



POLIZEIINSPEKTION
OSNABRÜCK



**HAUS DES
JUGENDRECHTS**
OSNABRÜCK

**JUNGE MENSCHEN
DELINQUENZ, GEFÄHRDUNG, PRÄVENTION**

**Jahresbericht der
Polizeiinspektion Osnabrück**

2021

Osnabrück, März 2022

Polizeiinspektion Osnabrück,

Leiter FK 6 (Jugendkommissariat):

KHK Michael Huning

Beauftragte für Jugendsachen:

KHK'in Anke Hamker

Kollegienwall 6 - 8

49074 Osnabrück

Tel 0541/327-3601

E-Mail: michael.huning@polizei.niedersachsen.de

© Polizeiinspektion Osnabrück, Osnabrück, 2022

Nachdruck oder Auswertung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangaben gestattet

Inhalt

1	Allgemeines	6
1.1	Vorbemerkung.....	6
1.2	Begriffserläuterungen.....	7
1.3	Delinquenz und Gefährdung im Überblick	9
1.4	Kernaussagen.....	10
2	Fallzahlen	11
2.1	Gesamtüberblick.....	11
2.2	Fälle mit jungen Tatverdächtigen	11
3	Tatverdächtige.....	13
3.1	Gesamtüberblick.....	13
3.2	Junge Tatverdächtige.....	13
3.3	Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige.....	15
3.4	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	17
3.5	Junge Schwellen- und Intensivtäter*innen	18
	Tabelle 6: Verteilung der Straftaten nach dem Faktorisierungsraster (minderjährige JuSIT)	19
	Tabelle 7: Verteilung der Straftaten nach dem Faktorisierungsraster (heranwachsende JuSIT).....	19
3.6	Bevölkerung.....	19
3.7	Tatverdächtigenbelastungszahl	21
4	Schwerpunkte der Delinquenz junger Menschen	23
4.1	Jugendtypische Begehungsformen.....	24
4.1.1	Straftatbegehung im öffentlichen Raum	24
4.1.2	Straftatenbegehung in der Gruppe	25
4.1.3	Widerstandshandlungen	27
4.2	Rohheitsdelikte.....	28
4.2.1	Allgemeines.....	28
4.2.2	Körperverletzungsdelikte.....	30
4.2.3	Raubdelikte	32
4.3	Diebstahlsdelikte	34
4.3.1	Allgemeines.....	34
4.3.2	Ladendiebstahl.....	36
4.4	Sachbeschädigung	37
4.4.1	Allgemeines.....	37
4.4.2	Sachbeschädigungen durch Graffiti	39
4.5	Delinquenz im Zusammenhang mit Rauschmitteln.....	40

4.5.1	Allgemeines.....	40
4.5.2	Rauschgiftdelikte im Zusammenhang mit Cannabis.....	41
4.5.3	Junge Konsumenten harter Drogen	42
4.5.4	Junge Drogentote	42
4.5.5	Junge Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	42
4.6	Politisch motivierte Kriminalität.....	43
4.6.1	Allgemeines.....	43
4.7	Sexualstraftaten/Erstellen und Verbreiten von Kinderpornografie.....	44
4.7.1	Allgemeines.....	44
4.7.2	Sexueller Missbrauch von Kindern durch junge Tatverdächtige.....	46
4.7.3	Verbreitung pornografischer Schriften durch junge Tatverdächtige.....	46
4.8	Straftaten an Schulen	47
4.8.1	Allgemeines.....	47
4.8.2	Tatverdächtige im Kontext Schule.....	49
4.8.3	Opferbetroffenheit im Kontext Schule.....	50
4.8.4	Rohheitsdelikte an Schulen	51
4.8.5	Androhung schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen	53
5.	Jugendgefährdung.....	53
5.1	Erkenntnisse über junge Opfer von Straftaten.....	54
5.1.1	Minderjährige Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	55
5.1.1.1	Täter-Opfer-Beziehung bei Sexualdelikten.....	56
5.1.2	Kindeswohlgefährdung	57
5.1.3	Misshandlung von Schutzbefohlenen	57
5.2	Vermisste Minderjährige	58
5.3	Suizide und Suizidversuche Minderjähriger	59
6	Polizeiliche Prävention für junge Menschen	60
6.1	Allgemeines	60
6.2	Bundesebene	60
6.3	Landesebene.....	61
6.3.1	PAC – Prävention als Chance.....	61
6.4	Regionale Ebene.....	62
6.5	Angebote der polizeilichen Kriminal- und Verkehrsunfallprävention für junge Menschen	62
6.5.1	Gewaltprävention.....	62
6.5.2	Suchtprävention	62
6.5.3	Prävention Mediensicherheit	63
6.5.4	Prävention sexueller Missbrauch.....	63

6.5.5	Prävention Eigentumskriminalität.....	63
6.5.6	Stärkung der Zivilcourage.....	63
6.5.7	Prävention Politisch motivierte Kriminalität	63
6.5.8	Verkehrsunfallprävention	63
7	Fazit/Ausblick.....	64
8	Anlagen.....	65

Genderhinweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht das generische Maskulinum verwendet.

1 Allgemeines

1.1 Vorbemerkung¹

Mit dem vorliegenden Jahresbericht „Junge Menschen – Delinquenz, Gefährdung, Prävention“ wird interessierten Personen und Institutionen umfangreiches, themenbezogenes und statistisches Material zur Verfügung gestellt. Der Bericht unterteilt sich in die drei Bereiche:

Delinquenz junger Menschen (Ziffern 1-4), **Jugendgefährdung** (Ziffer 5) und **Präventionsangebote für junge Menschen** (Ziffer 6).

Grundlage des Berichtes ist das Zahlenmaterial der **Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)**² des Landes Niedersachsen zu Tatverdächtigen im Alter von 0 bis unter 21 Jahren. Seit dem 01.01.2020 gelten auch Verfahren mit heranwachsenden Tatverdächtigen als „Jugendsachen“ und werden in den Fachkommissariaten 6 bzw. Arbeitsfeldern 4 der niedersächsischen Polizeidienststellen bearbeitet.

Die PKS berücksichtigt - mit Ausnahme der Staatsschutz- und Verkehrsdelikte - grundsätzlich alle **bei der Polizei bekannt gewordenen** Straftaten inklusive der strafbaren Versuchshandlungen. Die Erfassung erfolgt **nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen** bei Abgabe der Ermittlungsakten an die Staatsanwaltschaft und damit **vor** bzw. unabhängig von einem gerichtlichen Urteil.

Bei der Interpretation der PKS-Daten ist weiterhin zu beachten, dass diese Daten **nur** das **Hellfeld** der angezeigten Straftaten darstellen. Darüber hinaus beeinflussen die polizeiliche Kontrollintensität, Änderungen der statistischen Erfassung und strafrechtliche Veränderungen die Entwicklung der PKS.

Die nicht bekannt gewordenen Straftaten bilden das **Dunkelfeld**, das je nach Deliktsbereich unterschiedlich groß ist. Erfahrungsgemäß ist das Dunkelfeld bei speziellen Delikten, wie z.B. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, bei Taten im familiären Raum, bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz und bei Ladendiebstählen sehr groß.

Wie bereits erwähnt, hat es zum Jahreswechsel 2019/2020 gesetzliche Änderungen gegeben und die polizeiliche Jugendsachbearbeitung wurde umstrukturiert. Entsprechend wurden Inhalt und Aufbau dieses Berichtes angepasst und werden auch in den Folgejahren weiter verändert werden, damit Besonderheiten der einzelnen Altersgruppen in geeigneter Form berücksichtigt werden können.

Die nachfolgende Auswertung der PKS erfolgt auf der Basis der vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 registrierten Delikte bzw. Tatverdächtigen. Die vorgenommenen Vergleiche zum Jahr 2019 und den Vorjahren beziehen sich immer auf den Zeitraum 01.01. bis 31.12. des jeweiligen Jahres.

Auch das aktuelle Berichtsjahr stellt nicht nur aus oben genannten Gründen statistisch eine Herausforderung dar.

Die weltweite Corona-Pandemie beeinflusst auch im hiesigen Bereich viele Aspekte des Lebens und hatte damit auch Auswirkungen auf die PKS. Daher sind vergleichende Betrachtungen zu den Entwicklungen der Vorjahre nur bedingt aussagekräftig.

¹ Bei der Vorbemerkung handelt es sich um einen Auszug aus dem gleichnamigen Jahresbericht des LKA Niedersachsen

² Die Erhebung der PKS-Zahlen erfolgte mit dem Auswertungssystem „NIVADIS 2.0“

Erwartungsgemäß führen fehlende Tatgelegenheiten und andere Einschränkungen des öffentlichen Lebens, wie unter anderem die Schließung des Einzelhandels und der Schulen, zu einem breiten Rückgang der Jugenddelinquenz gerade in diesen Bereichen.

1.2 Begriffserläuterungen

Delinquenz junger Menschen

Dieser Begriff umfasst die Gesamtheit der von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden verübten Straftaten.

Jugendsachen

sind polizeiliche Vorgänge, an denen Minderjährige beteiligt sind und Ermittlungsvorgänge in Straf- und Bußgeldverfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende.^[1]

Altersstruktur

- Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist,
- Jugendlicher ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist,
- Heranwachsender ist, wer 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist,
- Erwachsener im Sinne dieses Berichtes ist, wer 21 Jahre oder älter ist.

Bekannt gewordener Fall

ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt³.

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem (kriminal-) polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z.B. mittels Ausweisdokument, ED-Behandlung usw.) bekannt sind.

Tatverdächtiger (TV)

ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen (Definitionen siehe §§ 25 ff. Strafgesetzbuch).

^[1] Polizeidienstvorschrift 382 – Bearbeitung von Jugendsachen

³ Richtlinie für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik –Teil A- des LKA Niedersachsen

Schuldausschließungsgründe

oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung bleiben unberücksichtigt. Die PKS zählt als Tatverdächtige z.B. auch strafunmündige Kinder unter 14 Jahren. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Zählweise für Tatverdächtige in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – Echttatverdächtigenzählung

Die Zählung der Tatverdächtigen richtet sich seit 2008 nach den bundesweit gültigen Grundsätzen der „Straftatenspezifischen Tatverdächtigenzählung (SsTB)“. So wird die Doppelerfassung von Personen, die mehrfach tatverdächtig waren vermieden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen mit untergeklärter Staatsangehörigkeit.

Opfer

im Sinne der PKS-Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen deren höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) sich eine Tat richtet. Somit trifft auf Personen, die von Diebstählen, Sachbeschädigungen, der Verbreitung pornografischer Schriften, einem Betrug, einer Erpressung, einem Hausfriedensbruch oder einer Beleidigung betroffen sind, der Begriff „Opfer“ nicht zu. In diesen Fällen wird der Begriff „Geschädigter“ verwendet. Die PKS kennt keine der „Echttatverdächtigenzählung“ entsprechende Zählweise für Opfer von Straftaten. Vielmehr wird jede (erneute) Opferwerdung gezählt.

Täter - Opfer - Beziehung

Bei der Erfassung der formellen bzw. individuellen sozialen Beziehung zwischen dem Opfer und dem Tatverdächtigen (auf der Basis der PKS-Kataloge „Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung – formal und räumliche und/oder soziale Nähe“) ist die „Stellung des Opfers“, d.h. die Beziehung des Opfers gegenüber dem Tatverdächtigen, maßgeblich⁴.

Schulkontext

kennzeichnet alle Vorgänge, bei denen Schulangehörige (Schüler, Lehrer, Hausmeister usw.) als Täter, Opfer oder Geschädigte ermittelt worden sind und der Sachverhalt im Zusammen-

⁴ Richtlinie für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik –Teil A- des LKA Niedersachsen

hang mit der Schule steht (z.B. Schulbetrieb, Schulweg). Ausgenommen sind hiervon die Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Hochschulen und Berufsakademien. **Kein** Auswertungsmerker wird erfasst, wenn die Schule zwar betroffen ist, die Täter aber unbekannt sind

Tatverdächtigenbelastungszahl

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils **ohne** Kinder unter 8 Jahren. Die TVBZ gibt Aufschluss darüber, wie belastet die jeweilige Altersgruppe im Vergleich zu anderen Altersgruppen der Bevölkerung tatsächlich ist.

1.3 Delinquenz und Gefährdung im Überblick

	2020	2021	Trend	Veränderung zum Vorjahr in %
Bekannt gewordene Fälle gesamt	30.454	28.752	↘	-5,59
Aufgeklärte Fälle gesamt	18.486	17.725	↘	-4,12
Aufgeklärte Fälle mit jungen TV	3.593	3.069	↘	-14,58
Aufgeklärte Fälle mit minderjährigen TV	1.909	1.689	↘	-11,52
Tatverdächtige gesamt	13.469	12.759	↘	-5,27
junge Tatverdächtige unter 21 Jahren	2.847	2.506	↘	-11,98
männlich	2.178	1.921	↘	-11,80
weiblich	669	585	↘	-12,56
junge TV zu				
Diebstählen gesamt	804	597	↘	-25,75
davon Ladendiebstahl	509	339	↘	-33,40
Rohheitsdelikte	684	645	↘	-5,70
davon Raubdelikte	65	79	↗	21,54
Körperverletzung	536	468	↘	-12,69
davon vorsätzl. einfache Körperverletzung	299	252	↘	-15,72
davon gefährl./schwere Körperverletzung	259	245	↘	-5,41
Sachbeschädigung	283	328	↗	15,90
Verstöße gg. das BtMG	593	428	↘	-27,82
junge nichtdeutsche Tatverdächtige	728	660	↘	-9,34
junge Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	271	231	↘	-14,76
Straftaten im Schulkontext	215	113	↘	-47,44
junge Schwellen- u Intensivtäter*innen JuSIT			→	0,00
Bevölkerung bis 20 Jahren	107.289	106.782	↘	-0,47
TVBZ-Gesamt über (8 bis 20 Jahre)	4.166	3.733	↘	-10,40
TVBZ-Kinder	1.356	1.324	↘	-2,33
TVBZ-Jugendliche	5.734	5.164	↘	-9,95
TVBZ-Heranwachsende	6.769	5.995	↘	-11,43
Opfer von Straftaten (0- 17 Jahre)	895	902	↗	0,78
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	201	197	↘	-1,99
Rohheitsdelikte	689	698	↗	1,31
Straftaten gegen das Leben	3	3	→	0,00
Misshandlung von Schutzbefohlenen	20	44	↗	120,00

1.4 Kernaussagen

Jugenddelinquenz ist männlich

73% der minderjährigen TV sind männlich (1.049 TV)
81% der heranwachsenden TV sind männlich (872 TV)

Jugenddelinquenz ist ein Alltagsphänomen

Jeder 9. Tatverdächtige ist unter 18 Jahre (1.435 von 12.759 TV)
Jeder 12. Tatverdächtige ist unter 21 Jahre (1.071 von 12.759 TV)

Jugenddelinquenz ist von gruppendynamischen Prozessen geprägt

43% der 1.435 Minderjährigen handelten nicht allein.
32% der 1.071 heranwachsenden TV ebenfalls.

Jugenddelinquenz spielt sich im öffentlichen Raum ab.

(PKS-Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ 8990) 1274 TV-gesamt:

20% der 1.435 minderjährigen TV wurden hier registriert (282 TV)
15% der 1.071 Heranwachsenden wurden hier registriert (158 TV)

TOP Five der von Minderjährigen und Heranwachsenden begangenen Straftaten

Kinder: von 399 TV begingen

Sachbeschädigungen	90	(im Vorjahr an 3. Stelle)
Ladendiebstahl	87	
Körperverletzungen	84	
Beleidigungen	20	
Schwere Diebstähle	19	

Jugendliche: von 1.036 TV begingen

Körperverletzungen	207
Rauschgiftdelikte	184
Ladendiebstähle	167
Sachbeschädigungen	123
Schwere Diebstähle	80
Beleidigungen	70

Heranwachsende: von 1.071 TV begingen

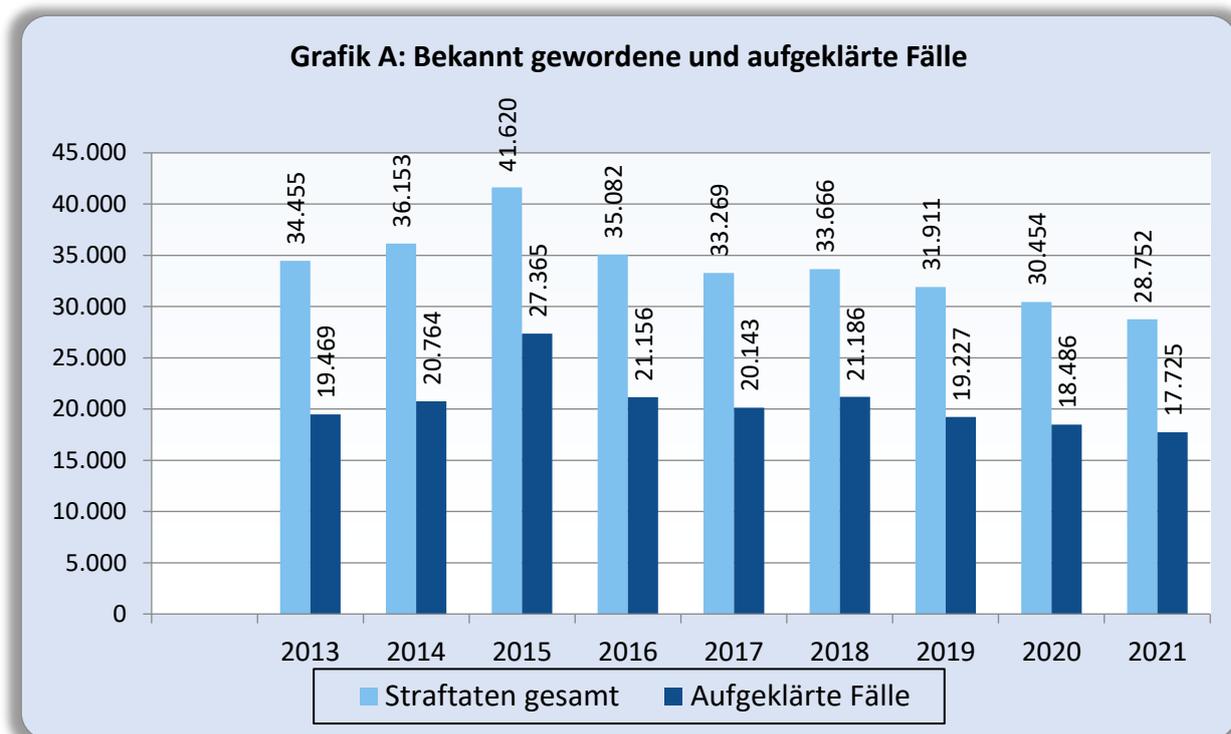
Rauschgiftdelikte	233
Körperverletzungen	177
Ladendiebstähle	85

2 Fallzahlen

Erfasste Straftaten: 28.752 (30.454), Veränderung zum Vorjahr: -1.702 bzw. -5,59%.

Aufklärungsquote: 61,65% (60,70%) Veränderung zum Vorjahr: 0,95%

2.1 Gesamtüberblick



2.2 Fälle mit jungen Tatverdächtigen⁵

In diesem Abschnitt wird die Zahl der aufgeklärten Fälle dargestellt, zu denen junge Menschen im Alter unter 21 Jahren als Tatverdächtige ermittelt wurden.

Im Unterschied zu den in Abschnitt 3 und 4 dargestellten Tatverdächtigenzahlen, wird der Fokus hier also auf die registrierten Fälle gerichtet.

Es ist Merkmal jugendtypischer Delinquenz, dass ein Täter oder eine Täterin mehrfach normabweichendes Verhalten zeigt. Genauso typisch ist aber auch das gemeinsame Vorgehen mehrerer Täter*innen bei einer Tat. Entsprechend weichen die Zahlen der Fälle, bei denen junge Tatverdächtige ermittelt wurden, von den Zahlen der registrierten jungen Tatverdächtigen ab.

⁵ In den nachfolgenden Phänomenbeschreibungen zur Situation der Delinquenz junger Menschen erfolgt **keine** Herausrechnung der ausländerrechtlichen Verstöße, um eine Fortschreibung des Jahresberichtes zu gewährleisten.

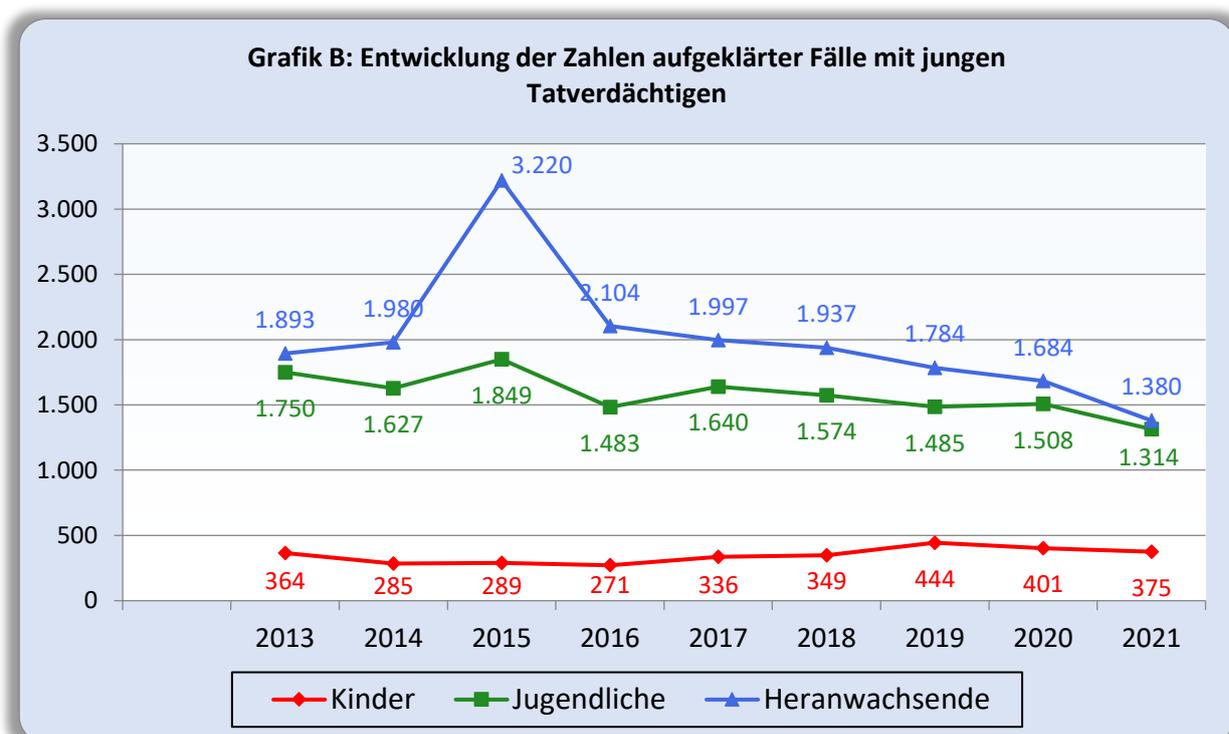
Wie in den Vorjahren, ist die Anzahl der bekannt gewordenen Straftaten erfreulicher Weise auch in 2021 weiter rückläufig. Die Anzahl der aufgeklärten Fälle ist im Verhältnis etwas weniger rückläufig, so dass die Aufklärungsquote auf jetzt 61,65% gestiegen ist (Vorjahr 60,70%).

Hervorzuheben ist hierbei, dass die absolute Anzahl der aufgeklärten Fälle, an denen junge Tatverdächtige beteiligt waren, im Berichtsjahr erheblich abgenommen hat (-14,58%). Mit Ausnahme des Jahres 2016, in dem der auffällige Rückgang der Zahlen nach der Flüchtlingswelle in 2015 sichtbar ist, war die Anzahl der aufgeklärten Fälle innerhalb der letzten 8 Jahre noch nie so stark rückläufig, wie in 2021. Dementsprechend ist dieser Wert so niedrig wie nie zuvor (3.069 Fälle).

Dieser Rückgang fällt bei den Jugendlichen (-12,86%) stärker aus, als bei den Kindern (-6,48%). Nochmal stärker fällt der Rückgang bei den Heranwachsenden aus (-18,05%).

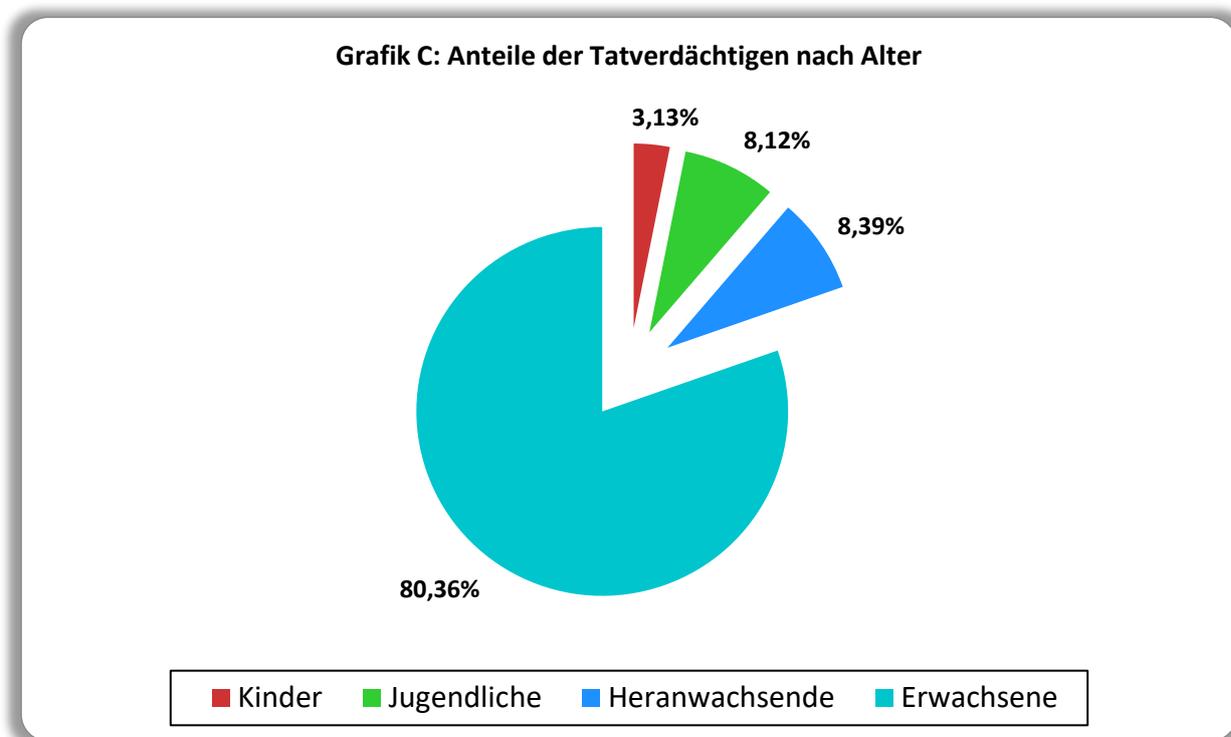
Tabelle 1: Aufgeklärte Fälle nach Alter

Berichtsjahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung z. Vorjahr
Kinder	364	285	289	271	336	349	444	401	375	-6,48
Anteil in %	1,87	1,37	1,06	1,28	1,67	1,65	2,31	2,17	2,12	-0,05
Jugendliche	1.750	1.627	1.849	1.483	1.640	1.574	1.485	1.508	1.314	-12,86
Anteil in %	8,99	7,84	6,76	7,01	8,14	7,43	7,72	8,16	7,41	-0,74
Heranwachsende	1.893	1.980	3.220	2.104	1.997	1.937	1.784	1.684	1.380	-18,05
Anteil in %	9,72	9,54	11,77	9,95	9,91	9,14	9,28	9,11	7,79	-14,53
Fälle mit jungen Tatverdächtigen	4.007	3.892	5.358	3.858	3.973	3.860	3.713	3.593	3.069	-14,58
Anteil an aufgeklärten Fällen gesamt	20,58	18,74	19,58	18,24	19,72	18,22	19,31	19,44	17,31	-2,12



3 Tatverdächtige

3.1 Gesamtüberblick



Im Vergleich zum letzten Jahr ist festzustellen, dass der Anteil der jungen Tatverdächtigen, gemessen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen, auf 19,64% leicht abgenommen hat (Vorjahr 21,14%). Entgegen dieses Trends hat der Prozentwert bei den Kindern, wenn auch nur geringfügig, auf 3,13% leicht zugenommen (Vorjahr 3,09%). Des Weiteren ist festzustellen, dass der Rückgang bei den Heranwachsenden wiederum stärker ausgefallen ist, als bei den Jugendlichen, so dass die Anzahl der aufgeklärten Fälle (das Hellfeld) in diesen Altersgruppen mittlerweile fast auf dem gleichen Niveau sind.

3.2 Junge Tatverdächtige

Der Rückgang der aufgeklärten Fälle spiegelt sich auch bei den jungen Tatverdächtigen wieder. Hervorzuheben ist, dass der Rückgang bei den jungen Tatverdächtigen (-11,98%) größer ausgefallen ist, als bei den Tatverdächtigen gesamt (-5,27%). Der einzige Anstieg bei den jungen Tatverdächtigen ergibt sich bei den männlichen Kindern. Die dürften somit dafür verantwortlich sein, dass der Rückgang bei den tatverdächtigen Kindern nicht so stark ausgefallen ist (-4,09%).

Außer bei der Gruppe der Heranwachsenden, ist dieser Rückgang bei den weiblichen Tatverdächtigen stärker ausgeprägt als bei den männlichen.

Beim Vergleich der Altersgruppen zueinander lässt sich festhalten, dass die Gruppe der heranwachsenden Tatverdächtigen seit Jahren ein klein wenig mehr rückläufig ist, als bei den Jugendlichen, so dass beide Gruppen mittlerweile annähernd gleich groß sind (1071 Heranwachsende / 1036 Jugendliche). Die Gruppe der Kinder (399) fällt erwartungsgemäß deutlich geringer aus.

Tabelle 2: Junge Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht

Berichtsjahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
TV gesamt	14.042	14.061	23.006	15.147	14.474	14.263	14.087	13.469	12.759	-5,27
Kinder	400	335	341	323	397	390	471	416	399	-4,09
männlich	289	256	234	213	272	280	331	272	274	+0,74
weiblich	111	79	107	110	125	110	140	144	125	-13,19
Jugendliche	1.327	1.257	1.607	1.179	1.305	1.121	1.220	1.177	1.036	-11,98
männlich	967	926	1.185	871	957	815	882	879	775	-11,83
weiblich	360	331	422	308	348	306	338	298	261	-12,42
Minderjährige gesamt	1.727	1.592	1.948	1.502	1.702	1.511	1.691	1.593	1.435	-9,92
männlich	1.256	1.182	1.419	1.084	1.229	1.095	1.213	1.151	1.049	-8,86
weiblich	471	410	529	418	473	416	478	442	386	-12,67
Heranwachsende	1.395	1.342	2.653	1.516	1.508	1.412	1.328	1.254	1.071	-14,59
männlich	1.111	1.062	2.144	1.262	1.193	1.140	1.086	1.027	872	-15,09
weiblich	284	280	509	254	315	272	242	227	199	-12,34
junge Tatverdächtige gesamt	3122	2934	4601	3018	3210	2923	3019	2847	2.506	-11,98
männlich	2.367	2.244	3.563	2.346	2.422	2.235	2.299	2.178	1.921	-11,80
weiblich	755	690	1.038	672	788	688	720	669	585	-12,56

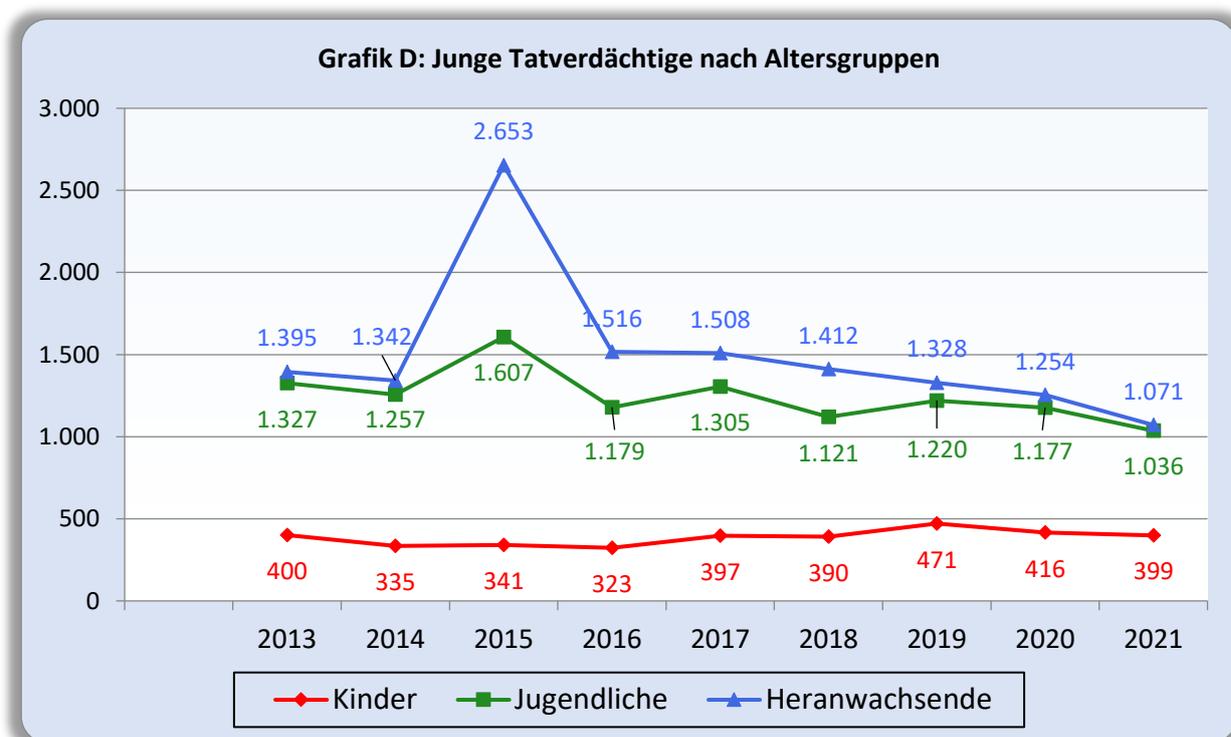


Tabelle 3: Vergleich Bevölkerungsanteil/Tatverdächtigenanteil

Tabelle 3	Bevölkerungsanteil in %					Tatverdächtigenanteil in %				
	2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	12,86	12,89	12,94	13,04	13,15	2,74	2,73	3,34	3,09	3,13
Jugendliche	4,24	4,12	4,00	3,92	3,83	9,02	7,86	8,66	8,74	8,12
Heranwachsende	3,83	3,76	3,66	3,54	3,41	10,42	9,90	9,43	9,31	8,39

3.3 Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen gesamt ist nach einem leichten Anstieg in 2020 im Berichtsjahr wieder leicht rückläufig (-2,92 %). Beim Vergleich der letzten Jahre lässt sich festhalten, dass der Anteil nach der Flüchtlingswelle im Jahr 2015, bei leichter Schwankung, immer annähernd gleichgeblieben ist (30 – 33 %). Des Weiteren lässt sich festhalten, dass der Rückgang der Tatverdächtigen bei den deutschen jungen Menschen etwas größer ausfällt als bei den nichtdeutschen jungen Menschen (junge DTV -12,88% / junge NDTV -9,34%). Das gilt für alle Altersgruppen. Deutlich hervorstechend ist der Rückgang der nichtdeutschen weiblichen Heranwachsenden, der bei -40,26 % liegt.

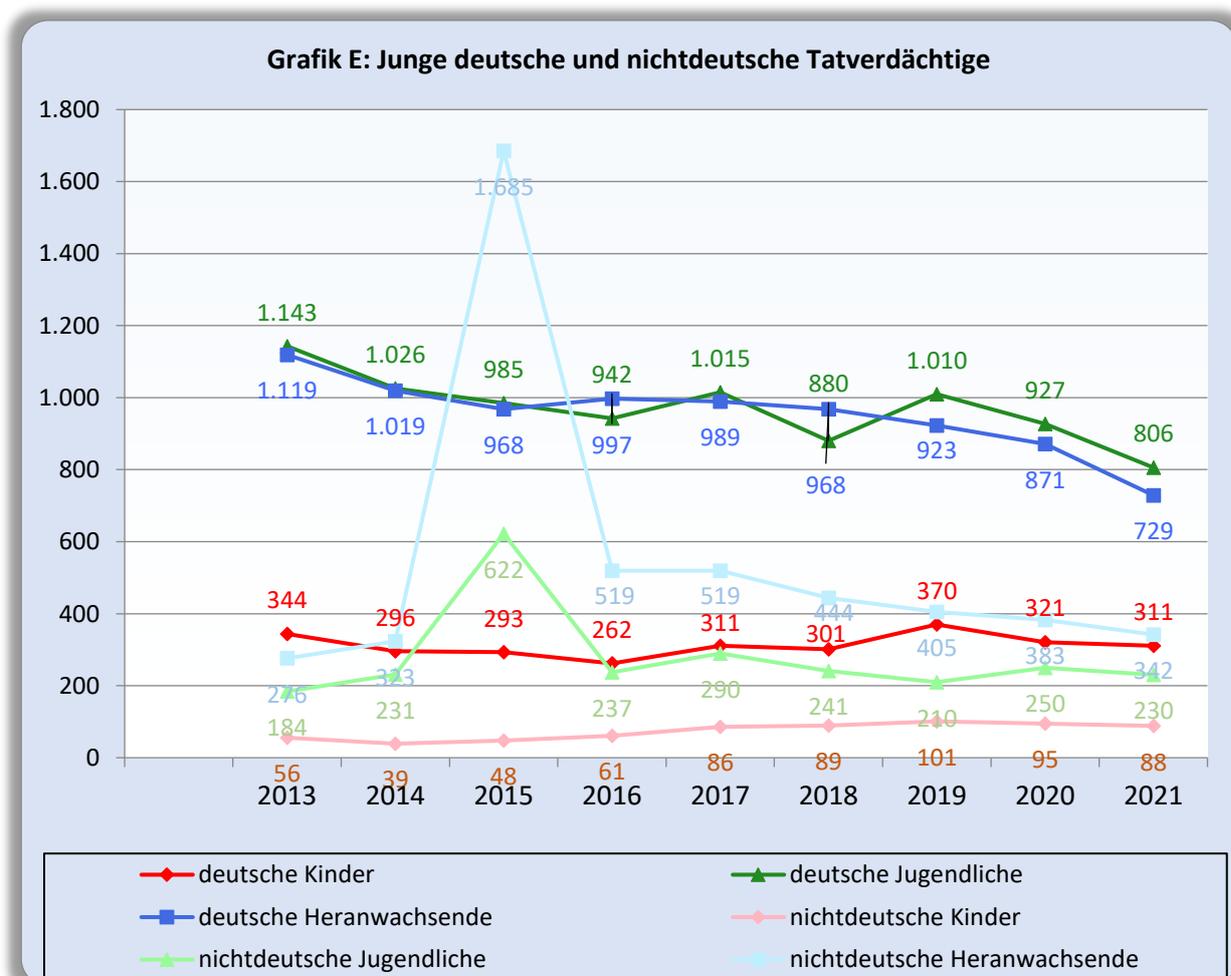
Tabelle 4: Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
DTV gesamt	10.936	10.639	10.404	10.597	9.737	9.649	9.572	9.027	8.674	-3,91
männlich	8.260	8.044	7.843	8.068	7.297	7.233	7.183	6.796	6.429	-5,40
weiblich	2.676	2.595	2.561	2.529	2.440	2.416	2.389	2.231	2.245	+0,63
NDTV gesamt	3.106	3.422	12.602	4.550	4.737	4.614	4.515	4.442	4.085	-8,04
männlich	2.469	2.742	9.529	3.805	3.836	3.789	3.663	3.635	3.340	-8,12
weiblich	637	680	3.073	745	901	825	852	807	745	-7,68
Anteil NDTV an TV gesamt	22,12%	24,34%	54,78%	30,04%	32,73%	32,35%	32,05%	32,98%	32,02%	-2,92

deutsche Kinder	344	296	293	262	311	301	370	321	311	-3,12
männlich	251	230	205	169	216	219	252	215	221	+2,79
weiblich	93	66	88	93	95	82	118	106	90	-15,09
nichtdeutsche Kinder	56	39	48	61	86	89	101	95	88	-7,37
männlich	38	26	29	44	56	61	79	57	53	-7,02
weiblich	18	13	19	17	30	28	22	38	35	-7,90
deutsche Jugendliche	1.143	1.026	985	942	1.015	880	1.010	927	806	-13,05
männlich	836	759	730	691	725	626	720	678	590	-12,98
weiblich	307	267	255	251	290	254	290	249	216	-13,25
nichtdeutsche Jugendliche	184	231	622	237	290	241	210	250	230	-8,00
männlich	131	167	455	180	232	189	162	201	185	-7,96
weiblich	53	64	167	57	58	52	48	49	45	-8,16

JUNGE MENSCHEN DELINQUENZ, GEFÄHRDUNG, PRÄVENTION 2021

deutsche Minderjährige		1.487	1.322	1.278	1.204	1.326	1.181	1.380	1.248	1.117	-10,50
männlich		1.087	989	935	860	941	845	972	893	811	-9,18
weiblich		400	333	343	344	385	336	408	355	306	-13,80
Anteil an DTV in %		13,60	12,43	12,28	11,36	13,62	12,24	14,42	13,83	12,88	-6,85
nichtdeutsche Minderjährige		240	270	670	298	376	330	311	345	318	-7,83
männlich		169	193	484	224	288	250	241	258	238	-7,75
weiblich		71	77	186	74	88	80	70	87	80	-8,05
Anteil an NDTV in %		7,73	7,89	5,32	6,55	7,94	7,15	6,89	7,77	7,78	+0,23
deutsche Heranwachsende		1.119	1.019	968	997	989	968	923	871	729	-16,30
männlich		895	803	760	802	763	763	739	721	576	-20,11
weiblich		224	216	208	195	226	205	184	150	153	+2,00
nichtdeutsche Heranwachsende		276	323	1.685	519	519	444	405	383	342	-10,71
männlich		216	259	1.384	460	430	377	347	306	296	-3,27
weiblich		60	64	301	59	89	67	58	77	46	-40,26
junge DTV		2.606	2.341	2.246	2.201	2.315	2.149	2.303	2.119	1.846	-12,88
junge NDTV		516	593	2.355	817	895	774	716	728	660	-9,34



Anzahl ausländische Einwohner in Stadt und Landkreis Osnabrück: 54.127.

- Dies entspricht einem Anteil von 10,34% an der Gesamtbevölkerung.
- Zu dieser Bevölkerungsgruppe gehörten 10.077 Minderjährige.
- Anteil der registrierten 11.892 jungen Ausländer an 88.918 an jungen Menschen-Gesamt = 11,14%

Als „Nichtdeutsche Tatverdächtige“ im Sinne der PKS werden Personen ausländischer Staatsangehörigkeit (auch Touristen) und Staatenlose erfasst. Deutsche mit Migrationshintergrund werden nicht als Ausländer erfasst; sie sind Deutsche.

3.4 Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

Bei Betrachtung der PKS-Zahlen der Nichtdeutschen ist zu berücksichtigen, dass es Straftaten gibt, die ausschließlich von Nichtdeutschen begangen werden können. Speziell sind das die Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU.

Aus der folgenden Tabelle geht hervor, wie viele Tatverdächtige in den letzten zehn Jahren mit Straftaten dieser Deliktgruppe in Verbindung gebracht wurden.

Tabelle 5: Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU; Nichtdeutsche Tatverdächtige

Berichtsjahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
TV gesamt	185	286	9.209	979	656	591	526	588	552	-6,12
männlich	148	240	6.769	857	503	432	365	444	444	0,00
weiblich	37	46	2.440	122	153	159	161	144	108	-25,00
Kinder	3	2	1	7	9	5	11	12	5	-58,33
männlich	2	1	1	6	6	4	9	6	4	-33,33
weiblich	1	1	0	1	3	1	2	6	1	-83,33
Jugendliche	8	29	437	59	40	39	21	27	29	7,41
männlich	7	27	318	50	33	34	21	19	27	42,11
weiblich	1	2	119	9	7	5	0	8	2	-75,00
Heranwachsende	19	48	1.357	204	120	52	46	70	61	-12,86
männlich	15	42	1.106	186	104	35	37	51	51	0,00
weiblich	4	6	251	18	16	17	9	19	10	-47,37
junge Tatverdächtige gesamt	30	79	1.795	270	169	96	78	109	95	-12,84
männlich	24	70	1.425	242	143	73	67	76	82	7,90
weiblich	6	9	370	28	26	23	11	33	13	-60,61

Auffällig bleibt nach wie vor der erhebliche Anstieg im Jahr 2015, der mit der damaligen „Flüchtlingswelle“ im Zusammenhang steht und daher nicht mit den anderen Jahren vergleichbar ist.

Seit 2016 sinken die Tatverdächtigenzahlen bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU deutlich, wobei der Rückgang sich von Jahr zu Jahr abschwächt. In 2020 war die Zahl der Tatverdächtigen das erste Mal wieder angestiegen

und lag damit wieder auf dem Niveau des Jahres 2018. In 2021 ist die Anzahl der Tatverdächtigen gesamt wieder leicht gesunken, ohne dass sie das Niveau des Jahres 2019 erreicht haben. Auffällig dabei ist, dass die Anzahl der weiblichen Tatverdächtigen (junge weibl. TV gesamt: -60,61%) durch alle Altersklassen hindurch sehr stark zurückgegangen ist. Die Anzahl der männlich Tatverdächtigen (junge männl. TV gesamt: +7,90%) hat demgegenüber zugenommen, wobei die Anzahl der Kinder auf geringem Niveau deutlich abgenommen (-33,33 %), die Anzahl der Jugendlichen (+42,11 %) deutlich zugenommen und die Anzahl der Heranwachsenden (0,00 %) konstant ist. Das spricht dafür, dass die jungen Zuwanderer überwiegend männliche Heranwachsende sind.

3.5 Junge Schwellen- und Intensivtäter*innen

Die niedersächsische Landesrahmenkonzeption „Junge Schwellen- und Intensivtäter*innen (JuSIT)“ gilt seit 2015 sowohl für Minderjährige als auch für Heranwachsende. Sie hat sich seitdem bewährt. Die Maßnahmen werden als sinnvoll und wirksam angesehen, die Zusammenarbeit mit anderen Professionen wird als gut bezeichnet.

Die nachfolgende Liste wurde mithilfe des Auswertetools NIVADIS 2.0 erstellt. Dabei wird den Tätern zu den begangenen jeweiligen Straftaten je nach Schwere des Deliktes eine abgestufte Punktzahl berechnet, aus der sich dann eine Gesamtpunktzahl ergibt.

Ab der Punktzahl 35 ist in einer Einzelfallentscheidung nach Bewertung aller persönlichen Umstände des Betroffenen, eine Einstufung in Erwägung zu ziehen. Da im November 2020 erlassgemäß die Punktwerte für einige Delikte erhöht wurden, waren mehr Jugendliche und Heranwachsende in die Betrachtung mit einzubeziehen, als im Jahr 2019. Seitens der Staatsanwaltschaft wurden außerdem Erkenntnisse mitgeteilt, die über die Punktwertberechnung nicht recherchierbar waren, z. B wenn Strafverfahren in anderen Bundesländern begangen worden waren. Auch in diesem Jahr erfolgte eine Auswertung aller Minderjährigen und Heranwachsenden bis einschließlich des Alters von 20 Jahren.

Die Benennung der JuSIT 2021 wurde einvernehmlich mit der Staatsanwaltschaft Osnabrück sowie allen beteiligten Kriminalermittlungsdiensten abgestimmt.

Aufgrund der von ihnen im Jahr 2021 begangenen Straftaten werden insgesamt 3 männliche Jugendliche als Intensivtäter eingestuft.

Diese 3 Jugendlichen leben alle im Landkreis Osnabrück.

Einer dieser Intensivtäter wurde bereits im Vorjahr auf dieser Liste geführt. Die 7 weiteren Intensivtäter aus dem Vorjahr haben sich positiv entwickelt, so dass sie nicht mehr als Intensivtäter gesehen werden.

Von den jugendlichen Intensivtätern wurden im Berichtsjahr insgesamt 50 Straftaten begangen, die sich wie folgt aufteilen:

Tabelle 6: Verteilung der Straftaten nach dem Faktorisierungsraster (minderjährige JuSIT)

Raub	1
Sexuelle Gewalt	0
Sonstige Verbrechenstatbestände	0
Gefährliche Körperverletzung	4
Bes. schw. Fall des Diebstahls	6
Körperverletzung	3
Nötigung	0
Bedrohung	3
BtM-Handel	0
Straftaten nach dem Waffengesetz	0
Übrige Straftaten	33
Straftaten gesamt	50

Aufgrund der von ihm im Jahr 2021 begangenen Straftaten werden 3 männliche Heranwachsender als Intensivtäter eingestuft.

Zwei der Drei Heranwachsenden leben in der Stadt Osnabrück. Einer kommt aus dem Landkreis.

Von diesen Heranwachsenden wurden im Berichtsjahr insgesamt 57 Straftaten begangen, die sich wie folgt aufteilen:

Tabelle 7: Verteilung der Straftaten nach dem Faktorisierungsraster (heranwachsende JuSIT)

Raub	8
Sexuelle Gewalt	1
Sonstige Verbrechenstatbestände	0
Gefährliche Körperverletzung	6
Bes. schw. Fall des Diebstahls	6
Körperverletzung	4
Nötigung	0
Bedrohung	7
BtM-Handel	0
Straftaten nach dem Waffengesetz	0
Übrige Straftaten	25
Straftaten gesamt	57

3.6 Bevölkerung

Bei der Betrachtung der Kriminalität darf die Entwicklung der Bevölkerungssituation nicht außer Acht gelassen werden. Für das Berichtsjahr wurden die vom Nds. Landesamt für Statistik erhobenen Bevölkerungszahlen, Stand: Vorjahr (Basis Zensus) den Berechnungen zugrunde gelegt.

Die **Bevölkerungsdaten**⁶ stellen sich wie folgt dar:

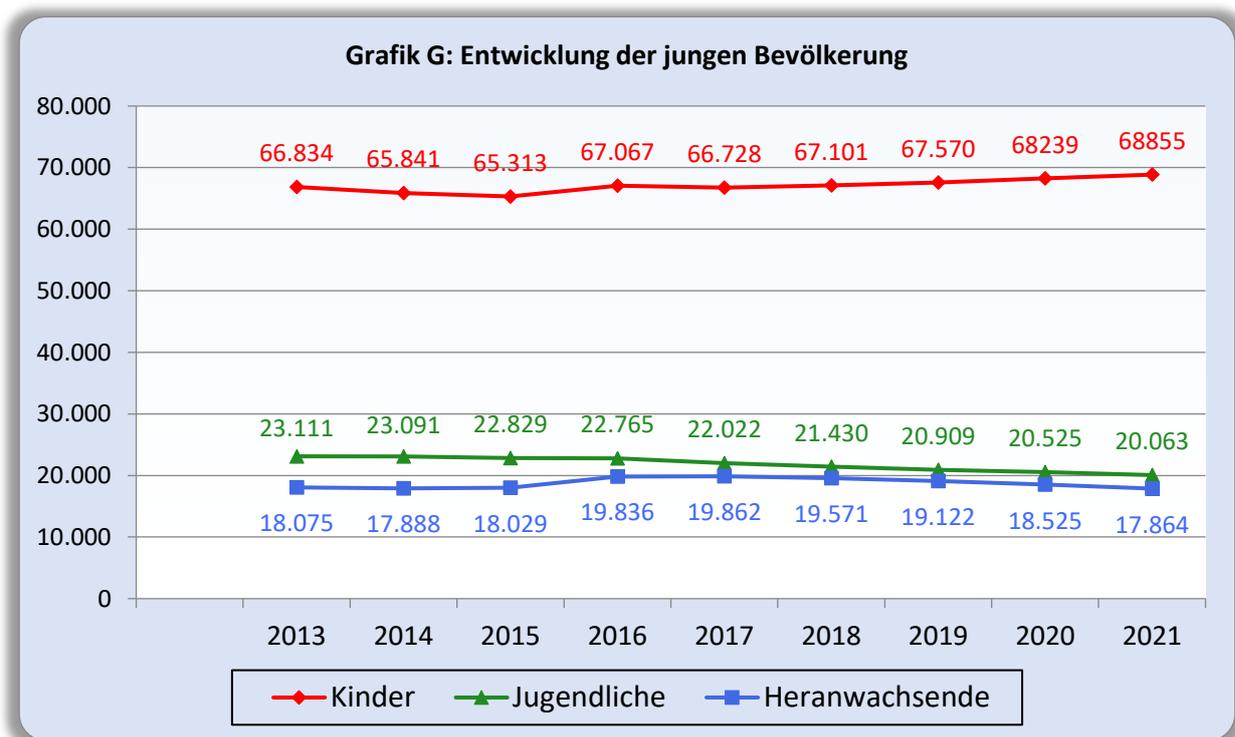
Anzahl Einwohner zum 31.12.2020 in Stadt und Landkreis Osnabrück (Basis Zensus): **523.694**, die sich wie folgt auf die einzelnen Altersgruppen verteilen:

⁶ Quelle: Landesamt für Statistik (LSN)

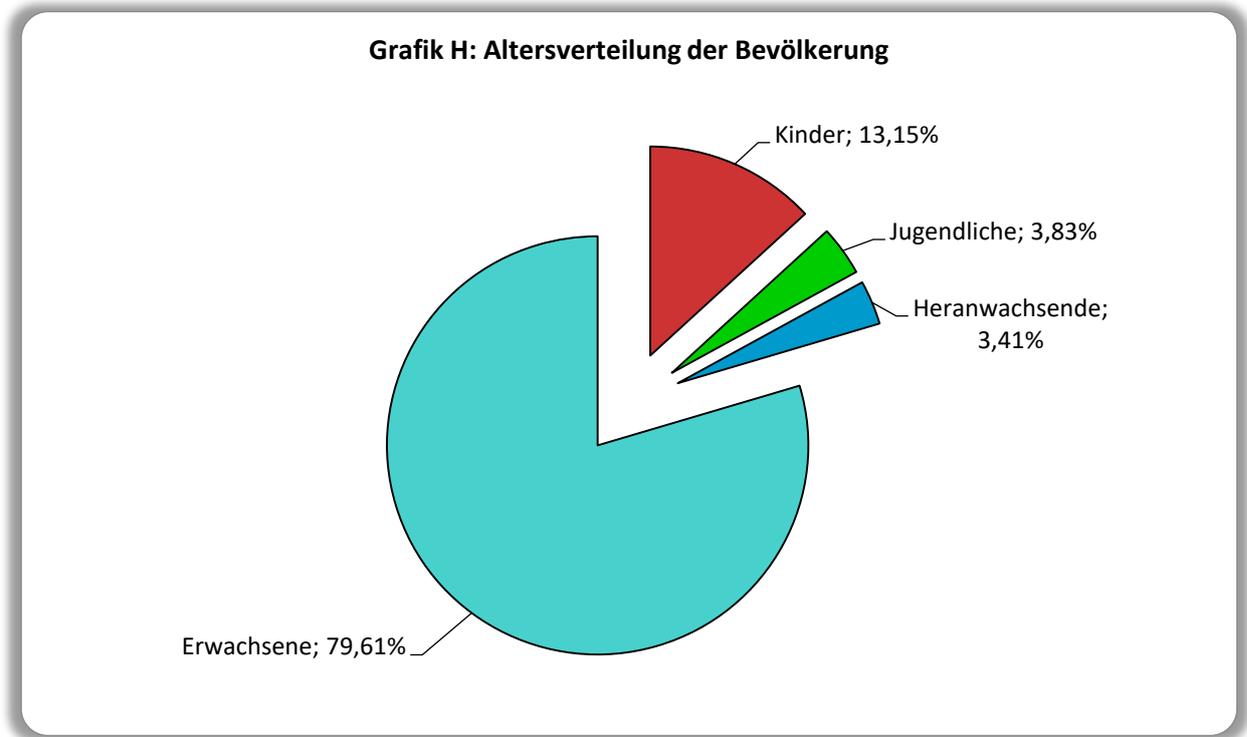
Tabelle 8: Bevölkerung

Altersgruppe	Bevölkerung (Basis Zensus)			Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Kinder	68.855	35.363	33.492	60.625	31.036	29.589	8.230	4.327	3.903
Jugendliche	20.063	10.303	9.760	18.216	9.258	8.958	1.847	1.045	802
Minderjährige gesamt	88.918	45.666	43.252	78.841	40.294	38.547	10.077	5.372	4.705
Heranwachsende	17.864	8.974	8.890	16.049	8.010	8.039	1.815	964	851
Erwachsene ab 21	416.912	203.225	213.687	374.677	180.527	194.150	42.235	22.698	19.537
Gesamt	523.694	257.865	265.829	469.567	228.831	240.736	54.127	29.034	25.093

Seit der erfolgten Umstellung der Zahlen auf Basis des Zensus 2011 ergibt sich folgendes Bild: (Stand ist jeweils der 31.12. des Vorjahres).



Prozentual verteilt sich die Bevölkerung wie folgt:



3.7 Tatverdächtigenbelastungszahl

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, pro 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie lässt Aussagen darüber zu, wie sich die TV-Zahlen im Kontext der Bevölkerungszahlen darstellen. Dies kann helfen mögliche Zusammenhänge zwischen der demografischen Entwicklung und z.B. der Zahl minderjähriger Tatverdächtiger erkennen zu können oder auszuschließen.

Zur Errechnung der TVBZ werden Tatverdächtige und Einwohner **unter 8 Jahren nicht berücksichtigt**.

Für die nachfolgenden Berechnungen wurden die vorangestellten Bevölkerungszahlen herangezogen.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}^7}$$

⁷ Landesamt für Statistik (LSN) Bevölkerungszahlen vom jeweils 31.12. des Vorjahres (Basis Zensus)

Tabelle 9: TVBZ Kinder

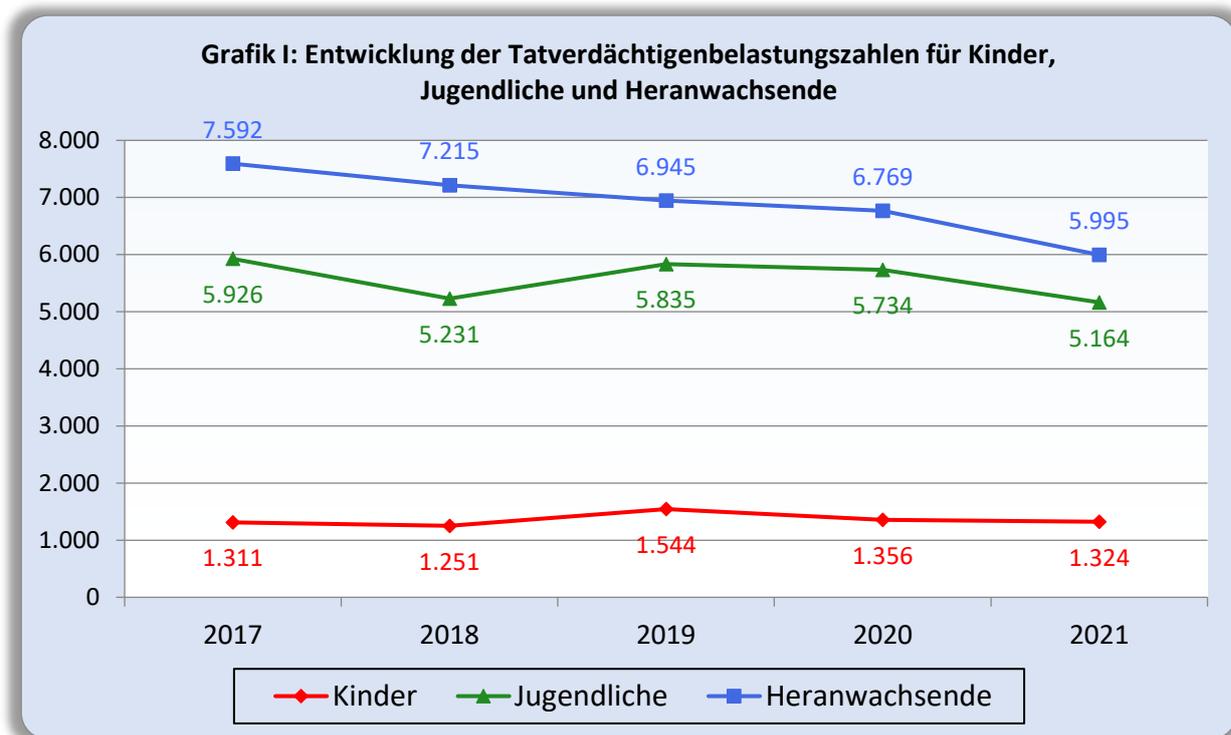
Jahr	TV Kinder ab 8 Jahren	Bevoelkerung Kinder ab 8 Jahren	TVBZ
2013	387	31.057	1.246
2014	316	30.328	1.042
2015	326	29.483	1.106
2016	302	29.622	1.020
2017	383	29.211	1.311
2018	361	28.858	1.251
2019	443	28.697	1.544
2020	388	28.618	1.356
2021	380	28.698	1.324

Tabelle 10: TVBZ Jugendliche

Jahr	TV Jugendliche	Bevoelkerung Jugendliche	TVBZ
2013	1.327	23.111	5.742
2014	1.257	23.091	5.444
2015	1.607	22.829	7.039
2016	1.179	22.765	5.179
2017	1.305	22.022	5.926
2018	1.121	21.430	5.231
2019	1.220	20.909	5.835
2020	1.177	20.525	5.734
2021	1.036	20.063	5.164

Tabelle 11: TVBZ Heranwachsende

Berichtsjahr	TV Heranwachsende	Bevoelkerung Heranwachsende	TVBZ
2013	1.395	18.075	7.718
2014	1.342	17.888	7.502
2015	2.653	18.029	14.715
2016	1.516	19.836	7.643
2017	1.508	19.862	7.592
2018	1.412	19.571	7.215
2019	1.328	19.122	6.945
2020	1.254	18.525	6.769
2021	1.071	17.864	5.995



4 Schwerpunkte der Delinquenz junger Menschen

Delinquentes Verhalten junger Menschen steht oft im Zusammenhang mit typischen Erscheinungen des Erwachsenwerdens. Es zeugt von Unüberlegtheit, unkontrollierten Emotionen, dem Wunsch einer Gruppe anzugehören, dem Streben nach (finanzieller) Unabhängigkeit, dem Austesten von Grenzen bei sich selbst und Anderen.

Schwerpunkte der Delinquenz junger Menschen liegen entsprechend bei den Rohheits- sowie bei den Diebstahlsdelikten.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden im Berichtsjahr die meisten jungen Tatverdächtigen bei den Rohheitsdelikten ermittelt.

Das hängt insbesondere damit zusammen, dass es bei den Diebstahlsdelikten einen deutlichen Rückgang um -25,75% auf jetzt 597 ermittelte junge Tatverdächtige gegeben hat (Vorjahr 804 TV). Dieses macht einen Anteil von 23,82% aller registrierten jungen Tatverdächtigen aus. Beim Ladendiebstahl fällt der Rückgang mit -33,40% nochmals deutlicher aus (339 TV). Dieser deutliche Rückgang dürfte mit den temporären pandemiebedingten Ladenschließungen erklärbar sein.

Bei den Rohheitsdelikten hat es *nur* einen Rückgang um -5,70% auf jetzt 645 ermittelte junge Tatverdächtige gegeben (25,74% aller registrierten jungen TV). Die jungen Tatverdächtigen zu Rohheitsdelikten begingen in der Mehrzahl Körperverletzungsdelikte (468 TV). Diese teilen sich etwa je zur Hälfte auf vorsätzliche einfache Körperverletzungen (252 TV) sowie auf gefährliche/schwere Körperverletzungen (245 TV) auf.

Die rückläufigen Zahlen bei den Rohheitsdelikten ergeben sich durch den deutlichen Rückgang bei den Körperverletzungsdelikten. Hier wurden im Berichtsjahr lediglich 468 junge Tatverdächtige ermittelt (Vorjahr 536 TV), was einen Rückgang um -12,69% bedeutet.

Im Bereich des Raubes stellt sich die Situation völlig anders da. Obwohl die bekannt gewordenen Fälle gesamt um -10,95% auf jetzt 179 gesunken sind (Vorjahr 201), hat es bei den registrierten jungen Tatverdächtigen eine Steigerung um +21,54% auf jetzt 79 Tatverdächtige gegeben. Hier ist der Anteil der ermittelten jungen nichtdeutschen Tatverdächtigen um -28,13% deutlich gesunken (junge NDTV 23). Näheres hierzu siehe Abschnitt 4.2.3.

Speziell die Jugendgewalt ist episodisch, d.h. meist ein vorübergehendes Phänomen im Lebenslauf, entsteht zumeist situativ und in der Gruppe, vollzieht sich oft in der gleichen Alters- und Geschlechtergruppe. Das heißt, Jugendliche können sowohl Täterinnen und Täter als auch Opfer von gewalttätigen Handlungen sein.

Auch Widerstandshandlungen und tätliche Angriffe auf die Staatsgewalt lassen sich in diesen Kontext einordnen. 2021 waren 36 jungen Menschen verdächtig, eine solche Tat begangen zu haben. (Siehe dazu Abschnitt 4.1.3) Seit mehreren Jahren ist in diesem Deliktsbereich ein stetiger Anstieg feststellbar, der sicherlich mit einer immer mehr umsichgreifenden Respektlosigkeit auch gegenüber der Polizei erklärbar ist. Bei den bekanntgewordenen Fällen gesamt, hat es allerdings nach einer ständigen Steigerung in den letzten 6 Jahren im Berichtsjahr einen Rückgang um -6,31% auf jetzt 208 Fälle gegeben. Demgegenüber ist es bei den registrierten jungen Tatverdächtigen zu einem Anstieg um +20,00% auf jetzt 36 Fälle gekommen. Hier ist der größte Anstieg in der Altersgruppe der Jugendlichen feststellbar (+41,67%). Entgegen der Entwicklung der registrierten nichtdeutschen Tatverdächtigen gesamt (-10,05%) auf jetzt 197 Tatverdächtige, ist bei einer niedrigen Gesamtzahl bei der Gruppe der jungen nichtdeutschen Tatverdächtigen eine Steigerung um +57,14% auf jetzt 11 NDTV auffällig, was einen Anteil junger NDTV an jungen TV gesamt von 30,56% ausmacht.

Ein weiteres Feld, in dem verhältnismäßig viele junge Menschen als tatverdächtig festgestellt werden, sind Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Aber auch hier konnte im Berichtsjahr ein Rückgang um -27,82% auf jetzt 428 junge TV ausgemacht werden (Siehe hierzu Abschnitt 4.5) Allerdings ist das Dunkelfeld im Bereich dieses Deliktsfeldes erfahrungsgemäß sehr hoch.

Im weiteren Verlauf des Berichtes werden jugendtypische Begehungsformen und Ausprägungen von Delinquenz beleuchtet. Dort werden neben Drogenmissbrauch, gemeinschaftlicher Straftatenbegehung und Straftaten im Schulkontext auch sexualisierte Straftaten und digitales Fehlverhalten junger Menschen thematisiert.

4.1 Jugendtypische Begehungsformen

4.1.1 Straftatbegehung im öffentlichen Raum

Nach wie vor sind die Straftaten, die sich überwiegend im öffentlichen Raum zutragen, besonders prädestiniert von Minderjährigen in Gruppen oder aus Gruppen heraus begangen zu werden. Typischer Weise sind das insbesondere die Diebstahlsdelikte, aber auch die Rohheitsdelikte/Körperverletzungen und Sachbeschädigungen stellen einen Schwerpunkt dar. Dies

sind alles Straftaten, die sich im öffentlichen Raum abspielen. Daran hat sich seit Jahren nichts geändert.

4.1.2 Straftatenbegehung in der Gruppe

Seit Jahren ist festzustellen, dass Minderjährige entwicklungsbedingt ihre Straftaten oft aus der Gruppe heraus bzw. wechselseitig begehen. Daher wird dieses Phänomen hier gesondert betrachtet.

Bandenmäßige Strukturen wurden von den Dienststellen auch für das zurückliegende Jahr nicht gemeldet. Die Gruppenzugehörigkeit ergibt sich aus dem alltäglichen sozialen Umfeld. Jedoch gab es vereinzelt Gruppen, die in wechselnder Zusammensetzung wiederholt auftraten. Feste Gruppenstrukturen sind eher selten, kommen jedoch auch vor.

Entsprechend des Rückganges in der Gesamtstatistik (-5,59%) ist auch der Anteil der nicht alleinhandelnden Tatverdächtigen in der Gruppe der Tatverdächtige gesamt im letzten Jahr weiter um -7,09% rückläufig. In der Gruppe der jungen Tatverdächtigen beträgt dieser Rückgang sogar -11,98%. Dieser Rückgang dürfte sicher auch etwas mit den fehlenden Kontakten der jungen Menschen untereinander aufgrund der pandemischen Lage zu tun haben. Der Anteil nicht allein handelnder junger Tatverdächtigen an jungen Tatverdächtigen gesamt hat sich dabei leicht um +0,75% auf jetzt 37,91% erhöht.

Betrachtet man die unterschiedlichen Altersgruppen fällt auf, dass es entgegen der Entwicklung in 2020, im Berichtsjahr bei der Straftatenbegehung in der Gruppe bei den Kindern wieder eine leichte Zunahme von + 3,26% gegeben hat. Der deutliche Rückgang in der Gruppe der Jugendlichen (-12,98%) und den Heranwachsenden (-14,39%) hat sich aber fortgesetzt.

Tabelle 12: Tatverdächtige nicht allein handelnd/unbekannt

Tatverdächtige	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %PP
Tatverdächtige gesamt	14.042	14.061	23.006	15.147	14.474	14.263	14.087	13.469	12.759	-5,27
Nicht allein handelnde TV gesamt	3.957	3.857	7.373	3.423	3.315	3.420	3.532	3.244	3.014	-7,09
Anteil nicht allein handelnder TV an TV-gesamt	28,18%	27,43%	32,05%	22,60%	22,90%	23,98%	25,07%	24,08%	23,62%	-0,46
junge TV-gesamt	3.122	2.934	4.601	3.018	3.210	2.923	3.019	2.847	2.506	-11,98
Nicht allein handelnde junge TV	1.433	1.188	1.559	964	1.110	982	1.144	1.058	950	-10,21
Anteil nicht allein handelnder junger TV an jungen TV-gesamt	45,90%	40,49%	33,88%	31,94%	34,58%	33,60%	37,89%	37,16%	37,91%	0,75

Tabelle 13: Tatverdächtige nicht allein handelnd/unbekannt

Tatverdächtige	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %PP
Gesamt	3.957	3.857	7.373	3.423	3.315	3.420	3.532	3.244	3.014	-7,09
männlich	2.994	2.904	4.772	2.545	2.433	2.449	2.552	2.356	2.194	-6,88
weiblich	963	953	2.601	878	882	971	980	888	820	-7,66
Kinder	252	196	185	185	226	219	276	215	222	3,26
männlich	196	145	138	113	157	154	181	127	149	17,32
weiblich	56	51	47	72	69	65	95	88	73	-17,05
Jugendliche	675	564	674	433	489	395	515	447	389	-12,98
männlich	514	419	488	306	339	270	353	324	294	-9,26
weiblich	161	145	186	127	150	125	162	123	95	-22,76
Heranwachsende	506	428	700	346	395	368	353	396	339	-14,39
männlich	416	351	460	284	299	289	279	308	269	-12,66
weiblich	90	77	240	62	96	79	74	88	70	-20,46
junge TV	1.433	1.188	1.559	964	1.110	982	1.144	1.058	950	-10,21
männlich	1.126	915	1.086	703	795	713	813	759	712	-6,19
weiblich	307	273	473	261	315	269	331	299	238	-20,40

Welche Bedeutung Gruppendelinquenz in den verschiedenen Deliktsbereichen hat, zeigt die nachfolgende Tabelle:

Tabelle 14: Anteile nicht allein handelnde (und unbekannte Tatbeteiligung) minderjährige Tatverdächtige in jugendtypischen Deliktsbereichen. Vorjahreszahlen in Klammern.

	Diebstahl	Koerperverletzung	Raub auf Straßen	Sachbeschädigung
junge TV gesamt	597 (804)	468 (536)	35 (29)	328 (283)
Nicht alleinhandelnde junge TV gesamt	307 (431)	198 (254)	31 (28)	158 (145)
Anteil in %	51,42% (53,61%)	42,31% (47,39%)	88,57% (96,55%)	48,17% (51,24%)

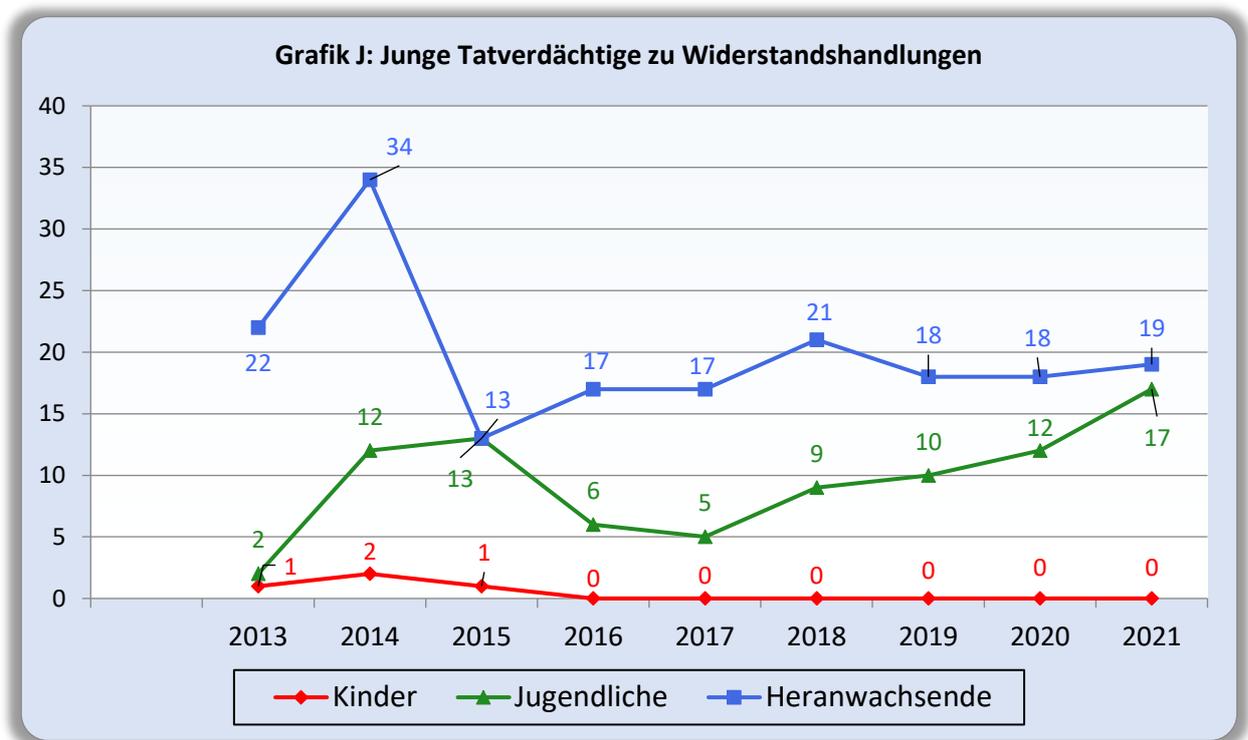
4.1.3 Widerstandshandlungen

Tabelle 15: Überblick Widerstandshandlungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Bekanntgewordene Fälle	114	146	120	134	149	155	177	222	208	-6,31
Aufgeklärte Fälle	113	145	118	129	146	151	173	221	207	-6,34
Aufklärungsquote	99,12%	99,32%	98,33%	96,27%	97,99%	97,42%	97,74%	99,55%	99,52%	-0,03
Tatverdächtige (TV) gesamt	118	159	118	133	151	151	164	219	197	-10,05
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	13	44	36	30	40	38	50	72	60	-16,67
Anteil NDTV an TV gesamt	11,02%	27,67%	30,51%	22,56%	26,49%	25,17%	30,49%	32,88%	30,46%	-2,42
junge TV	25	48	27	23	22	30	28	30	36	+20,00
junge NDTV	2	13	11	3	9	8	6	7	11	+57,14
Anteil junger NDTV an jungen TV gesamt	8,00%	27,08%	40,74%	13,04%	40,91%	26,67%	21,43%	23,33%	30,56%	+7,23

Tabelle 16: Tatverdächtige Widerstandshandlungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	118	159	118	133	151	151	164	219	197	-10,05
männlich	103	141	102	118	134	133	147	183	161	-12,02
weiblich	15	18	16	15	17	18	17	36	36	0,00
Kinder	1	2	1	0	0	0	0	0	0	0,00
männlich	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0,00
weiblich	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche	2	12	13	6	5	9	10	12	17	41,67
männlich	1	9	11	5	5	8	7	9	13	44,44
weiblich	1	3	2	1	0	1	3	3	4	33,33
Heranwachsende	22	34	13	17	17	21	18	18	19	5,56
männlich	21	33	12	17	17	19	15	16	19	18,75
weiblich	1	1	1	0	0	2	3	2	0	-100,00
junge Tatverdächtige	25	48	27	23	22	30	28	30	36	20,00
männlich	23	43	24	22	22	27	22	25	32	28,00
weiblich	2	5	3	1	0	3	6	5	4	-20,00



4.2 Rohheitsdelikte

4.2.1 Allgemeines

Straftatbestände wie Körperverletzung, Raub/räuberische Erpressung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, wie z.B. Bedrohung und Nötigung, werden unter dem Oberbegriff der Rohheitsdelikte subsumiert.

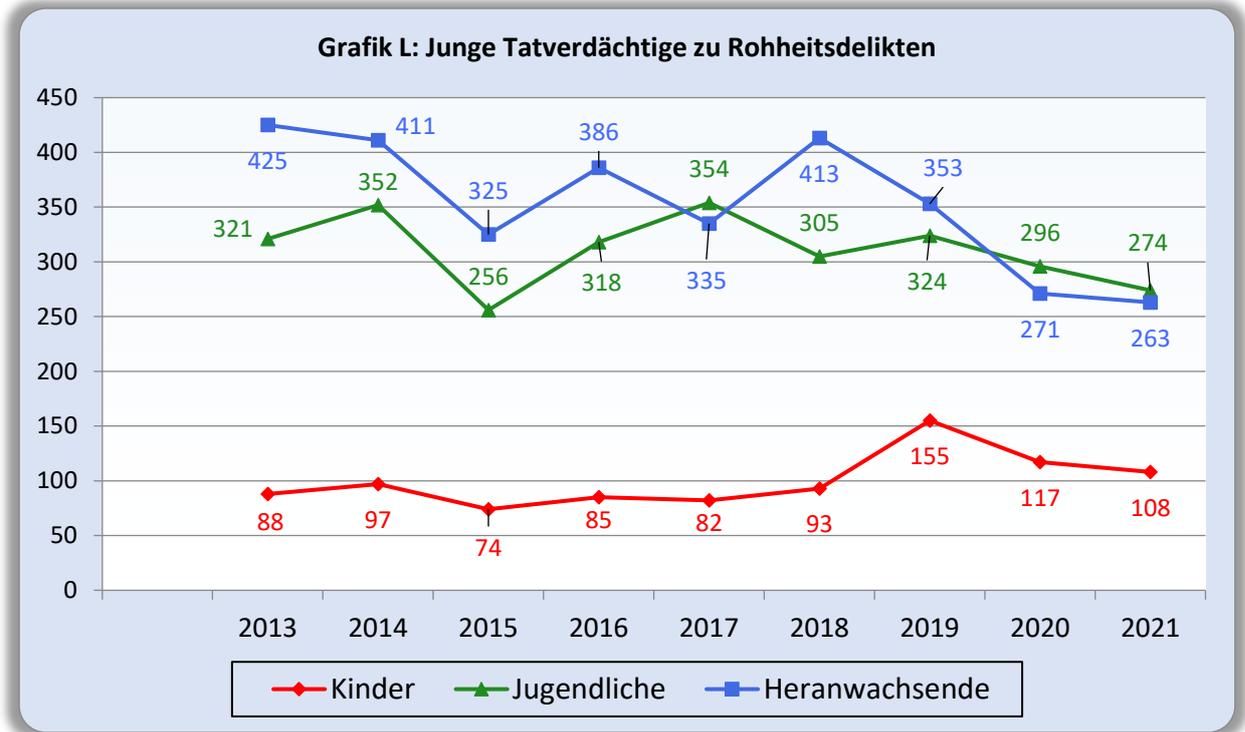
Wie bereits beschrieben, ist es bei den bekannt gewordenen Fällen im Bereich der Rohheitsdelikte zu einer leichten Steigerung um +1,98% gekommen. Bei den jungen Menschen ist bei den registrierten Tatverdächtigen allerdings ein deutlicher Rückgang um -5,70% feststellbar. Inwieweit dieser Rückgang auf die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen zurückzuführen ist, muss in den nächsten Jahren bewertet werden.

Tabelle 17: Überblick Rohheitsdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %PP
Bekanntgewordene Fälle	4.479	4.395	4.130	4.692	4.440	4.566	4.617	4.049	4.129	+1,98
Aufgeklärte Fälle	3.871	3.839	3.583	4.133	3.844	4.012	4.031	3.616	3.692	+2,10
Aufklärungsquote	86,43%	87,35%	86,76%	88,09%	86,58%	87,87%	87,31%	89,31%	89,42%	+0,11
Tatverdächtige (TV) gesamt	3.744	3.751	3.472	3.916	3.669	3.809	3.842	3.441	3.479	+1,10
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	773	815	814	995	970	1.069	1.116	1.027	1.012	-1,46
Anteil NDTV an TV gesamt	20,65%	21,73%	23,44%	25,41%	26,44%	28,07%	29,05%	29,85%	29,09%	-0,76
junge TV	834	860	655	789	771	811	832	684	645	-5,70
junge NDTV	132	146	121	165	182	175	206	166	159	-4,22
Anteil junger NDTV an jungen TV gesamt	15,83%	16,98%	18,47%	20,91%	23,61%	21,58%	24,76%	24,27%	24,65%	+0,38

Tabelle 18: Tatverdächtige Rohheitsdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	3.744	3.751	3.472	3.916	3.669	3.809	3.842	3.441	3.479	1,10
männlich	3.139	3.134	2.906	3.306	3.006	3.140	3.176	2.832	2.806	-0,92
weiblich	605	617	566	610	663	669	666	609	673	10,51
Kinder	88	97	74	85	82	93	155	117	108	-7,69
männlich	68	77	48	57	64	82	116	84	82	-2,38
weiblich	20	20	26	28	18	11	39	33	26	-21,21
Jugendliche	321	352	256	318	354	305	324	296	274	-7,43
männlich	257	274	200	252	267	225	242	232	223	-3,88
weiblich	64	78	56	66	87	80	82	64	51	-20,31
Heranwachsende	425	411	325	386	335	413	353	271	263	-2,95
männlich	375	366	293	340	273	345	299	231	232	0,43
weiblich	50	45	32	46	62	68	54	40	31	-22,50
junge Tatverdächtige	834	860	655	789	771	811	832	684	645	-5,70
männlich	700	717	541	649	604	652	657	547	537	-1,83
weiblich	134	143	114	140	167	159	175	137	108	-21,17



4.2.2 Körperverletzungsdelikte

Körperverletzungen sind die Rohheitsdelikte, zu denen die meisten minderjährigen Tatverdächtigen ermittelt werden. Zu dieser Deliktsgruppe gehören neben einfachen vorsätzlichen Körperverletzungen auch gefährliche Körperverletzungen, bei denen beispielsweise mit gefährlichen Gegenständen oder gemeinschaftlich gegen Opfer vorgegangen wird. Auch schwere Körperverletzungen, bei denen durch die Tat eine für das Opfer schwere Folge verursacht wird, zählen zu diesem Deliktsbereich.

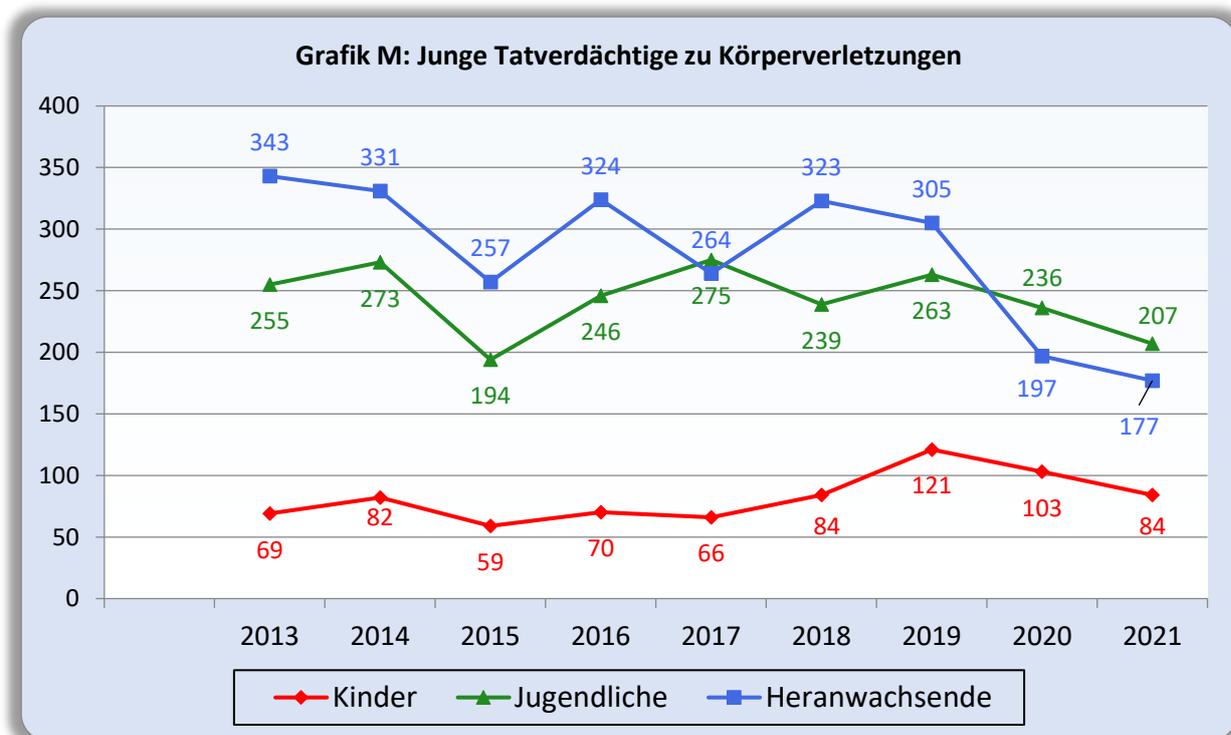
Tabelle 19: Überblick Körperverletzungsdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %PP
Bekanntgewordene Fälle	2.913	2.939	2.746	3.173	2.992	3.161	3.273	2.693	2.635	-2,15
Aufgeklärte Fälle	2.589	2.667	2.444	2.861	2.651	2.829	2.878	2.440	2.363	-3,16
Aufklärungsquote	88,88%	90,75%	89,00%	90,17%	88,60%	89,50%	87,93%	90,61%	89,68%	-0,93
Tatverdächtige (TV) gesamt	2.683	2.735	2.542	2.882	2.652	2.846	2.901	2.500	2.362	-5,52
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	528	578	590	740	708	828	858	749	740	-1,20
Anteil NDTV an TV gesamt	19,68%	21,13%	23,21%	25,68%	26,70%	29,09%	29,58%	29,96%	31,33%	+1,37
junge TV	667	686	510	640	605	646	689	536	468	-12,69
junge NDTV	97	107	90	138	146	146	168	119	125	+5,04
Anteil junger NDTV an jungen TV gesamt	14,54%	15,60%	17,65%	21,56%	24,13%	22,60%	24,38%	22,20%	26,71%	+4,51

Wie bereits beschrieben, sind die bekannt gewordenen Fälle bei den Körperverletzungsdelikten leicht rückläufig (-2,15%). Im Bereich der registrierten jungen Tatverdächtigen fällt dieser Rückgang mit -12,69% sogar deutlicher höher aus. Dabei ist der Rückgang bei den Kindern mit -18,45% am größten. Bei den Heranwachsenden fällt er mit -10,15% schon etwas geringer aus.

Tabelle 20: Tatverdächtige zu Körperverletzungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	2.683	2.735	2.542	2.882	2.652	2.846	2.901	2.500	2.362	-5,52
männlich	2.251	2.271	2.109	2.412	2.145	2.341	2.380	2.017	1.882	-6,69
weiblich	432	464	433	470	507	505	521	483	480	-0,62
Kinder	69	82	59	70	66	84	121	103	84	-18,45
männlich	52	69	36	48	52	75	92	70	62	-11,43
weiblich	17	13	23	22	14	9	29	33	22	-33,33
Jugendliche	255	273	194	246	275	239	263	236	207	-12,29
männlich	208	208	149	192	204	175	199	174	166	-4,60
weiblich	47	65	45	54	71	64	64	62	41	-33,87
Heranwachsende	343	331	257	324	264	323	305	197	177	-10,15
männlich	302	293	229	287	210	272	256	165	154	-6,67
weiblich	41	38	28	37	54	51	49	32	23	-28,13
junge Tatverdächtige	667	686	510	640	605	646	689	536	468	-12,69
männlich	562	570	414	527	466	522	547	409	382	-6,60
weiblich	105	116	96	113	139	124	142	127	86	-32,28



4.2.3 Raubdelikte

Raubdelikte gehören wie Körperverletzungsdelikte zur Gruppe der Rohheitsdelikte. Sie richten sich sowohl gegen die körperliche Unversehrtheit als auch gegen das Eigentum eines Opfers und haben daher unter den jugendtypischen Delikten eine herausgehobene Stellung.

Wie bereits im Abschnitt 4 beschrieben, ist im Raubbereich trotz des Rückganges der bekannt gewordenen Fälle um -10,95%, bei den registrierten jungen Tatverdächtigen eine auffällige Steigerung um +21,54% feststellbar. Wenn man sich diesbezüglich die Zahlen in der Tabelle 22 genauer ansieht, stellt man fest, dass für diese Steigerung fast ausschließlich die jungen weiblichen Tatverdächtigen verantwortlich zeichnen. Hier hat es eine Steigerung um sage und schreibe +650% auf jetzt 15 weibliche Tatverdächtige gegeben.

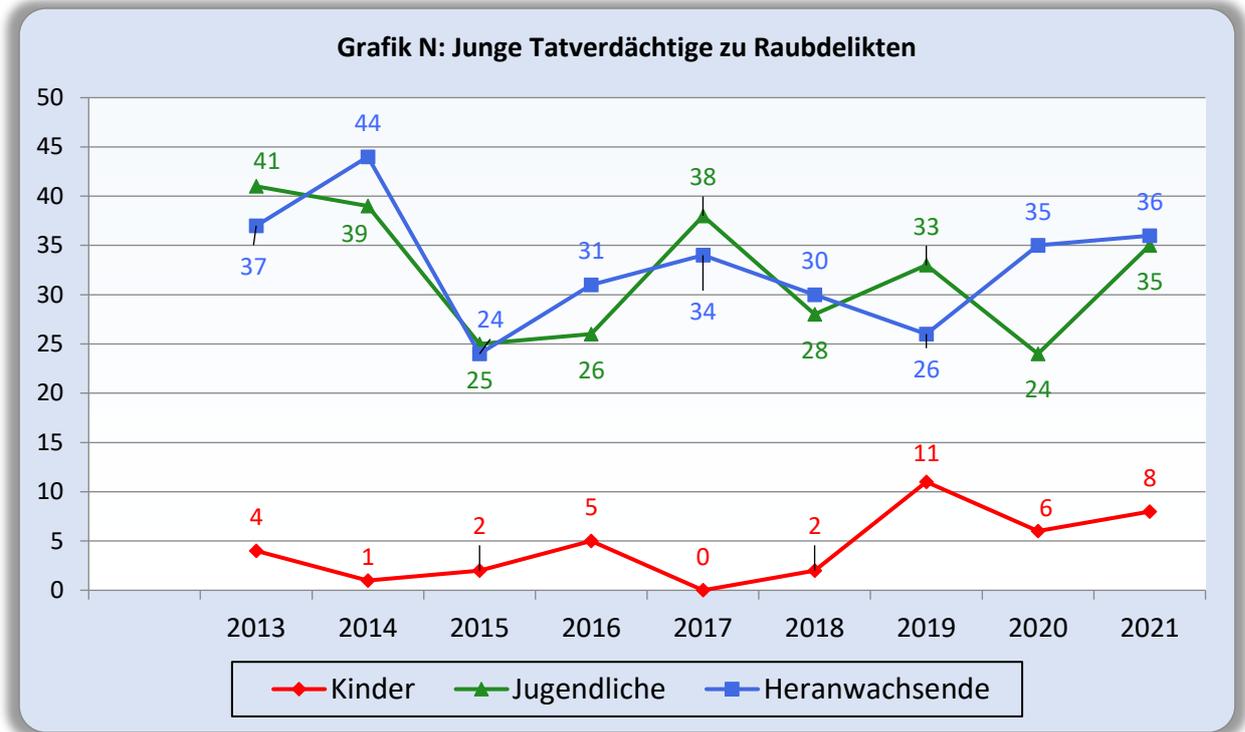
Diese Zahlen ergeben sich aus einem Ermittlungskomplex, der im Frühjahr 2021 im hiesigen Jugendkommissariat bearbeitet worden ist. Diesbezüglich fiel auf, dass eine Mädchengruppe, unsere sogenannte *Neumarkt-Clique*, die uns schon in 2020 temporär aufgefallen war, jetzt wieder aktiv wurde. Waren es in 2020 noch viele körperlichen Auseinandersetzungen, die häufig auch als gef. Körperverletzungen erfasst worden sind, waren es in 2021 vermehrt Raubdelikte. In Osnabrück ist es so, dass die Mehrheit der Buslinien, hier insbesondere die Schulbusse, über den Neumarkt laufen. Aufgrund dessen ist dieser Bereich ein beliebter Treffpunkt bei den jungen Menschen. Häufig gehen sie dann zum nahegelegenen Ledenhof, um hier zu „chillen“. Hier hat sich eine Mädchengruppe entwickelt, aus der sich einige wenige Mädchen im Alter von 13 bis 15 in ihrem aggressiven Verhalten deutlich hervortun. Bei Differenzen kommt es immer wieder zu tätlichen Übergriffen, im Zuge dessen den Opfern gerne die Handys aber auch andere persönliche Gegenstände (egal ob wertig oder nicht) abgenommen werden. Insgesamt ist es sicher zu 20-25 entsprechender Raubtaten durch diese Mädchen gekommen. 4 dieser Mädchen sind so in den Focus der Justiz geraten und wurden als Probanden in die besondere Bearbeitungsform im Rahmen des Hauses des Jugendrechts Osnabrück aufgenommen. Bei der letzten Fallbesprechung im Februar dieses Jahres war abzusehen, dass 9 bzw. 10 der eingeleiteten Ermittlungsverfahren mittlerweile kurz vor der Anklage stehen. Die engmaschige Betreuung im Haus des Jugendrechts hat zumindest dazu geführt, dass dieser harte Kern polizeilich deutlich weniger in Erscheinung tritt. Dementsprechend wurden in den letzten Wochen entsprechende Raubdelikte nicht mehr zur Anzeige gebracht. Da diese Mädchen für den Bereich der Jugendhilfe aber noch wenig zugänglich sind und somit wenig Einsichtigkeit bzw. Veränderungen in ihrem Verhalten zeigen, ist im Moment noch davon auszugehen, dass zum Abschluss dieser Verfahren Freiheitsstrafen von mehr als einem Jahr zu erwarten sind.

Tabelle 21: Überblick Raubdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %PP
Bekanntgewordene Fälle	337	315	247	248	271	201	231	201	179	-10,95
Aufgeklärte Fälle	187	164	131	149	155	115	152	131	118	-9,92
Aufklärungsquote	55,49%	52,06%	53,04%	60,08%	57,20%	57,21%	65,80%	65,17%	65,92%	+0,75
Tatverdächtige (TV) gesamt	237	224	182	196	209	163	190	183	174	-4,92
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	81	64	60	62	73	43	64	88	61	-30,68
Anteil NDTV an TV gesamt	34,18%	28,57%	32,97%	31,63%	34,93%	26,38%	33,68%	48,09%	35,06%	-13,03
junge TV	82	84	51	62	72	60	70	65	79	+21,54
junge NDTV	32	23	14	17	23	13	13	32	23	-28,13
Anteil junger NDTV an jungen TV gesamt	39,02%	27,38%	27,45%	27,42%	31,94%	21,67%	18,57%	49,23%	29,11%	-20,12

Tabelle 22: Tatverdächtige zu Raubdelikten

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	237	224	182	196	209	163	190	183	174	-4,92
männlich	221	199	168	185	190	140	179	169	149	-11,83
weiblich	16	25	14	11	19	23	11	14	25	78,57
Kinder	4	1	2	5	0	2	11	6	8	33,33
männlich	3	0	2	4	0	1	11	6	2	-66,67
weiblich	1	1	0	1	0	1	0	0	6	100,00
Jugendliche	41	39	25	26	38	28	33	24	35	45,83
männlich	40	32	25	25	36	22	31	24	28	16,67
weiblich	1	7	0	1	2	6	2	0	7	100,00
Heranwachsende	37	44	24	31	34	30	26	35	36	2,86
männlich	37	43	24	27	30	26	23	33	34	3,03
weiblich	0	1	0	4	4	4	3	2	2	0,00
junge Tatverdächtige	82	84	51	62	72	60	70	65	79	21,54
männlich	80	75	51	56	66	49	65	63	64	1,59
weiblich	2	9	0	6	6	11	5	2	15	650,00



4.3 Diebstahlsdelikte

4.3.1 Allgemeines

Der Diebstahl in der Summe seiner Begehungsformen - von Ladendiebstahl über Einbruchdiebstahl bis hin zu der unbefugten Ingebrauchnahme von Kraftfahrzeugen - ist das am häufigsten von Minderjährigen begangene Delikt.

Tabelle 23: Überblick Diebstahlsdelikte

Diebstahlsdelikte	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %PP
Bekanntgewordene Fälle	14.600	15.235	14.421	13.607	12.815	12.371	11.084	10.572	8.605	-18,61
Aufgeklärte Fälle	4.486	4.752	4.761	4.418	4.595	4.692	3.743	3.694	3.122	-15,49
Aufklärungsquote	30,73%	31,19%	33,01%	32,47%	35,86%	37,93%	33,77%	34,94%	36,28%	+1,34
Tatverdächtige (TV) gesamt	3.415	3.432	3.766	3.275	3.318	3.192	3.012	2.784	2.347	-15,70
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	964	1.113	1.457	1.223	1.354	1.310	1.179	1.148	961	-16,29
Anteil NDTV an TV gesamt	28,23%	32,43%	38,69%	37,34%	40,81%	41,04%	39,14%	41,24%	40,95%	-0,29
junge TV	1.099	936	1.006	804	971	928	880	804	597	-25,75
junge NDTV	219	222	320	216	269	278	203	244	182	-25,41
Anteil junger NDTV an jungen TV gesamt	19,93%	23,72%	31,81%	26,87%	27,70%	29,96%	23,07%	30,35%	30,49%	+0,14

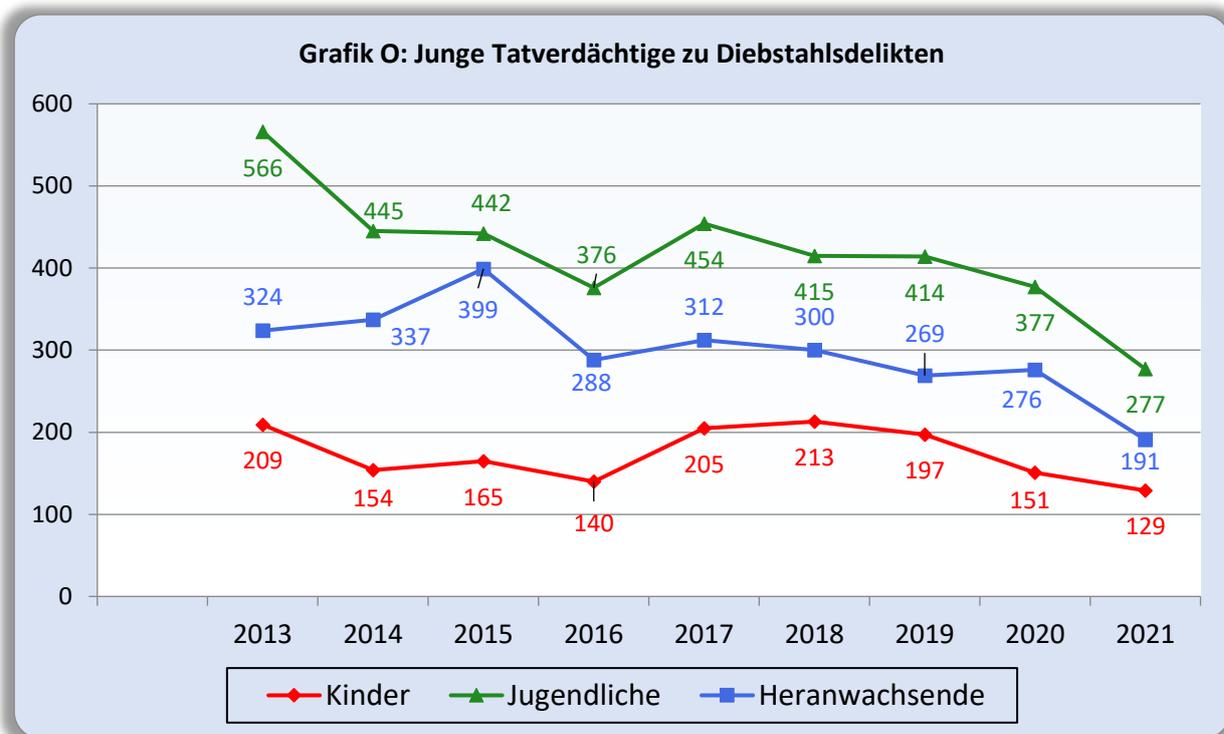
Die bekannt gewordenen Fälle im Eigentumsbereich sind schon seit Jahren rückläufig (-27,58% innerhalb von 7 Jahren). Im Berichtsjahr sind sie nochmals um -18,61% auf jetzt 8605 Fälle *eingebrochen*. Dabei hat es bei den jungen Tatverdächtigen einen überproportionalen

Rückgang von -25,75% gegeben. Dies gilt auch für die nichtdeutschen jungen Tatverdächtigen. Allerdings ist der Anteil junger nichtdeutscher Tatverdächtige an den jungen Tatverdächtigen gesamt mit 30,49% weiterhin recht hoch.

Tabelle 24: Tatverdächtige zu Diebstahlsdelikten

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	3.415	3.432	3.766	3.275	3.318	3.192	3.012	2.784	2.347	-15,70
männlich	2.449	2.547	2.808	2.427	2.418	2.347	2.176	2.009	1.717	-14,54
weiblich	966	885	958	848	900	845	836	775	630	-18,71
Kinder	209	154	165	140	205	213	197	151	129	-14,57
männlich	139	114	109	81	127	137	121	86	77	-10,47
weiblich	70	40	56	59	78	76	76	65	52	-20,00
Jugendliche	566	445	442	376	454	415	414	377	277	-26,53
männlich	389	317	304	243	307	289	249	247	187	-24,29
weiblich	177	128	138	133	147	126	165	130	90	-30,77
Heranwachsende	324	337	399	288	312	300	269	276	191	-30,80
männlich	251	257	342	225	236	234	210	211	150	-28,91
weiblich	73	80	57	63	76	66	59	65	41	-36,92
junge Tatverdächtige	1.099	936	1.006	804	971	928	880	804	597	-25,75
männlich	779	688	755	549	670	660	580	544	414	-23,90
weiblich	320	248	251	255	301	268	300	260	183	-29,62

Weiteres Zahlenmaterial zum Bereich Diebstahl ist der **Anlage 10.3** zu entnehmen.



4.3.2 Ladendiebstahl

Der Ladendiebstahl ist aufgrund seiner einfachen Begehungsmöglichkeiten, wegen eines vermeintlich niedrigen Entdeckungsrisikos und sich vielfach bietender Gelegenheiten ein jugendtypisches Delikt. Die Erfüllung eines materiellen Wunsches, der Anreiz des Verbotenen, Mutproben oder auch gruppenspezifische Prozesse werden von jungen Menschen in polizeilichen Vernehmungen häufig als Beweggründe genannt.

Die Anzahl der bekannt gewordenen Ladendiebstähle wird erkennbar von dem Einsatz sicherungstechnischer Einrichtungen oder auch der Tätigkeit von Detektiven/Sicherheitspersonal beeinflusst.

Tabelle 25: Überblick Ladendiebstähle

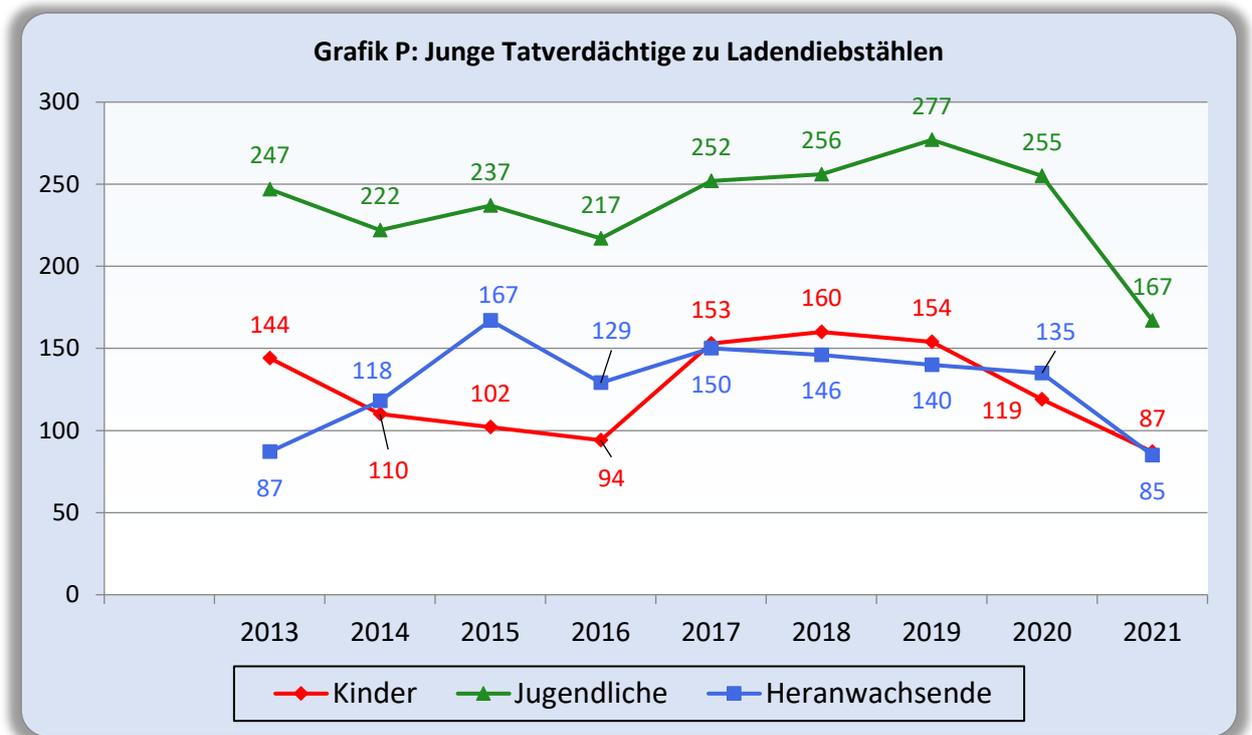
Ladendiebstähle	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %PP
Bekanntgewordene Fälle	2.194	2.329	2.601	2.385	2.820	2.481	2.193	2.135	1.632	-23,56
Aufgeklärte Fälle	2.038	2.136	2.401	2.181	2.593	2.318	2.045	1.992	1.487	-25,35
Aufklärungsquote	92,89%	91,71%	92,31%	91,45%	91,95%	93,43%	93,25%	93,30%	91,12%	-2,18
Tatverdächtige (TV) gesamt	1.704	1.716	1.950	1.744	1.911	1.847	1.756	1.611	1.274	-20,92
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	520	598	878	757	884	880	764	740	566	-23,51
Anteil NDTV an TV gesamt	30,52%	34,85%	45,03%	43,41%	46,26%	47,64%	43,51%	45,93%	44,43%	-1,50
junge TV	478	450	506	440	555	562	571	509	339	-33,40
junge NDTV	88	105	188	131	183	197	148	181	126	-30,39
Anteil junger NDTV an jungen TV gesamt	18,41%	23,33%	37,15%	29,77%	32,97%	35,05%	25,92%	35,56%	37,17%	+1,61

Entgegen der Entwicklung in 2020 hat es auch für den Bereich des Ladendiebstahls einen deutlichen Rückgang gegeben. Dieser fällt mit -23,56% sogar noch höher aus, als bei den bekannt gewordenen Fällen für den Gesamtbereich der Diebstahlsdelikte. Dieser Rückgang ist sicherlich mit den eingeschränkten Zugangsmöglichkeiten der Geschäfte während der Pandemie zu erklären. Auch hier hat es einen überproportionalen Rückgang bei den registrierten jungen Tatverdächtigen in Höhe von -33,40% gegeben.

Tabelle 26: Tatverdächtige zu Ladendiebstählen

Ladendiebstahl-Klassisch	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	1.704	1.716	1.950	1.744	1.911	1.847	1.756	1.611	1.274	-20,92
männlich	1.054	1.163	1.334	1.186	1.304	1.294	1.181	1.068	848	-20,60
weiblich	650	553	616	558	607	553	575	543	426	-21,55
Kinder	144	110	102	94	153	160	154	119	87	-26,89
männlich	87	83	63	50	89	98	84	62	43	-30,65
weiblich	57	27	39	44	64	62	70	57	44	-22,81
Jugendliche	247	222	237	217	252	256	277	255	167	-34,51
männlich	124	132	132	108	143	155	144	139	92	-33,81
weiblich	123	90	105	109	109	101	133	116	75	-35,35

Heranwachsende		87	118	167	129	150	146	140	135	85	-37,04
männlich		52	79	137	96	104	108	94	87	62	-28,74
weiblich		35	39	30	33	46	38	46	48	23	-52,08
junge Tatverdächtige		478	450	506	440	555	562	571	509	339	-33,40
männlich		263	294	332	254	336	361	322	288	197	-31,60
weiblich		215	156	174	186	219	201	249	221	142	-35,75



4.4 Sachbeschädigung

4.4.1 Allgemeines

Auch die Sachbeschädigung gilt als jugendtypisches Delikt. Hier kommt es häufig aus jugendlichem Übermut, Abenteuerlust, Langeweile oder Gruppendynamik, einhergehend mit hohem Alkoholkonsum, zu Taten wie Reifenstechen, Abtreten von PKW-Spiegeln.

Entgegen der Gesamtstatistik hat es in diesem Deliktsbereich bei den registrierten Fällen einen leichten Anstieg von +2,19% gegeben. Anhand der ermittelten Tatverdächtigen lässt sich ablesen, dass dieser Anstieg eher von den jungen Tatverdächtigen zu verantworten ist (+15,90%) als von den Tatverdächtigen gesamt (+9,69%). Dabei ist auffällig, dass es hierbei den größten Anstieg bei den Kindern (+34,33%) und den Heranwachsenden (+29,21%) gegeben hat, wobei es bei den Jugendlichen ein leichter Rückgang (-3,15%) feststellbar ist.

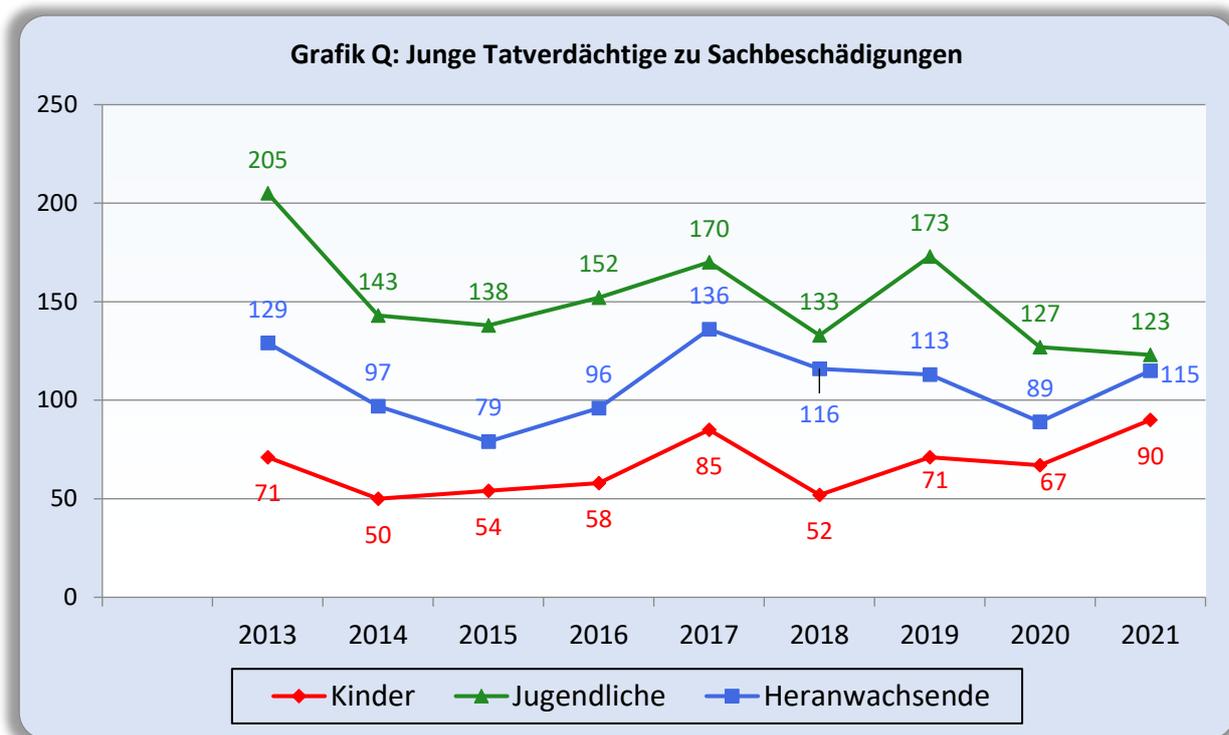
Ob der Anstieg in diesem Deliktsbereich mit der Pandemie in Zusammenhang steht, kann nicht gesagt werden.

Tabelle 27: Überblick Sachbeschädigungen

Sachbeschädigungen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %PP
Bekanntgewordene Fälle	3.360	3.318	3.269	3.236	3.190	3.141	3.315	3.204	3.274	+2,19
Aufgeklärte Fälle	1.006	872	875	923	905	837	1.138	854	977	+14,40
Aufklärungsquote	29,94%	26,28%	26,77%	28,52%	28,37%	26,65%	34,33%	26,65%	29,84%	+3,19
Tatverdächtige (TV) gesamt	903	812	723	841	891	799	907	774	849	+9,69
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	95	119	138	149	156	162	162	147	192	+30,61
Anteil NDTV an TV gesamt	10,52%	14,66%	19,09%	17,72%	17,51%	20,28%	17,86%	18,99%	22,61%	+3,62
junge TV	405	290	271	306	391	301	357	283	328	+15,90
junge NDTV	41	32	33	30	48	45	43	37	52	+40,54
Anteil junger NDTV an jungen TV gesamt	10,12%	11,03%	12,18%	9,80%	12,28%	14,95%	12,04%	13,07%	15,85%	+2,78

Tabelle 28: Tatverdächtige zu Sachbeschädigungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	903	812	723	841	891	799	907	774	849	9,69
männlich	775	701	620	729	754	678	790	660	721	9,24
weiblich	128	111	103	112	137	121	117	114	128	12,28
Kinder	71	50	54	58	85	52	71	67	90	34,33
männlich	66	47	43	50	67	48	63	56	74	32,14
weiblich	5	3	11	8	18	4	8	11	16	45,46
Jugendliche	205	143	138	152	170	133	173	127	123	-3,15
männlich	174	132	132	138	141	113	148	109	112	2,75
weiblich	31	11	6	14	29	20	25	18	11	-38,89
Heranwachsende	129	97	79	96	136	116	113	89	115	29,21
männlich	119	88	74	91	123	104	109	82	102	24,39
weiblich	10	9	5	5	13	12	4	7	13	85,71
junge Tatverdächtige	405	290	271	306	391	301	357	283	328	15,90
männlich	359	267	249	279	331	265	320	247	288	16,60
weiblich	46	23	22	27	60	36	37	36	40	11,11



4.4.2 Sachbeschädigungen durch Graffiti

Das unerlaubte Besprühen oder Bemalen von öffentlichen oder privaten Gebäuden, Fahrzeugen oder sonstigen Gegenständen wird als „**Sachbeschädigung durch Graffiti**“ in der polizeilichen Kriminalstatistik erfasst.

765 Straftaten; +16,26% im Vergleich zum Vorjahr.

Entgegen der Entwicklung des Vorjahres (-8,86%), ist die Anzahl der bekanntgewordenen Fälle wieder deutlich gestiegen. Dabei ist die Anzahl der registrierten Tatverdächtigen rückläufig (-11,36%). Dieser Rückgang fällt bei den jungen Tatverdächtigen mit -25,42% sogar noch deutlicher aus.

Tabelle 29: Tatverdächtige zu Graffiti-Delikten

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	85	58	59	62	116	76	96	88	78	-11,36
männlich	72	51	56	53	102	67	86	75	67	-10,67
weiblich	13	7	3	9	14	9	10	13	11	-15,39
Kinder	7	3	14	4	23	6	12	11	9	-18,18
männlich	7	3	13	3	19	6	10	9	7	-22,22
weiblich	0	0	1	1	4	0	2	2	2	0,00
Jugendliche	49	29	26	34	50	33	45	25	13	-48,00
männlich	38	23	26	29	43	28	39	21	11	-47,62
weiblich	11	6	0	5	7	5	6	4	2	-50,00

Heranwachsende		17	8	5	7	24	22	15	23	22	-4,35
männlich		16	8	5	6	21	20	14	18	20	11,11
weiblich		1	0	0	1	3	2	1	5	2	-60,00
junge Tatverdächtige		73	40	45	45	97	61	72	59	44	-25,42
männlich		61	34	44	38	83	54	63	48	38	-20,83
weiblich		12	6	1	7	14	7	9	11	6	-45,46

4.5 Delinquenz im Zusammenhang mit Rauschmitteln

4.5.1 Allgemeines

Rauschgiftkriminalität gehört zu den Deliktsfeldern, bei welchen die PKS in erheblichem Maße durch die polizeiliche Kontrollintensität, den personellen Ressourceneinsatz und die polizeiliche Ermittlungsintensität beeinflusst wird. Die erfolgreiche Arbeit von Ermittlungsgruppen, die Auswertung von beschlagnahmten Datenträgern und Schwerpunktkontrollen an bekannten Brennpunkten führen zur Aufhellung des Dunkelfeldes und erhöhen Fall- und Tatverdächtigenzahlen.

Zu den nachfolgend unter Rauschgiftdelikten subsumierten Straftaten gehören die illegale Herstellung, die Einfuhr und der Schmuggel, der illegale Handel sowie der Besitz von Substanzen, die in den Anlagen des Betäubungsmittelgesetzes aufgeführt sind.

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der bekanntgewordenen Fälle auf jetzt 1777 weiterhin rückläufig, in diesem Jahr sogar deutlich um -16,49%. Auch hier hat es einen überproportionalen Rückgang in Höhe von -27,83% bei den registrierten jungen Tatverdächtigen gegeben.

Tabelle 30: Überblick Rauschgiftdelikte

Rauschgiftdelikte	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Bekanntgewordene Fälle	1.477	1.802	1.897	1.774	1.862	2.066	2.237	2.128	1.777	-16,49
Aufgeklärte Fälle	1.406	1.745	1.846	1.715	1.746	1.979	2.164	2.043	1.703	-16,64
Aufklärungsquote	95,19%	96,84%	97,31%	96,67%	93,77%	95,79%	96,74%	96,01%	95,84%	-0,17
Tatverdächtige (TV) gesamt	1.298	1.532	1.721	1.597	1.663	1.853	1.987	1.882	1.574	-16,37
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	288	353	333	307	398	504	539	485	405	-16,50
Anteil NDTV an TV gesamt	22,19%	23,04%	19,35%	19,22%	23,93%	27,20%	27,13%	25,77%	25,73%	-0,04
junge TV	292	364	481	479	511	563	581	593	428	-27,83
junge NDTV	47	60	47	38	66	77	93	79	69	-12,66
Anteil junger NDTV an jungen TV gesamt	16,10%	16,48%	9,77%	7,93%	12,92%	13,68%	16,01%	13,32%	16,12%	+2,80

Tabelle 31: Tatverdächtige zu Rauschgiftdelikten

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	1.298	1.532	1.721	1.597	1.663	1.853	1.987	1.882	1.574	-16,37
männlich	1.174	1.369	1.531	1.436	1.485	1.653	1.797	1.681	1.384	-17,67
weiblich	124	163	190	161	178	200	190	201	190	-5,47
Kinder	6	10	9	7	10	6	9	20	11	-45,00
männlich	6	9	5	5	9	2	6	14	4	-71,43
weiblich	0	1	4	2	1	4	3	6	7	16,67
Jugendliche	96	161	202	198	208	232	211	265	184	-30,57
männlich	84	132	179	179	180	179	179	221	154	-30,32
weiblich	12	29	23	19	28	53	32	44	30	-31,82
Heranwachsende	190	193	270	274	293	325	361	308	233	-24,35
männlich	173	174	237	254	255	294	324	283	213	-24,74
weiblich	17	19	33	20	38	31	37	25	20	-20,00
junge TV	292	364	481	479	511	563	581	593	428	-27,83
männlich	263	315	421	438	444	475	509	518	371	-28,38
weiblich	29	49	60	41	67	88	72	75	57	-24,00

4.5.2 Rauschgiftdelikte im Zusammenhang mit Cannabis

Junge Menschen im Alter unter 21 Jahren fallen im Kontext der Betäubungsmitteldelikte hauptsächlich durch den Besitz von Rauschgift (s.o. allgemeine Verstöße mit Betäubungsmitteln) auf. Dabei bilden Verstöße wegen des Besitzes von Cannabis und Zubereitungen wie Marihuana oder Haschisch den mit Abstand größten Anteil. Daher werden nachfolgend diese Verstöße näher betrachtet.

Im Bereich der Rauschgiftdelikte im Zusammenhang mit Cannabis ist die Anzahl der registrierten Tatverdächtigen wiederum stark rückläufig (-19,64%). Dieses gilt auch für die ermittelten jungen Tatverdächtigen (-25,42%). Da sich die Menschen coronabedingt mehr im häuslichen Bereich aufgehalten haben, erscheint es durchaus möglich, dass diese Zahlen nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Diesbezüglich sollte der Trend der nächsten Jahre im Auge behalten werden.

Tabelle 32: Tatverdächtige zu Allgemeinen Verstößen mit Cannabis und Zubereitungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	664	783	926	840	884	946	1.079	1.064	855	-19,64
männlich	604	704	828	752	791	837	975	955	764	-20,00
weiblich	60	79	98	88	93	109	104	109	91	-16,51
Kinder	5	7	9	5	8	6	4	11	9	-18,18
männlich	5	7	5	5	8	2	3	8	3	-62,50
weiblich	0	0	4	0	0	4	1	3	6	100,00
Jugendliche	71	121	150	146	154	164	148	196	136	-30,61
männlich	63	100	134	132	131	128	122	165	119	-27,88
weiblich	8	21	16	14	23	36	26	31	17	-45,16
Heranwachsende	122	113	168	173	191	215	242	210	166	-20,95
männlich	112	104	147	158	167	194	216	194	150	-22,68
weiblich	10	9	21	15	24	21	26	16	16	0,00
junge TV	198	241	327	324	353	385	394	417	311	-25,42
männlich	180	211	286	295	306	324	341	367	272	-25,89
weiblich	18	30	41	29	47	61	53	50	39	-22,00

4.5.3 Junge Konsumenten harter Drogen

Entsprechend der Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik (Teil A, Ziff. 2.8.3) werden Personen als Konsument*innen harter Drogen erfasst, wenn ihnen der Konsum oder die Zubereitung der in den Anlagen I-III des BtMG aufgeführten Stoffe, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel nachgewiesen wird. Ausschließlich Konsument*innen von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin(-Pilzen) sind von dieser Unterscheidung ausgenommen.

Die Kategorisierung junger Menschen in Konsument*innen „weicher“ oder „harter“ Drogen ist für die Bewertung individueller Abhängigkeitsverläufe nur bedingt aussagekräftig. Denn wie sehr der Konsum von Drogen einen Menschen körperlich, psychisch und sozial schädigt oder beeinträchtigt, hängt von Art und Wirkungsweise der jeweiligen Droge, Dosishöhe und Konsumhäufigkeit, der jeweiligen Einnahmeart und auch von den physischen und psychischen Voraussetzungen sowie der Umgebung in der der Konsum stattfindet ab.

Die bisher in diesem Abschnitt dargestellten Zahlen zum Erstkonsum harter Drogen durch Minderjährige stehen nicht mehr valide zur Verfügung.

Daher wird zukünftig auf eine gesonderte Betrachtung dieses Bereiches verzichtet.

Informationen zur Entwicklung der PKS bezüglich der einzelnen Drogenarten sind der Anlage 8.4 zu entnehmen.

4.5.4 Junge Drogentote

Seit länger Zeit hat es im Berichtsjahr wieder eine junge Drogentote gegeben. Die 18-jährige, die während der urlaubsbedingten Abwesenheit ihrer Adoptiveltern in einem Hotelzimmer wohnte, kollabierte während einer Zusammenkunft mit 3 weiteren Personen in ihrem Zimmer. Offenkundig hat im Vorfeld ein exzessiver Mischkonsum unterschiedlicher Hartdrogen, Alkohol und Tabletten stattgefunden. Hinweise auf einen unfreiwilligen Konsum gibt es nicht.

4.5.5 Junge Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

Nachfolgend sind die Angaben aus der Polizeilichen Kriminalstatistik dargestellt, die aufzeigen, ob ein Tatverdächtiger bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss gestanden hat oder nicht. Da diese Informationen allein auf den Feststellungen der Polizeibeamten bzw. den Angaben des Tatverdächtigen beruhen, können diese Zahlen nur Anhaltswerte zu diesem Phänomen liefern.

Tabelle 33: Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige	1.846	1.673	1.557	2.015	1.889	1.873	1.799	1.511	1.428	-5,49
männlich	1.682	1.517	1.417	1.820	1.670	1.701	1.634	1.356	1.284	-5,31
weiblich	164	156	140	195	219	172	165	155	144	-7,10
Kinder	1	0	1	2	1	2	3	3	1	-66,67
männlich	0	0	0	2	0	1	3	1	1	0,00
weiblich	1	0	1	0	1	1	0	2	0	-100,00
Jugendliche	149	78	76	104	109	109	120	93	81	-12,90
männlich	137	71	68	91	90	94	100	79	66	-16,46
weiblich	12	7	8	13	19	15	20	14	15	7,14

Heranwachsende		287	237	188	271	260	237	254	175	149	-14,86
männlich		265	217	175	257	229	210	234	164	136	-17,07
weiblich		22	20	13	14	31	27	20	11	13	18,18
junge Tatverdächtige		437	315	265	377	370	348	377	271	231	-14,76
männlich		402	288	243	350	319	305	337	244	203	-16,80
weiblich		35	27	22	27	51	43	40	27	28	3,70

Auch im Berichtsjahr ist festzustellen, dass das Thema Alkohol bei jungen Menschen immer weniger Bedeutung zu scheinen hat. Die Anzahl der festgestellten Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss hat noch einmal deutlich um -14,76% abgenommen (-29,13% seit 2016). Auffällig ist der entgegenstehende Trend bei den weiblichen Jugendlichen (+7,14%) sowie den weiblichen Heranwachsenden (+18,18%).

4.6 Politisch motivierte Kriminalität

4.6.1 Allgemeines

Innerhalb des polizeilichen Aufgabenspektrums hat die Verhütung und Verfolgung der Politisch motivierten Kriminalität eine hohe Priorität und ist Aufgabe des Polizeilichen Staatsschutzes. Soweit eine Gefährdung Minderjähriger und Jugendlicher festgestellt wird, erfolgt eine enge Kooperation zwischen den Fachdienststellen des Polizeilichen Staatsschutzes und den Präventionsteams der Polizeiinspektionen.

Eingangs erfolgt hier eine Erläuterung, wann Straftaten als politisch motiviert einzuordnen sind:

Der Politisch motivierten Kriminalität werden Straftaten/Ordnungswidrigkeiten zugeordnet, wenn u.a. Hinweise dafür vorliegen, dass sie

- *den demokratischen Willensbildungsprozess beeinflussen sollen, der Erreichung oder Verhinderung politischer Ziele dienen oder sich gegen die Realisierung politischer Entscheidungen richten,*
- *sich gegen die Freiheitlich demokratische Grundordnung richten,*
- *gegen eine Person gerichtet sind, wegen ihrer politischen Einstellung, Nationalität, Volkszugehörigkeit, Rasse, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Herkunft, oder aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbildes, ihrer Behinderung, ihrer sexuellen Orientierung, oder ihres gesellschaftlichen Status.*

Grundlage für die Erhebung der Fallzahlen zur Darstellung der Politisch motivierten Kriminalität (PMK) sowie des Umfangs und der Entwicklung der Kriminalität und Gefährdung von Kindern und Jugendlichen ist der Kriminalpolizeiliche Meldedienst -Politisch motivierte Kriminalität - (KPMD-PMK).

Im Berichtsjahr wird bei den jungen Menschen ein Anstieg von Cyberkriminalität mit politisch motiviertem Bezug festgestellt. Demnach ist eine Zunahme des Versendens von erkennbar rechtem Material (Bilder und Sticker) in Schul-Chats (WhatsApp-Gruppen) erkennbar. Häufig wird dieses rechte Material auch zusammen mit kinderpornographischen Stickern versandt.

Aufgrund dieses Phänomens ist der Beauftragte für Prävention politisch motivierter Kriminalität (PPMK) in Absprache mit dem Jugendkommissariat häufig im Kontakt mit den Schulen. Nach

erster Kontaktaufnahme und Beschreibung des Phänomens werden von ihm in den Schulen auch Seminare zur Aufklärung der Schüler durchgeführt.

4.7 Sexualstraftaten/Erstellen und Verbreiten von Kinderpornografie

4.7.1 Allgemeines

Bereits seit 2017 war für Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung eine Zunahme der Fall- und Tatverdächtigenzahlen zu verzeichnen. Eine Erklärung dafür war der 2016 eingeführte Straftatbestand der sexuellen Belästigung gemäß § 184 i StGB. Zusätzlich könnte der öffentliche Diskurs über sexualisierte Gewalt und Missbrauch oder umfangreiche Ermittlungsverfahren von hoher medialer Präsenz zu einer Sensibilisierung und damit einhergehenden höheren Anzeigebereitschaft geführt haben.

Tabelle 38: Überblick Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Bekanntgewordene Fälle	345	315	345	455	406	503	543	586	710	21,16%
Aufgeklärte Fälle	286	256	286	391	322	419	468	494	630	27,53%
Aufklärungsquote	82,90%	81,27%	82,90%	85,93%	79,31%	83,30%	86,19%	84,30%	88,73%	4,43%
Tatverdächtige (TV) gesamt	240	215	234	237	249	323	429	443	575	29,80%
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	44	34	47	50	59	89	78	104	138	32,69%
Anteil NDTV an TV gesamt	18,33%	15,81%	20,09%	21,10%	23,69%	27,55%	18,18%	23,48%	24,00%	0,52%
junge TV	47	74	68	65	77	89	162	169	226	33,73%
junge NDTV	7	10	11	11	11	22	21	26	49	88,46%
Anteil junger NDTV an jungen TV gesamt	14,89%	13,51%	16,18%	16,92%	14,29%	24,72%	12,96%	15,38%	21,68%	6,30%

Die Zahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist im Berichtsjahr erheblich um 21,16%, beziehungsweise 124 Taten, auf insgesamt 710 Fälle gestiegen. Das entspricht 2,47% der Gesamtkriminalität (Vorjahr 1,92%). Die Aufklärungsquote liegt mit knapp 89% nochmals höher als im Vorjahr.

Bezogen auf Sexualstraftaten stieg die Gesamtanzahl der Tatverdächtigen um 132 auf jetzt 575 tatverdächtige Personen und damit um 29,80%. Die Zahl der jungen Tatverdächtigen stieg dabei um 57 auf 226 tatverdächtige Personen, also um 33,73%.

Besonders auffällig ist hier der Anstieg der jungen nichtdeutschen Tatverdächtigen von +88,46%. Nach wie vor ist der Anteil junger nichtdeutscher Tatverdächtiger im Verhältnis zu den jungen Tatverdächtigen gesamt in diesem Deliktsbereich mit 21,68% sehr hoch.

Tabelle 39: Fallzahlen nach Deliktsgruppen

bekannt gewordene Fälle	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Straftaten gesamt	34.455	36.153	41.620	35.082	33.269	33.666	31.911	30.454	28.752	-5,59
davon Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	345	315	345	455	406	503	543	586	710	21,16
davon Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung gem. §§ 174 174a 174b 174c 177 178 184i 184j StGB	123	130	116	118	157	213	201	203	221	8,87
davon Sexuelle Belästigung gem. § 184i StGB <i>neu eingeführt 2017</i>	2	1.786	1	0	56	103	85	94	104	10,64
davon Verbreitung pornografischer Schriften gem. §§ 184 184a 184b 177 178 184i 184j StGB	80	52	82	79	99	134	174	214	333	55,61

Bei Betrachtung der einzelnen Deliktsgruppen sticht die erhebliche Steigerung im Deliktsbereich der Verbreitung pornografischer Schriften ins Auge. Hier gibt es im Berichtsjahr 333 Taten, was einer Steigerung um 119 Fälle, also um 55,61% entspricht. Dieses hängt zum einen sicher mit der geänderten Gesetzeslage in Deutschland zusammen. Seit 2015 sind nun auch solche Dateien/Bilder, die früher als (z. T. strafloses) „**Posing**“ eingestuft wurden, als „kinder-/jugendpornografisch“ zu bewerten und entsprechend zu behandeln, das heißt strafrechtlich zu verfolgen. Zum anderen hängt es auch damit zusammen, dass amerikanische Behörden den deutschen Ermittlungsbehörden immer häufiger Daten über den entsprechenden Versand deutscher Nutzer über amerikanische Server zur Verfügung stellen.

Tabelle 40: Tatverdächtige zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
TV gesamt	240	215	234	237	249	323	429	443	575	29,80
männlich	228	211	227	228	242	308	388	399	504	26,32
weiblich	12	4	7	9	7	15	41	44	71	61,36
Kinder	3	13	9	7	9	17	39	40	50	25,00
männlich	3	12	8	6	7	16	28	28	35	25,00
weiblich	0	1	1	1	2	1	11	12	15	25,00
Jugendliche	20	39	32	36	44	45	75	84	127	51,19
männlich	20	39	31	33	41	40	63	72	100	38,89
weiblich	0	0	1	3	3	5	12	12	27	125,00
Heranwachsende	24	22	27	22	24	27	48	45	49	8,89
männlich	23	22	26	22	24	26	47	44	46	4,55
weiblich	1	0	1	0	0	1	1	1	3	200,00
junge TV	47	74	68	65	77	89	162	169	226	33,73
männlich	46	73	65	61	72	82	138	144	181	25,69
weiblich	1	1	3	4	5	7	24	25	45	80,00

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen entwickelt sich auch in diesem Deliktsbereich in den verschiedenen Altersstufen wieder unterschiedlich. Die größte Steigerung ergibt sich bei den jugendlichen Tatverdächtigen (+51,19%) und hier insbesondere bei den weiblichen Jugendlichen (+125,00%).

4.7.2 Sexueller Missbrauch von Kindern durch junge Tatverdächtige

Tabelle 41: Tatverdächtige zu sexuellem Missbrauch von Kindern gemäß §§176, 176a, 176b StGB

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
TV - gesamt	50	58	56	70	56	52	79	61	75	22,95
männlich	49	56	55	69	56	50	73	55	75	36,36
weiblich	1	2	1	1	0	2	6	6	0	-100,00
Kinder	3	7	4	1	4	4	7	5	8	60,00
männlich	3	7	4	1	4	4	7	5	8	60,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche	9	15	14	19	14	10	16	12	11	-8,33
männlich	9	15	14	19	14	10	13	10	11	10,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	3	2	0	-100,00
Heranwachsende	6	7	4	2	3	3	10	10	6	-40,00
männlich	5	7	4	2	3	3	10	9	6	-33,33
weiblich	1	0	0	0	0	0	0	1	0	-100,00
junge Tatverdächtige	18	29	22	22	21	17	33	27	25	-7,41
männlich	17	29	22	22	21	17	30	24	25	4,17
weiblich	1	0	0	0	0	0	3	3	0	-100,00

Anzumerken ist hier, dass auch das Weitergeben von pornografischem Material an Personen unter 14 Jahren einen Kindesmissbrauch i. S. d. § 176 StGB darstellt. Werden also beispielsweise pornografische Inhalte in Messenger-Gruppen an Kinder versendet, zählen auch solche Sachverhalte als Kindesmissbrauch. Gleiches gilt für die Kontaktaufnahme zu Kindern mit dem Ziel sie zu sexuellen Handlungen zu bewegen, unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung (sog. Cybergrooming).

4.7.3 Verbreitung pornografischer Schriften durch junge Tatverdächtige

Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden auch die Straftaten in Zusammenhang mit Kinderpornografie gezählt.

Die 2016 erfolgten Änderungen der PKS-Schlüssel ermöglichen seither eine detaillierte Aufschlüsselung der Straftatbestände, insbesondere in Bezug auf die Abgrenzung der verschiedenen Tathandlungen zu Kinder- und Jugendpornografie. Zudem sind einige Deliktsschlüssel entfallen bzw. wurden bestehenden oder neuen Deliktsschlüsseln zugeordnet.

Eine Besonderheit bei der statistischen Erhebung ist allerdings, dass die unmittelbar oder mittelbar betroffenen Kinder und Jugendlichen in der Statistik nicht als Opfer geführt werden. (vgl. Begriffsbestimmung im Abschnitt 5.1)

Tabelle 42: Tatverdächtige zu Verbreitung pornografischer Schriften gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2.021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	62	47	56	43	63	93	167	194	322	65,98
männlich	55	46	53	38	59	82	137	159	257	61,64
weiblich	7	1	3	5	4	11	30	35	65	85,71
Kinder	0	2	0	1	4	9	29	31	38	22,58
männlich	0	2	0	0	3	8	18	19	25	31,58
weiblich	0	0	0	1	1	1	11	12	13	8,33
Jugendliche	2	10	4	7	16	21	47	52	99	90,39
männlich	2	10	3	4	14	17	38	42	74	76,19
weiblich	0	0	1	3	2	4	9	10	25	150,00
Heranwachsende	3	1	5	1	5	4	11	17	30	76,47
männlich	3	1	4	1	5	3	10	17	27	58,82
weiblich	0	0	1	0	0	1	1	0	3	0,00
junge Tatverdächtige	5	13	9	9	25	34	87	100	167	67,00
männlich	5	13	7	5	22	28	66	78	126	61,54
weiblich	0	0	2	4	3	6	21	22	41	86,36

Der Anstieg der Tatverdächtigen zur Verbreitung pornografischer Schriften (+65,98%) fällt noch deutlicher aus als der Anstieg bei den Tatverdächtigen zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Auch hier liegt der größte Anstieg bei den Jugendlichen (+90,39%). Dabei sticht auch hier der Anstieg bei den weiblichen Jugendlichen (+150%) hervor.

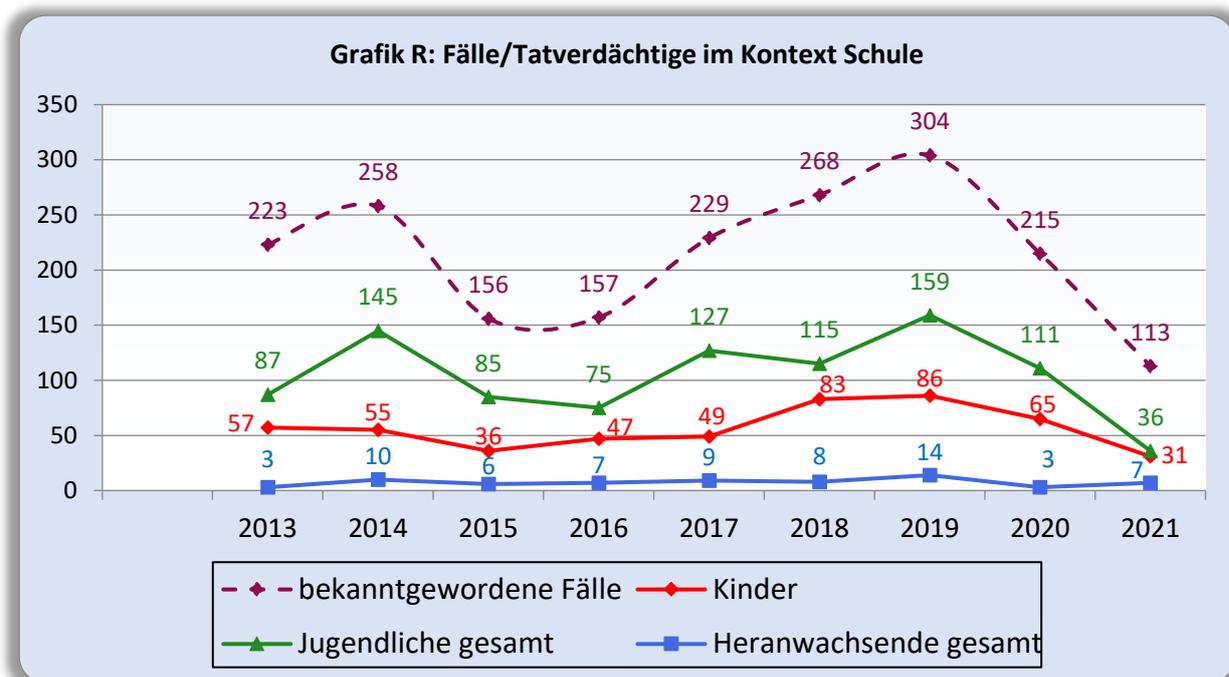
4.8 Straftaten an Schulen

4.8.1 Allgemeines

Die Zusammenarbeit von Schule und Polizei basiert auf dem gemeinsamen Runderlass „Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen in Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft“ vom 01.06.2016 (Neufassung vom 27.08.2021). Dieser beinhaltet unter anderem eine Anzeigepflicht der Schule bei bestimmten Delikten, zu denen neben Körperverletzungs- oder Rauschgiftdelikten auch Delikte gehören, die im Zusammenhang mit Cybercrime oder politisch sowie religiös motivierter Kriminalität stehen.

Schulen beziehen die Polizei bei aktuellen Entwicklungen oder Problemen regelmäßig ein und erstatten in vielen Fällen konsequent Anzeigen.

Kinder, Jugendliche und auch Heranwachsende verbringen üblicherweise einen großen Teil ihrer Zeit in Bildungseinrichtungen und mit Tätigkeiten, die mit der Schule in Zusammenhang stehen, also in der Nachmittagsbetreuung, mit Arbeits- oder Lerngruppen oder auf dem Schulweg. Auch im Berichtsjahr standen viele Tätigkeiten junger Menschen im Zusammenhang mit schulischer Bildung und es boten sich im Zusammenhang mit Distanzunterricht, ungewohnten Hygienemaßnahmen und Bewegungsbeschränkungen neue Herausforderungen.



Die folgende Tabelle bietet einen ersten allgemeinen Überblick über Fallzahlen und die Anzahl der Tatverdächtigen. Grundlage dafür ist der bereits 2006 eingeführte Auswertemerker „Schulkontext“ in der PKS.

Tabelle 43: Überblick Straftaten im Schulkontext

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %PP
Bekannt gewordene Fälle	223	258	156	157	229	268	304	215	113	-47,44
Aufgeklärte Fälle	140	162	97	97	133	182	205	138	71	-48,55
Aufklärungsquote	62,78%	62,79%	62,18%	61,78%	58,08%	67,91%	67,43%	64,19%	62,83%	-1,36
Tatverdächtige (TV) gesamt	154	218	133	138	192	222	281	188	82	-56,38
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	29	34	14	29	40	32	49	34	12	-64,71
Anteil NDTV an TV gesamt	18,83%	15,60%	10,53%	21,01%	20,83%	14,41%	17,44%	18,09%	14,63%	-3,46
junge TV	147	210	127	129	185	206	259	179	74	-58,66
junge NDTV	28	33	14	27	38	29	43	32	10	-68,75
Anteil junger NDTV an jungen TV gesamt	19,05%	15,71%	11,02%	20,93%	20,54%	14,08%	16,60%	17,88%	13,51%	-4,37

Die Tabelle 43 bietet einen ersten allgemeinen Überblick über Fallzahlen und die Anzahl der Tatverdächtigen. Zu erkennen ist, dass die Zahl der im Schulkontext festgestellten Straftaten und die Zahl der Tatverdächtigen im Berichtsjahr, nachdem sie über 4 Jahre angestiegen sind, im zweiten Jahr hintereinander deutlich (-47,44 % bzw. -58,38 %) zurückgegangen sind.

Dieser starke Rückgang ist ganz sicher mit dem Distanzunterricht der Schulen erklärlich. Insofern sind diese Zahlen für einen vergleichenden Blick auf die zurückliegenden Jahre wenig aussagefähig.

Tabelle 44: Fallzahlen zu jugendtypischen Delikten im Schulkontext

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Straftaten gesamt	223	258	156	157	229	268	304	215	113	-47,44
Straftaten gegen die sex Selbstbestimmung	1	1	6	2	7	13	17	17	4	-76,47
Rohheitsdelikte gesamt	59	77	48	57	61	87	111	58	34	-41,38
darunter Raub	2	1	0	2	0	1	5	1	0	-100,00
Körperverletzung	47	65	38	47	53	70	83	51	26	-49,02
Diebstahl gesamt	93	108	61	62	80	73	75	69	31	-55,07
darunter Diebstahl von Fahrrädern	43	57	37	27	44	16	28	40	13	-67,50
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1	0	1	0	3	10	4	0	0	0,00
Sonstige Straftatbestände StGB	55	41	21	27	59	66	78	61	37	-39,34
darunter Sachbeschädigung	39	24	17	18	28	41	41	21	20	-4,76
Strafrechtliche Nebengesetze u a WaffG UrherberrechtsG BtmG	14	31	19	9	19	19	19	10	7	-30,00
darunter Rauschgiftdelikte	13	26	16	5	17	13	17	10	5	-50,00
davon Allgem Verst mit Cannabis...	5	18	10	3	13	9	12	3	2	-33,33
Handel mit Cannabis...	5	8	4	2	3	3	3	4	1	-75,00

Der Rückgang der Fallzahlen erstreckt sich quer durch alle Deliktsbereiche. Die zum Teil starke Veränderung bei niedrigen Fallzahlen lässt keine aussagekräftige Bewertung der Zahlen zu, zumal die Schüler sich pandemiebedingt nur wenig in der Schule aufgehalten haben.

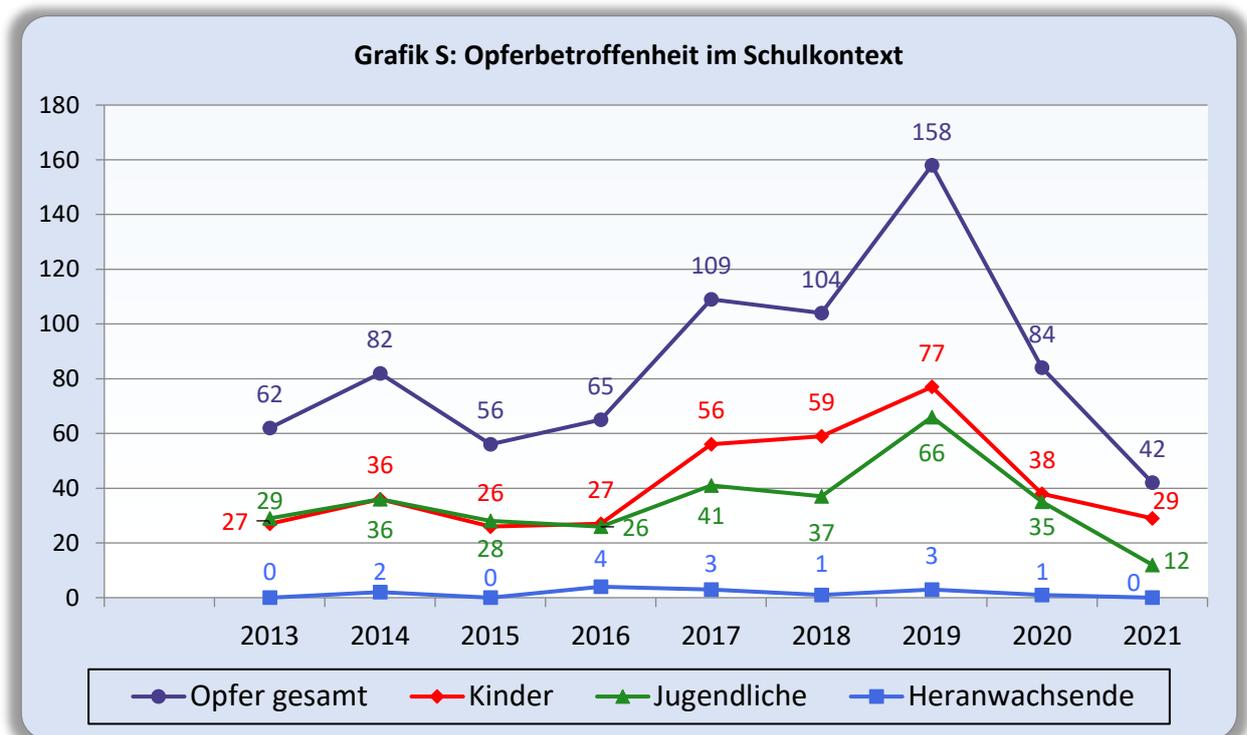
4.8.2 Tatverdächtige im Kontext Schule

Tabelle 45: Tatverdächtige zu Straftaten im Schulkontext

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
TV gesamt	154	218	133	138	192	222	281	188	82	-56,38
männlich	140	175	100	108	144	175	226	134	71	-47,02
weiblich	14	43	33	30	48	47	55	54	11	-79,63
Kinder	57	55	36	47	49	83	86	65	31	-52,31
männlich	54	46	24	33	41	68	64	36	26	-27,78
weiblich	3	9	12	14	8	15	22	29	5	-82,76
Jugendliche 14-15 Jahre	65	88	53	56	78	84	99	77	26	-66,23
männlich	57	69	41	48	55	58	84	60	22	-63,33
weiblich	8	19	12	8	23	26	15	17	4	-76,47
Jugendliche 16-17 Jahre	22	57	32	19	49	31	60	34	10	-70,59
männlich	20	47	24	16	36	28	49	28	10	-64,29
weiblich	2	10	8	3	13	3	11	6	0	-100,00
Jugendliche gesamt	87	145	85	75	127	115	159	111	36	-67,57
männlich	77	116	65	64	91	86	133	88	32	-63,64
weiblich	10	29	20	11	36	29	26	23	4	-82,61
Heranwachsende gesamt	3	10	6	7	9	8	14	3	7	133,33
männlich	3	9	6	5	8	8	12	3	6	100,00
weiblich	0	1	0	2	1	0	2	0	1	0,00

junge TV		147	210	127	129	185	206	259	179	74	-58,66
männlich		134	171	95	102	140	162	209	127	64	-49,61
weiblich		13	39	32	27	45	44	50	52	10	-80,77
Erwachsene gesamt		7	8	6	9	7	16	22	9	8	-11,11
männlich		6	4	5	6	4	13	17	7	7	0,00
weiblich		1	4	1	3	3	3	5	2	1	-50,00

4.8.3 Opferbetroffenheit im Kontext Schule



Die angegebene Zahl gibt nicht Auskunft darüber, wie viele Minderjährige durch Diebstähle, Sachbeschädigungen oder Beleidigungen geschädigt wurden, da es sich hierbei nicht um „Opferdelikte“ im Sinne der PKS handelt. Auch steht sie nicht für eine konkrete Zahl betroffener Personen. Es ist möglich, dass ein Minderjähriger – zum Beispiel in Fällen von Mobbing – mehrfach Opfer, (entsprechend Erläuterung auf S. 11) wurde und damit mehrfach statistisch erfasst ist.

Die Anzahl junger Menschen, die in einem Ermittlungsverfahren als Geschädigte geführt werden, kann mit Mitteln der PKS nicht dargestellt werden.

4.8.4 Rohheitsdelikte an Schulen

Tabelle 46: Überblick Rohheitsdelikte im Schulkontext

Rohheitsdelikte	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Bekanntgewordene Fälle	59	77	48	57	61	87	111	58	34	-41,38
Aufgeklärte Fälle	58	75	47	55	58	83	106	57	30	-47,37
Aufklärungsquote	98,31%	97,40%	97,92%	96,49%	95,08%	95,40%	95,50%	98,28%	88,24%	-10,04
Tatverdächtige (TV) gesamt	71	103	62	79	94	110	130	81	35	-56,79
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	15	13	6	23	21	17	39	18	7	-61,11
Anteil NDTV an TV gesamt	21,13%	12,62%	9,68%	29,11%	22,34%	15,45%	30,00%	22,22%	20,00%	-12,22
junge TV	68	96	60	72	91	103	121	79	32	-59,49
junge NDTV	14	12	6	21	21	15	35	17	5	-70,59
Anteil junger NDTV an jungen TV gesamt	20,59%	12,50%	10,00%	29,17%	23,08%	14,56%	28,93%	21,52%	15,63%	-5,89

Pandemiebedingt sind die Fallzahlen der Delikte im Schulkontext im zweiten Jahr hintereinander sehr stark rückläufig. Die Gesamtzahl aller im Bereich der Schulen bekannt gewordenen Fälle ist in dieser Zeit um fast 2/3 gesunken. Dieser Rückgang ist so auch bei den Rohheitsdelikten festzustellen. Wie bereits mehrfach angeführt, ist dieser starke Rückgang sicher mit dem Distanzunterricht an den Schulen erklärbar und somit nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar.

Tabelle 47: Fallzahlen zu Rohheitsdelikten im Schulkontext

Tabelle 47	Fallzahlen zu Rohheitsdelikten im Schulkontext										Anteil in % an		Veränderung 20-21 in %
	Delikt	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Fallzahlen gesamt	Rohheitsdelikten	
Delikte gesamt	223	258	156	157	229	268	304	215	113	100,00		-47,44	
Rohheitsdelikte darunter	59	77	48	57	61	87	111	58	34	30,09	100,00	-41,38	
Raubdelikte	2	1	0	2	0	1	5	1	0	0,00	0,00	-100,00	
Koerperverletzung	47	65	38	47	53	70	83	51	26	23,01	76,47	-49,02	
Noetigung	4	2	1	1	1	8	10	1	0	0,00	0,00	-100,00	
Bedrohung	5	9	8	7	6	6	13	4	8	7,08	23,53	100,00	
Erpressung	1	2	0	1	0	2	3	1	1	0,89	2,94	0,00	

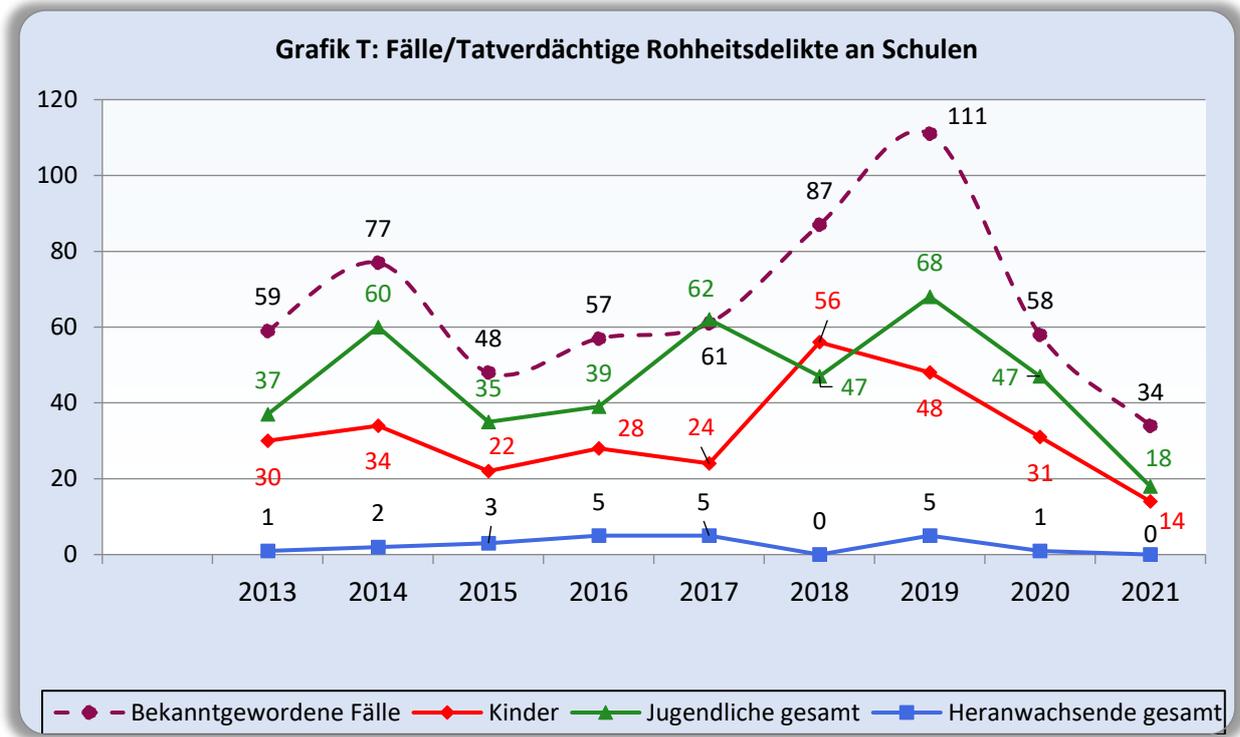


Tabelle 48: Tatverdächtige zu Rohheitsdelikten im Schulkontext

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
TV gesamt	71	103	62	79	94	110	130	81	35	-56,79
männlich	60	82	44	57	74	89	102	57	32	-43,86
weiblich	11	21	18	22	20	21	28	24	3	-87,50
Kinder	30	34	22	28	24	56	48	31	14	-54,84
männlich	27	27	14	20	21	48	36	19	12	-36,84
weiblich	3	7	8	8	3	8	12	12	2	-83,33
Jugendliche 14-16 Jahre	30	41	26	29	33	38	43	31	11	-64,52
männlich	25	34	20	23	26	30	35	23	11	-52,17
weiblich	5	7	6	6	7	8	8	8	0	-100,00
Jugendliche 16-18 Jahre	7	19	9	10	29	9	25	16	7	-56,25
männlich	5	16	6	7	22	7	20	12	7	-41,67
weiblich	2	3	3	3	7	2	5	4	0	-100,00
Jugendliche gesamt	37	60	35	39	62	47	68	47	18	-61,70
männlich	30	50	26	30	48	37	55	35	18	-48,57
weiblich	7	10	9	9	14	10	13	12	0	-100,00
Heranwachsende gesamt	1	2	3	5	5	0	5	1	0	-100,00
männlich	1	2	3	3	4	0	4	1	0	-100,00
weiblich	0	0	0	2	1	0	1	0	0	0,00
junge TV	68	96	60	72	91	103	121	79	32	-59,49
männlich	58	79	43	53	73	85	95	55	30	-45,45
weiblich	10	17	17	19	18	18	26	24	2	-91,67
Erwachsene gesamt	3	7	2	7	3	7	9	2	3	50,00
männlich	2	3	1	4	1	4	7	2	2	0,00
weiblich	1	4	1	3	2	3	2	0	1	0,00

4.8.5 Androhung schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen

Unter der Androhung schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen versteht man die Drohung, einen Amoklauf an einer Schule, ein sogenanntes „Schoolshooting“ zu begehen. Eine solche Drohung stellt eine Straftat gemäß §126 StGB „Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten“ dar. Konkret versuchte oder durchgeführte Schoolshootings sind bundesweit sehr selten, in Niedersachsen hat es sie noch nicht gegeben. Auch die hier thematisierten Drohungen sind eher selten.

Schoolshootings berühren die Belange von Kindern und Jugendlichen in mehrfacher Weise. Nicht nur die Täter sind in der Regel Jugendliche oder junge Erwachsene, auch die betroffenen Zeugen und Opfer sind in der großen Mehrzahl Kinder und Jugendliche. Aus diesem Grund haben wirksame Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Gewalt an Schulen eine hohe Bedeutung.

In manchen Fällen erhält die Polizei sehr frühzeitig Kenntnis von bedenklichen Charakteränderungen oder verdächtigen Äußerungen eines oder einer (ehemaligen) Schülers/Schülerin.

Im Rahmen des sogenannten Leaking (engl. für Leckschlagen) offenbaren Täter*innen teils auch absichtlich ihre Pläne, ihre Todesphantasien oder ihr intensives Interesse an Waffen und prominenten, medial aufgearbeiteten Amoktaten. Mitschüler*innen, Familienangehörige oder Lehrkräfte erkennen Hinweise und wenden sich an die Polizei. Entsprechende Meldungen bedingen umfangreiches behördliches Handeln und können sogar zur Einweisung der Person in eine Jugendpsychiatrie führen.

Die PKS erfasst zu dem Tatbestand „Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten“ sehr unterschiedliche Sachverhalte, wie etwa Bombendrohungen oder die Drohung, ein Feuer in öffentlichen Einrichtungen zu legen. Um speziell zu der Androhung von Amokläufen eine Aussage machen zu können, wurde eine gesonderte Auswertung mit folgenden Ergebnissen vorgenommen:

Die Zahl der Amokandrohungen sinkt seit Jahren und auch in diesem Jahr beziehen sich viele Meldungen auf Fälle, die der Polizei in einem sehr frühen Verdachtsstadium bekannt werden, in dem schnell und kompetent Maßnahmen zum Schutz der Schulen, aber auch zur Problemlösung mit auffälligen Kindern, Jugendlichen oder Heranwachsenden ergriffen worden sind. Auch hier scheint sich die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Polizei positiv auszuwirken.

5. Jugendgefährdung

Die Polizeidienstvorschrift 382 spricht von einer Jugendgefährdung immer dann, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass Minderjährige Opfer rechtswidriger Taten werden, ihnen unmittelbare Gefahr für ihr körperliches, geistiges oder seelisches Wohl droht, sie Einflüssen ausgesetzt sind, die befürchten lassen, dass sie in die Kriminalität abzugleiten drohen oder wenn sie vermisst sind. Darüber hinaus wird von einer Gefährdung Minderjähriger ausgegangen, wenn sie sich an Orten aufhalten, an denen ihnen eine unmittelbare Gefahr für ihr körperliches, geistiges oder seelisches Wohl droht.

5.1 Erkenntnisse über junge Opfer von Straftaten

Opfer im Sinne der PKS-Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich ein unmittelbarer Täterangriff richtet, der die persönlichen Rechtsgüter wie Leben, Gesundheit, Freiheit oder sexuelle Selbstbestimmung verletzt oder bedroht.

Betroffene einer Straftat werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik folglich nur bei bestimmten festgelegten Delikten als Opfer erfasst: u.a. bei Straftaten gegen das Leben (*Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung*), Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (z.B. *Sexualdelikte unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses, sexueller Missbrauch von Kindern, Exhibitionistische Handlungen, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostitution*) und Rohheitsdelikten (z.B. *Raub/räuberische Erpressung, Körperverletzungen*).

Das bedeutet, dass Fälle zum Beispiel von Diebstahl, Beleidigung und Sachbeschädigung nicht hier aufgeführt werden, da sie keine Opferdelikte sind und die betroffenen Personen als Geschädigte in der PKS geführt werden.

Trotz des Rückganges der bekannt gewordenen Straftaten in der Gesamtheit, ist die Anzahl der festgestellten Opfer im Berichtsjahr auf dem Niveau des Vorjahres geblieben (+0,05%).

Das hängt damit zusammen, dass es, wie aus der Tabelle 50 ersichtlich, bei den typischen Opferdelikten nur einen recht geringen Rückgang der Fallzahlen gegeben hat.

Tabelle 49: Opferbetroffenheit im Überblick

Opfer	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
gesamt	5.680	5.731	5.365	6.204	5.914	6.080	6.209	5.734	5.737	0,05
männlich	3.418	3.434	3.176	3.680	3.516	3.589	3.773	3.258	3.252	-0,18
weiblich	2.262	2.297	2.189	2.524	2.398	2.491	2.436	2.476	2.485	0,36
Kinder	366	329	309	440	415	413	517	397	435	9,57
männlich	202	170	148	172	212	209	280	198	208	5,05
weiblich	164	159	161	268	203	204	237	199	227	14,07
Jugendliche	505	511	437	479	489	496	507	498	467	-6,23
männlich	285	279	235	279	254	272	269	250	231	-7,60
weiblich	220	232	202	200	235	224	238	248	236	-4,84
Heranwachsende	631	650	517	583	547	633	598	434	416	-4,15
männlich	426	430	321	385	339	357	387	251	237	-5,58
weiblich	205	220	196	198	208	276	211	183	179	-2,19
junge Opfer	1.502	1.490	1.263	1.502	1.451	1.542	1.622	1.329	1.318	-0,83
männlich	913	879	704	836	805	838	936	699	676	-3,29
weiblich	589	611	559	666	646	704	686	630	642	1,91

Opferbetroffenheit in verschiedenen Deliktsbereichen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Opferwerdungen auf die einzelnen Deliktsbereiche.

Tabelle 50: Opferbetroffenheit in verschiedenen Deliktsbereichen⁸

Opfer	Gesamt	bis 5 Jahre		6 bis 13 Jahre		14 bis 17 Jahre		18 bis 20 Jahre	
		m	w	m	w	m	w	m	w
Mord-gesamt	3 (1)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Mordversuch	2 (1)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Straft gegen sex Selbstbestimmung	403 (430)	6 (11)	18 (11)	24 (19)	69 (63)	8 (5)	72 (92)	3 (1)	38 (31)
Sonstige Raubtaten auf Straßen	70 (72)	1 (0)	0 (0)	0 (4)	3 (0)	12 (10)	2 (1)	7 (13)	2 (0)
gefährliche/schwere Koerpverletzung	917 (1034)	1 (2)	3 (6)	25 (32)	22 (23)	56 (66)	32 (33)	67 (74)	27 (30)
davon gefährliche/schwere KV auf Straßen	475 (507)	0 (1)	0 (0)	18 (12)	10 (10)	41 (46)	24 (14)	43 (53)	10 (15)

5.1.1 Minderjährige Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Obwohl die Anzahl der Opfer bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in der Gesamtheit um 6,28% gesunken ist, hat es bei den minderjährigen Opfern lediglich einen Rückgang um 4 Fälle (-1,99%) geben.

Tabelle 51: Opferbetroffenheit bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Opferbetroffenheit gesamt	294	274	292	415	341	409	402	430	403
Kinder 0 bis 13 Jahre	96	81	82	226	122	123	139	104	117
Jugendliche 14 bis 17 Jahre	53	67	50	40	63	65	58	97	80

⁸ Vorjahreszahlen in Klammern

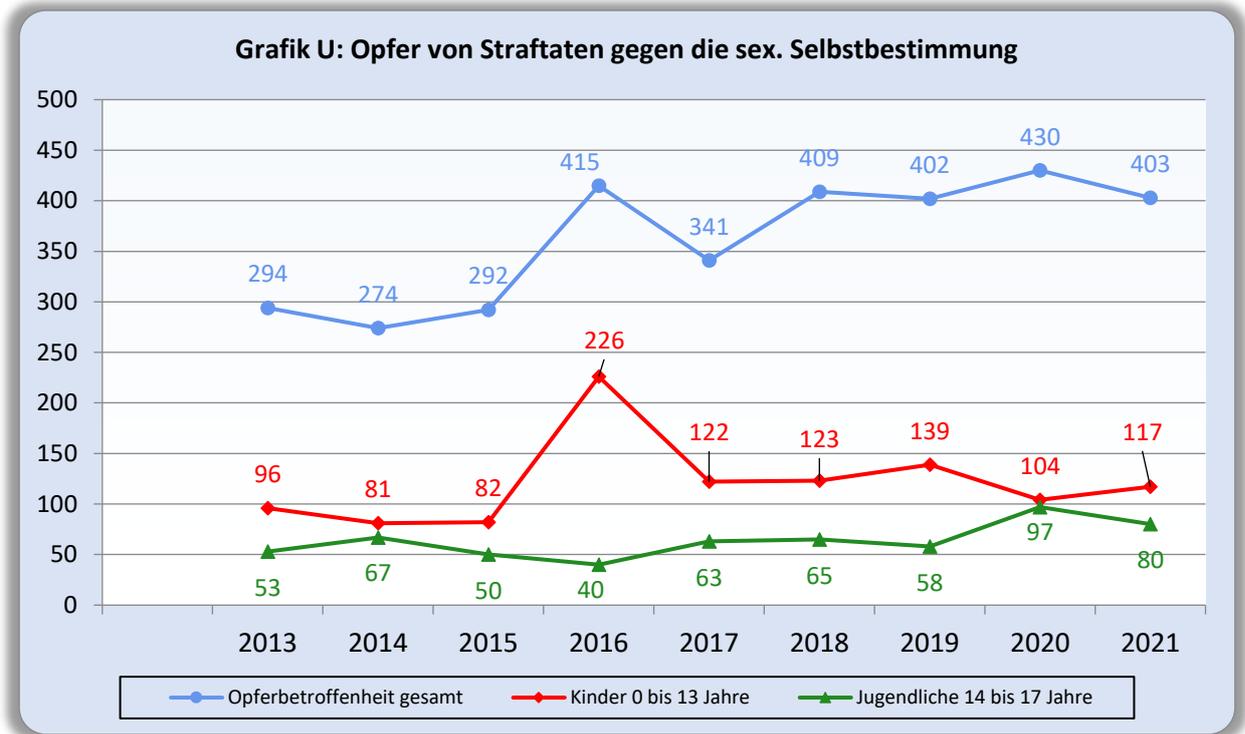


Tabelle 52: Opfer von Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung in exemplarischen Deliktsbereichen

Delikt		Opfer		bis 5 Jahre		6-13 Jahre		14-17 Jahre	
		2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Straftaten gegen die sex Selbstbestimmung	insges.	430	403	22	24	82	93	97	80
	weibl.	380	346	11	18	63	69	92	72
	männl.	50	57	11	6	19	24	5	8
darunter Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	insges.	69	59	0	0	2	0	33	20
	weibl.	66	58	0	0	2	0	31	20
	männl.	3	1	0	0	0	0	2	0
sexueller Missbrauch von Kindern	insges.	92	103	22	23	70	80	per Definition gibt es hier keine jugendlichen Opfer	
	weibl.	63	79	11	18	52	61		
	männl.	29	24	11	5	18	19		
darunter exhibitionistische/sex Handlungen vor Kindern	insges.	12	9	1	3	11	6		
	weibl.	6	8	1	3	5	5		
	männl.	6	1	0	0	6	1		

5.1.1.1 Täter-Opfer-Beziehung bei Sexualdelikten

Seit 2014 besteht in der Polizeilichen Kriminalstatistik die Möglichkeit, die Täter-Opfer-Beziehung detaillierter darzustellen. Die Daten basieren auf den Angaben der Opfer bzw. den polizeilichen Ermittlungsergebnissen.

Tabelle 53: Formale Täter-Opfer-Beziehungen bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	0 bis 5 Jahre		6 bis 13 Jahre		14 bis 17 Jahre		Minderjährige		Gesamt
	m	w	m	w	m	w	m	w	
Ehe / Partnerschaft / Familie einschli Angehörige	2	7	1	13	2	6	5	26	31
Informelle soziale Beziehungen darunter	0	2	10	17	1	22	11	41	52
Enge Freundschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bekannntschaft / Freundschaft	0	2	10	14	0	15	10	31	41
Flüchtige Bekannntschaft	0	0	0	3	1	7	1	10	11
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen Organisationen und Gruppen	1	0	3	2	1	1	5	3	8
Ungeklärt	2	8	3	18	0	16	5	42	47
Keine Beziehung	1	1	7	19	4	27	12	47	59

5.1.2 Kindeswohlgefährdung

Eine Kindeswohlgefährdung liegt immer dann vor, wenn eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls eines Kindes unmittelbar droht oder eingetreten ist. Bei einem ernsthaften Verdacht sind die Jugendämter verpflichtet, das Gefährdungsrisiko und den Hilfebedarf im Rahmen einer Gefährdungseinschätzung (§ 8a SGB VIII) festzustellen und der Gefährdung entgegenzuwirken.

Die Zahlen der durchgeführten Gefährdungseinschätzungen und der teilweise damit verbundenen Inobhutnahmen sind daher ein wichtiger Marker, wenn es darum geht, Aussagen zum Kindeswohl zu treffen.

5.1.3 Misshandlung von Schutzbefohlenen

Minderjährige sind in besonderem Maß auf Schutz und Fürsorge angewiesen, weshalb sie durch § 225 StGB „Misshandlung von Schutzbefohlenen“ und § 171 StGB „Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht“ explizit geschützt werden.

Die Strafnorm des § 171 StGB stellt vornehmlich Vernachlässigungen von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren unter Strafe, wenn dadurch die Gefahr erheblicher körperlicher oder seelischer Schäden verursacht wird. In Niedersachsen wurden 2020 48 Fälle von Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht polizeilich bekannt. Im Vorjahr waren es 47 Fälle. Aufgrund der geringen Fallzahlen erfolgt keine vergleichende Darstellung im Mehrjahresvergleich.

Tabelle 54: Überblick Misshandlung von Schutzbefohlenen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Fälle	19	15	17	12	13	17	25	18	30	66,67
Tatverdächtige	25	15	17	14	18	17	25	17	30	76,47
NDTV	9	2	4	0	5	7	6	4	9	125,00
Opferbetroffenheit gesamt	22	17	21	21	16	24	31	24	46	91,67
Kinder 0 bis 13 Jahre	17	15	17	13	7	17	28	20	43	115,00
Kinder 0 bis unter 6 Jahre	8	6	5	6	4	6	13	13	24	84,62

Die Anzahl der bekanntgewordenen Fälle im Bereich der Misshandlung von Schutzbefohlenen hat recht deutlich um +66,67% auf jetzt 30 Fälle zugenommen. Dementsprechend ist die Opferbetroffenheit ebenfalls deutlich um +91,67% auf jetzt 46 registrierte Opfer gestiegen. Dabei ist der Anteil der männlichen Opfer (24) sowie der weiblichen Opfer (22) annähernd gleich (s. Tabelle 55).

Tabelle 55: Opferbetroffenheit durch Misshandlung von Schutzbefohlenen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Opferbetroffenheit gesamt	22	17	21	21	16	24	31	24	46	91,67
männlich	10	7	12	16	7	12	18	10	24	140,00
weiblich	12	10	9	5	9	12	13	14	22	57,14
Kinder bis 5 Jahre	8	6	5	6	4	6	13	13	24	84,62
männlich	4	2	3	3	1	4	8	6	13	116,67
weiblich	4	4	2	3	3	2	5	7	11	57,14
Kinder 6 bis 13 Jahre	9	9	12	7	3	11	15	7	19	171,43
männlich	5	5	7	5	3	8	10	3	10	233,33
weiblich	4	4	5	2	0	3	5	4	9	125,00
Jugendliche	2	2	3	8	4	0	1	0	1	100,00
männlich	0	0	1	8	2	0	0	0	0	0,00
weiblich	2	2	2	0	2	0	1	0	1	100,00
Minderjährige gesamt	19	17	20	21	11	17	29	20	44	120,00

Im Zusammenhang mit der Misshandlung von Schutzbefohlenen ist ein großes Dunkelfeld anzunehmen, da sich diese Fälle häufig abseits der Öffentlichkeit ereignen. Nur durch aufmerksame Beobachtungen in Krippen, Kindergärten, Schulen, bei Arztbesuchen, aber auch durch Hinweise von Nachbarn, werden diese Delikte bekannt. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, auf Hinweise und Anzeichen sensibel und verantwortungsbewusst zu reagieren.

5.2 Vermisste Minderjährige

Die Polizeidienstvorschrift 389 definiert, dass Minderjährige als vermisst gelten, wenn sie ihren gewohnten Lebenskreis verlassen haben und ihr Aufenthaltsort unbekannt ist. Darüber hinaus gelten sie auch dann als vermisst, wenn sie sich in Folge einer Kindesentziehung an einem bekannten Ort im Ausland aufhalten.

Bei vermissten Minderjährigen muss grundsätzlich eine Gefahr für Leib oder Leben angenommen werden und zwar bis zu dem Zeitpunkt, an dem die polizeilichen Ermittlungen andere Hinweise ergeben. Entsprechend ist die polizeiliche Bearbeitung in diesen Fällen immer sehr intensiv und bindet viele Ressourcen.

Das Themenfeld „Vermisste Minderjährige“ ist aus polizeilicher Sicht schwer zu fassen.

Die nachfolgend dargestellten Informationen zur Anzahl der als vermisst gemeldeten Minderjährigen und zu ihren Motiven basieren auf den individuellen Erhebungen der 30 Polizeiinspektionen Niedersachsens für ihre Zuständigkeitsbereiche. Aufgrund unterschiedlicher Erfassungsroutinen und verschiedener örtlicher Gegebenheiten, stellen diese Angaben nur Anhaltspunkte dar.

Zu beachten ist außerdem, dass es keine gesetzliche Verpflichtung für Eltern, Wohnheim- oder Schulpersonal gibt, das Verschwinden von Minderjährigen an die Polizei zu melden. Es existiert also ein Dunkelfeld, über das polizeiliche Erhebungen keinen Aufschluss geben können.

Gleichzeitig fließen viele Sachverhalte in die hier erfassten Daten ein, bei denen es sich nach allgemeiner Auffassung nicht um Vermisstenfälle handelt. Abgängige Kinder und Jugendliche werden nämlich insbesondere von Einrichtungen der Heimerziehung teils routinemäßig als vermisst gemeldet, wenn sie nicht absprachegemäß pünktlich in die Einrichtung zurückkehren. Dies geschieht selbst dann, wenn der Aufenthalt der Minderjährigen bei Freunden oder Familienmitgliedern in der Betreuungseinrichtung bekannt ist.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass Kinder und Jugendliche in der weit überwiegenden Zahl der Fälle aus eigener Motivation heraus ihr gewohntes Umfeld verlassen.

Nur in Ausnahmefällen werden Minderjährige aufgrund des „Eingreifens Dritter“ vermisst. Dann allerdings ist die Gefahrenlage ungleich höher einzustufen.

Im Berichtsjahr hat es einen solch ungewöhnlichen Vermisstenfall gegeben, der allerdings mit einem Sorgerechtsstreit in Verbindung steht. Ende November meldet eine Jugendhilfeeinrichtung im Landkreis einen 11-jährigen Jungen als vermisst. Bereits nach wenigen Tagen wird diesbezüglich die Soko „Dustin“ eingerichtet, die umfangreiche Ermittlungen insbesondere im familiären Umfeld des Jungen führen. Da der Kindsvater sowie die Großmutter väterlicherseits im Bereich Bayern wohnen und leben, gestalten sich diese Ermittlungen diesbezüglich sehr schwierig. Obwohl sich Anhaltspunkte dafür ergaben, dass die Großmutter etwas mit dem Verschwinden des Jungen zu tun haben könnte, wird dieses von ihr mehrfach auf direkte Ansprache bestritten. Erst 7 Wochen später kann der Junge mit erheblichem personellen Einsatz und durch umfangreiche operative Maßnahmen in der Wohnung einer Bekannten der Großmutter aufgegriffen werden. Ein gegen die Großmutter eingeleitetes Ermittlungsverfahren wegen Entziehung Minderjähriger läuft dabei ins Leere, da sich der Junge mit dieser Vorgehensweise einverstanden zeigte und in der Jugendeinrichtung unglücklich war.

Tabelle 56: Vermisste Minderjährige

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	106	109	84	72	69	128	207	135	90
Jugendliche	353	381	384	458	461	595	595	568	500
Gesamt	459	490	468	530	530	723	802	703	590

5.3 Suizide und Suizidversuche Minderjähriger

Selbsttötungen sind keine strafrechtlich relevanten Geschehnisse, werden von der Polizei aber trotzdem als Gewalttaten gegen das eigene Leben wahrgenommen und entsprechend bearbeitet. Nicht zu jedem Todesfall wird die Polizei hinzugezogen, so dass davon auszugehen ist, dass nicht jeder Suizid als solcher offiziell wird. Eine gesetzliche Meldepflicht für Suizidversuche gegenüber der Polizei gibt es nicht, weshalb hier von einem großen Dunkelfeld ausgegangen werden muss. Es sind vielfältige Gründe denkbar, aus denen Selbsttötungsversuche durch Minderjährige gegenüber der Polizei nicht bekannt gemacht werden.

Tabelle 57: Suizide und Suizidversuche Minderjähriger

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Suizide	Die Zahlen für die Suizide und Suizidversuche werden erst seit 2018 dokumentiert						0	0	4	1
männlich							0	0	3	1
weiblich							0	0	1	0
divers										
Suizidversuch							15	27	40	49
männlich							3	9	11	15
weiblich							12	18	29	31
divers							0	0	0	3

6 Polizeiliche Prävention für junge Menschen

6.1 Allgemeines

Der Auftrag, Kriminalprävention zu betreiben, leitet sich für die Polizei unmittelbar aus der Zuständigkeit für Gefahrenabwehr und die Verhütung von Straftaten ab.

Junge Menschen – insbesondere Kinder und Jugendliche - als Zielgruppe für Prävention haben eine besondere Bedeutung. Einerseits sind sie weniger erfahren, unbefangener und risikobereiter im Umgang mit Situationen und Menschen und sind damit einem erhöhten Risiko ausgesetzt, Opfer von Kriminalität zu werden. Andererseits sind Kinder und Jugendliche leichter zu beeinflussen und suchen nach Orientierungspersonen, wodurch sie Gefahr laufen, sich an Straftaten zu beteiligen. Zusätzlich ist belegt, dass delinquentes Verhalten normaler Bestandteil der Adoleszenz ist.

Universelle Präventionsansätze, die das Selbstbewusstsein, die Widerstandskraft aber auch Mitgefühl und Verantwortung von Kindern und Jugendlichen stärken, sind genauso wichtig, wie selektive oder auch indizierte Ansätze, die sich speziell an gefährdete oder betroffene junge Menschen wenden.

Die Präventionsarbeit der Polizei Niedersachsen ist in drei Ebenen organisiert.

6.2 Bundesebene

Auf Bundesebene werden in der Kommission Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (KPK) gemeinsam mit anderen Bundesländern Konzepte, Programme und Maßnahmen entwickelt und koordiniert. Mit der Bündelung von Fachwissen, durch die Hinzuziehung von Expertisen und mit der Festlegung von Standards wird eine bundesweit einheitliche Qualität der polizeilichen Prävention mit einer großen Vielfalt an Themen ermöglicht. Niedersachsen war im Berichtsjahr an mehreren länderübergreifenden Projektgruppen beteiligt.

6.3 Landesebene

Den Rahmen für polizeiliche Präventionsarbeit auf Landesebene legen die „Richtlinien Polizeiliche Prävention in Niedersachsen“ und die Konzeption des LKA Niedersachsen „Polizeiliche Kriminal- und Verkehrsunfallprävention für Kinder und Jugendliche“ von 2014 fest.

Das Landeskriminalamt entwickelt ergänzend zur Bundesebene Standards, Programme und Materialien für die Prävention in Niedersachsen und kooperiert mit anderen Trägern niedersächsischer Präventionsarbeit, wie dem Landesjugendamt, der Landesschulbehörde, der Landesstelle Jugendschutz, der Landesmedienanstalt oder dem Landespräventionsrat Niedersachsen. Hier nimmt das LKA eine beratende Funktion ein und steuert polizeiliche Expertise bei.

Das LKA Niedersachsen war Mitglied der „Kommission zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen“, die nach Vorlage ihres Bilanzberichts im März 2020 die Umsetzung der in diesem beschriebenen Maßnahmen durch eine aus Mitgliedern der Kommission bestehenden Monitoring-AG begleitet. In dieser ist das LKA Niedersachsen ebenfalls vertreten.

Des Weiteren beteiligen sich die niedersächsischen Polizeibehörden in vielfältiger Weise an Programmen, wie sie in der „Grünen Liste“ evaluierter Präventionsprogramme des Landespräventionsrates Niedersachsen zu finden sind.

6.3.1 PAC – Prävention als Chance

Anfang der 2000er Jahre wurde das Programm PaC – Prävention als Chance²⁹ von den Trägerpartnern LKA Niedersachsen und dem Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover / Landesunfallkasse Niedersachsen (GUVH / LUKN) in Kooperation mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde (NLSchB) - Regionalabteilung Hannover, entwickelt. Nach einer erfolgreichen Erprobungsphase von 2005 – 2008 erfolgte ab 2009 die landesweite Umsetzung. In der Folge entstand ein Netzwerk aus zehn Kommunen auf der Ebene von Samtgemeinden und Städten, einschließlich einer landkreisweiten Steuerung, das von den Programmträgern über die Geschäftsstelle im LKA Niedersachsen betreut wurde. Neben der NLSchB kam 2017 als weiterer Kooperationspartner das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) hinzu.

Mit der primären Zielsetzung der Förderung der Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen bei jungen Menschen aller Altersstufen bestand das Programm aus zwei Kernbestandteilen:

- professionelle Vernetzung der Bildungsinstitutionen und sonstigen relevanten kommunalen Akteure
- abgestimmtes Bausteinsystem evidenzbasierter Präventionsmaßnahmen, das die in Bildung und Erziehung junger Menschen tätigen Personen (weiter-)qualifiziert und unterstützt

Seit 2015 war eine Ausdehnung auf weitere Kommunen trotz zielgerichteter Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr gelungen. Damit bestätigte sich auch hier der Trend der Stagnation in der Verbreitung, Professionalisierung und Ressourcenausstattung der kommunalen Prävention.³⁰ Diese Problematik erschien innerhalb der Programmstruktur nicht lösbar, sodass die Programmträger entschieden, PaC als eigenständiges Konzept Mitte 2020 zu beenden und in den weiterreichenden Kooperationsverbund LAS (siehe Abschnitt 6.3.2) zu überführen.

6.4 Regionale Ebene

Die Präventionsarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene ist wichtiges Element der Polizeilichen Präventionsarbeit in Niedersachsen. Nur auf dieser Ebene finden die örtlichen Besonderheiten, die dieser Bericht zur Kinder – und Jugenddelinquenz verdeutlicht, Beachtung und können lokale Akteure der Prävention berücksichtigt und als Kooperationspartner gewonnen werden.

Entsprechend verfügt jede der 33 Polizeiinspektion Niedersachsens über ein eigenes Präventionsteam, bestehend aus dem Beauftragten für Jugendsachen (BfJ), dem Beauftragten für Kriminalprävention (BfK) und dem Verkehrssicherheitsberater (VSB).

Hauptverantwortlich für die Prävention, die Minderjährige betrifft, sind die Beauftragten für Jugendsachen. Diese koordinieren die polizeiliche Prävention für junge Menschen und nehmen dabei unter anderem auch Vortragsaktivitäten wahr, initiieren im Verbund mit Netzwerkpartnern Projekte innerhalb und außerhalb polizeilicher Institutionen, halten Kontakt zu anderen Präventionsgremien, zu Schulen und Jugendeinrichtungen. Dabei werden die verschiedensten Themen für unterschiedliche Zielgruppen aufgearbeitet. Angeboten werden beispielsweise Vorträge, Beteiligung an Lehrerfortbildungen, Schulworkshops, die Teilnahme an Klassenkonferenzen, Besuche bei Elternabenden oder dem Informationsaustausch an Messeständen. Die Themen und Schwerpunkte sind regional sehr unterschiedlich.

Sie sind für die Öffentlichkeitsarbeit in Jugendsachen zuständig und analysieren die örtliche Jugenddelinquenz, um Ansätze für präventive Maßnahmen zu gewinnen. Zu ihren Aufgaben gehört auch die beratende Unterstützung im Jugendhilfeausschuss.

Das Aufgabenfeld der Beauftragten für Kriminalprävention ist sehr breit gefächert und umfasst die technische und verhaltensorientierte Prävention für alle Bevölkerungsschichten, bezieht sich also nicht speziell auf die Zielgruppe der Minderjährigen. Die Beratung zur technischen Prävention zu Schulgebäuden fällt aber in ihren Aufgabenbereich.

Die Verkehrssicherheitsberater*innen sind für Verkehrsunfallprävention mit Minderjährigen, insbesondere für Verkehrserziehungs- und Aufklärungsmaßnahmen zuständig.

6.5 Angebote der polizeilichen Kriminal- und Verkehrsunfallprävention für junge Menschen

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.1 Gewaltprävention

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.2 Suchtprävention

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.3 Prävention Mediensicherheit

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.4 Prävention sexueller Missbrauch

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.5 Prävention Eigentumskriminalität

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.6 Stärkung der Zivilcourage

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.7 Prävention Politisch motivierte Kriminalität

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.8 Verkehrsunfallprävention

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

7 Fazit/Ausblick

Der Rückgang der Fallzahlen in der Gesamtstatistik, der seit 2015 unvermindert anhält, setzt sich auch im Berichtsjahr weiter fort. So wurden im Jahr 2021 nochmals 1698 Fälle weniger registriert, was einem Rückgang von -5,59 % entspricht. Da es bei den aufgeklärten Fällen nur einen Rückgang von -4,12% gegeben hat, ist die Aufklärungsquote leicht auf 61,65% gestiegen.

Der Rückgang in der Jugenddelinquenz fällt sogar noch höher aus. Das ergibt sich aus der rückläufigen Anzahl der registrierten jungen Tatverdächtigen, die im Berichtsjahr um 341 auf jetzt 2506 junge Tatverdächtige gesunken ist (-11,98%).

Zur Verteilung der registrierten Fälle auf die verschiedenen Altersgruppen ist zu sagen, dass die Gruppe der heranwachsenden Tatverdächtigen (1071 TV) nur noch geringfügig größer ist, wie die Gruppe der jugendlichen Tatverdächtigen (1036 TV). Die Gruppe der Kinder (399 TV) ist erwartungsgemäß deutlich kleiner. Eindeutig erkennbar an diesen Zahlen ist aber der Umstand, dass die Anfang 2020 umgesetzte Ausweitung der Jugendsachbearbeitung auf heranwachsende Tatverdächtige zu einer erheblichen Mehrbelastung in der Jugendsachbearbeitung geführt hat.

Die Corona-Pandemie, die sich bei den erhobenen Zahlen für das Jahr 2020 im Bereich der Jugenddelinquenz widererwarten eher weniger bemerkbar gemacht hat, ist in den Fallzahlen für das Berichtsjahr 2021 deutlich sichtbarer. Der starke Rückgang der bekanntgewordenen Fälle im Eigentumsbereich von -18,61% dürfte sicher auf die Pandemie zurückzuführen sein. Der Rückgang der Fallzahlen im Bereich des Ladendiebstahls (-23,56%) macht das nochmals deutlicher. Mit einem überproportionalen Rückgang der registrierten jungen Tatverdächtigen von -33,40% wird deutlich, dass die jungen Menschen sich pandemiebedingt mehr im häuslichen Bereich aufhalten mussten.

Auch im Bereich der Straftaten an den Schulen sind die Auswirkung der Pandemie mehr als deutlich sichtbar. Hier hat es im Berichtsjahr einen weiteren Rückgang der bekanntgewordenen Straftaten um -47,44% auf jetzt 113 Fälle gegeben. Damit sind die Straftaten an Schulen innerhalb der letzten 2 Jahre um fast 2/3 gesunken.

Weiterhin gilt die Erkenntnis, dass viele Minderjährige eine riskante Mediennutzung betreiben, die sich mit Hilfe der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) nicht in ausreichender Form darstellen lässt.

Das Versenden von pornografischen Bildern und Videos (auch Kinderpornografie) sowie von beleidigen Nachrichten in Chatgruppen sind Teil der Lebensrealität junger Menschen. Anhaltspunkte für die tatsächliche Entwicklung bietet die PKS nur in Form der Fall- und Tatverdächtigenzahlen zur Verbreitung pornografischer Schriften. Bei Betrachtung dieses Deliktsfeldes ist auffällig, dass die Verbreitung pornographischer Schriften auch im Berichtsjahr überproportional zugenommen hat. Dieses hängt zum einen sicher mit der geänderten Gesetzeslage in Deutschland zusammen. Seit 2015 sind nun auch solche Dateien/Bilder, die früher als (z. T. strafloses) „Posing“ eingestuft wurden, als „kinder-/jugendpornografisch“ zu bewerten und entsprechend zu behandeln, das heißt strafrechtlich zu verfolgen. Zum anderen hängt es aber auch damit zusammen, dass amerikanische Behörden den deutschen Ermittlungsbehörden immer häufiger Daten über den entsprechenden Versand deutscher Nutzer über amerikanische Server zur Verfügung stellen. Festzuhalten ist, dass entsprechende Ermittlungsverfahren

auch gegen minderjährige Tatverdächtige im Berichtsjahr von 214 auf 333 Fälle erheblich zugenommen haben. Das bedeutet eine weitere Steigerung um 55,61%.

Im Dezember 2020 ist das hiesige 6. Fachkommissariat in das Haus des Jugendrechts (HDJ) umgezogen. Inhaltlich ist zu betonen, dass das Haus des Jugendrechts nicht als Gebäude, sondern als eine besondere Bearbeitungsform im Jugendverfahren zu verstehen ist. Demnach ist es auch nicht das vorrangige Ziel, eine weitere Verkürzung der Verfahren zu erreichen. Vielmehr geht es darum, durch schnelle und passgenaue Einbindung der Jugendgerichtshilfe und der Staatsanwaltschaft bzw. die Ausschöpfung der Diversionmöglichkeiten die Zahl der Jugendgerichtsverfahren zu senken. Der erzieherische Gedanke des Jugendrechts steht dabei absolut im Vordergrund.

Dabei ist Osnabrück in Niedersachsen der einzige Standort, der über reale Räumlichkeiten verfügt, in denen die verschiedenen beteiligten Institutionen in direkter Nähe zueinander arbeiten. Trotz pandemiebedingter Kontaktbeschränkungen hat sich alleine durch die dennoch vorhandene räumliche Nähe das Zusammenwirken der 3 im Haus angesiedelten Professionen (Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe) eine deutlich vertrauensvollere und intensivere Zusammenarbeit ergeben. In ersten Rückmeldungen wird das auch von den Probanden des Hauses des Jugendrechts sehr positiv bewertet.

8 Anlagen

Tatverdächtige Rohheitsdelikte	8.2
Tatverdächtige Diebstahlsdelikte	8.3
Tatverdächtige Rauschgiftdelikte	8.4
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	8.5
Angebote der polizeilichen Kriminal- und Verkehrsunfallprävention für junge Menschen	8.6
Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention	8.7

8.2 Tatverdächtige Rohheitsdelikte

Rohheitsdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	3.744	3.751	3.472	3.916	3.669	3.809	3.842	3.441	3.479	1,10
männlich	3.139	3.134	2.906	3.306	3.006	3.140	3.176	2.832	2.806	-0,92
weiblich	605	617	566	610	663	669	666	609	673	10,51
Kinder	88	97	74	85	82	93	155	117	108	-7,69
männlich	68	77	48	57	64	82	116	84	82	-2,38
weiblich	20	20	26	28	18	11	39	33	26	-21,21
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	126	163	107	148	136	148	131	138	126	-8,70
männlich	101	119	76	108	99	103	100	98	96	-2,04
weiblich	25	44	31	40	37	45	31	40	30	-25,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	195	189	149	170	218	157	193	158	148	-6,33
männlich	156	155	124	144	168	122	142	134	127	-5,22
weiblich	39	34	25	26	50	35	51	24	21	-12,50
Heranwachsende	425	411	325	386	335	413	353	271	263	-2,95
männlich	375	366	293	340	273	345	299	231	232	0,43
weiblich	50	45	32	46	62	68	54	40	31	-22,50
Junge Tatverdächtige	834	860	655	789	771	811	832	684	645	-5,70
männlich	700	717	541	649	604	652	657	547	537	-1,83
weiblich	134	143	114	140	167	159	175	137	108	-21,17

Raubdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	237	224	182	196	209	163	190	183	174	-4,92
männlich	221	199	168	185	190	140	179	169	149	-11,83
weiblich	16	25	14	11	19	23	11	14	25	78,57
Kinder	4	1	2	5	0	2	11	6	8	33,33
männlich	3	0	2	4	0	1	11	6	2	-66,67
weiblich	1	1	0	1	0	1	0	0	6	100,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	16	18	8	16	14	11	12	7	14	100,00
männlich	16	15	8	15	14	8	12	7	9	28,57
weiblich	0	3	0	1	0	3	0	0	5	100,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	25	21	17	10	24	17	21	17	21	23,53
männlich										0,00
weiblich	1	4	0	0	2	3	2	0	2	100,00
Heranwachsende	37	44	24	31	34	30	26	35	36	2,86
männlich	37	43	24	27	30	26	23	33	34	3,03
weiblich	0	1	0	4	4	4	3	2	2	0,00
Junge Tatverdächtige	82	84	51	62	72	60	70	65	79	21,54
männlich	56	58	34	46	44	35	46	46	45	-2,17
weiblich	2	9	0	6	6	11	5	2	15	650,00

Körperverletzungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	2.683	2.735	2.542	2.882	2.652	2.846	2.901	2.500	2.362	-5,52
männlich	2.251	2.271	2.109	2.412	2.145	2.341	2.380	2.017	1.882	-6,69
weiblich	432	464	433	470	507	505	521	483	480	-0,62
Kinder	69	82	59	70	66	84	121	103	84	-18,45
männlich	52	69	36	48	52	75	92	70	62	-11,43
weiblich	17	13	23	22	14	9	29	33	22	-33,33
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	103	128	80	113	105	114	107	116	92	-20,69
männlich	84	90	56	81	75	79	82	76	68	-10,53
weiblich	19	38	24	32	30	35	25	40	24	-40,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	152	145	114	133	170	125	156	120	115	-4,17
männlich	124	118	93	111	129	96	117	98	98	0,00
weiblich	28	27	21	22	41	29	39	22	17	-22,73
Heranwachsende	343	331	257	324	264	323	305	197	177	-10,15
männlich	302	293	229	287	210	272	256	165	154	-6,67
weiblich	41	38	28	37	54	51	49	32	23	-28,13
Junge Tatverdächtige	667	686	510	640	605	646	689	536	468	-12,69
männlich	562	570	414	527	466	522	547	409	382	-6,60
weiblich	105	116	96	113	139	124	142	127	86	-32,28

Gefährliche/schwere Körperverletzung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	989	938	915	1.072	978	1.060	1.093	917	823	-10,25
männlich	869	819	803	932	814	907	935	764	674	-11,78
weiblich	120	119	112	140	164	153	158	153	149	-2,61
Kinder	28	42	19	25	31	38	60	47	45	-4,26
männlich	25	36	14	19	26	34	42	32	37	15,63
weiblich	3	6	5	6	5	4	18	15	8	-46,67
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	36	56	25	56	50	47	54	59	52	-11,86
männlich	34	43	20	38	36	34	36	37	36	-2,70
weiblich	2	13	5	18	14	13	18	22	16	-27,27
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	64	57	66	57	86	55	76	58	65	12,07
männlich	54	47	55	48	68	42	59	49	58	18,37
weiblich	10	10	11	9	18	13	17	9	7	-22,22
Heranwachsende	177	158	109	155	117	150	158	95	83	-12,63
männlich	163	143	101	145	95	134	145	82	74	-9,76
weiblich	14	15	8	10	22	16	13	13	9	-30,77
junge Tatverdächtige	305	313	219	293	284	290	348	259	245	-5,41
männlich	286	279	201	259	243	257	299	209	212	1,44
weiblich	83	91	84	91	127	88	125	108	98	-9,26

Gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	447	396	465	549	504	532	583	462	468	1,30
männlich	408	353	420	478	435	478	515	394	402	2,03
weiblich	39	43	45	71	69	54	68	68	66	-2,94
Kinder	13	12	13	16	18	6	27	24	28	16,67
männlich	12	10	9	12	14	5	14	13	23	76,92
weiblich	1	2	4	4	4	1	13	11	5	-54,55
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	19	28	20	38	23	24	32	41	37	-9,76
männlich	19	18	16	21	16	16	21	26	24	-7,69
weiblich	0	10	4	17	7	8	11	15	13	-13,33
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	29	34	46	39	48	37	42	25	45	80,00
männlich	26	29	39	35	39	30	34	21	39	85,71
weiblich	3	5	7	4	9	7	8	4	6	50,00
Heranwachsende	107	79	63	79	61	96	121	57	53	-7,02
männlich	102	73	60	74	57	90	113	53	49	-7,55
weiblich	5	6	3	5	4	6	8	4	4	0,00
junge Tatverdächtige	168	153	142	172	150	163	222	147	163	10,88
männlich	159	130	124	142	126	141	182	113	135	19,47
weiblich	9	23	18	30	24	22	40	34	28	-17,65

8.3 Tatverdächtige Diebstahlsdelikte

Diebstahl ohne erschwerende Umstände

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	2.689	2.657	2.995	2.580	2.695	2.671	2.459	2.242	1.923	-14,23
männlich	1.809	1.871	2.138	1.818	1.865	1.890	1.688	1.541	1.345	-12,72
weiblich	880	786	857	762	830	781	771	701	578	-17,55
Kinder	181	142	146	126	194	196	183	139	116	-16,55
männlich	114	103	98	71	121	123	108	80	65	-18,75
weiblich	67	39	48	55	73	73	75	59	51	-13,56
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	248	185	174	138	197	215	185	174	128	-26,44
männlich	153	117	124	78	116	133	101	101	80	-20,79
weiblich	95	68	50	60	81	82	84	73	48	-34,25
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	225	159	187	174	181	141	167	146	91	-37,67
männlich	150	111	113	108	123	99	94	97	53	-45,36
weiblich	75	48	74	66	58	42	73	49	38	-22,45
Heranwachsende	220	234	311	212	235	241	209	202	146	-27,72
männlich	159	165	264	159	166	183	156	145	113	-22,07
weiblich	61	69	47	53	69	58	53	57	33	-42,11
Junge Tatverdächtige	874	720	818	650	807	793	744	661	481	-27,23
männlich	576	496	599	416	526	538	459	423	311	-26,48
weiblich	298	224	219	234	281	255	285	238	170	-28,57

Diebstahl unter erschwerenden Umständen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	984	1.040	1.037	930	875	783	754	742	575	-22,51
männlich	862	918	909	819	769	695	669	638	514	-19,44
weiblich	122	122	128	111	106	88	85	104	61	-41,35
Kinder	46	18	25	21	26	24	20	20	19	-5,00
männlich	40	17	16	17	19	19	18	11	17	54,55
weiblich	6	1	9	4	7	5	2	9	2	-77,78
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	71	64	43	46	47	49	40	30	31	3,33
männlich	66	58	36	42	38	44	34	23	30	30,44
weiblich	5	6	7	4	9	5	6	7	1	-85,71
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	79	80	74	59	73	60	58	62	49	-20,97
männlich	68	71	63	52	64	59	51	55	45	-18,18
weiblich	11	9	11	7	9	1	7	7	4	-42,86
Heranwachsende	135	130	121	94	98	93	82	97	57	-41,24
männlich	119	119	110	80	90	84	76	86	49	-43,02
weiblich	16	11	11	14	8	9	6	11	8	-27,27
Junge Tatverdächtige	331	292	263	220	244	226	200	209	156	-25,36
männlich	293	265	225	191	211	206	179	175	141	-19,43
weiblich	38	27	38	29	33	20	21	34	15	-55,88

Ladendiebstahl (klassisch)

Ladendiebstahl-Klassisch	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	1.704	1.716	1.950	1.744	1.911	1.847	1.756	1.611	1.274	-20,92
männlich	1.054	1.163	1.334	1.186	1.304	1.294	1.181	1.068	848	-20,60
weiblich	650	553	616	558	607	553	575	543	426	-21,55
Kinder	144	110	102	94	153	160	154	119	87	-26,89
männlich	87	83	63	50	89	98	84	62	43	-30,65
weiblich	57	27	39	44	64	62	70	57	44	-22,81
Jugendliche	247	222	237	217	252	256	277	255	167	-34,51
männlich	124	132	132	108	143	155	144	139	92	-33,81
weiblich	123	90	105	109	109	101	133	116	75	-35,35
Heranwachsende	87	118	167	129	150	146	140	135	85	-37,04
männlich	52	79	137	96	104	108	94	87	62	-28,74
weiblich	35	39	30	33	46	38	46	48	23	-52,08
junge Tatverdächtige	478	450	506	440	555	562	571	509	339	-33,40
männlich	263	294	332	254	336	361	322	288	197	-31,60
weiblich	215	156	174	186	219	201	249	221	142	-35,75

Fahrraddiebstahl

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	205	183	204	196	208	199	200	209	143	-31,58
männlich	193	175	191	183	191	173	184	189	137	-27,51
weiblich	12	8	13	13	17	26	16	20	6	-70,00
Kinder	14	11	19	6	14	15	9	9	7	-22,22
männlich	12	11	18	6	11	14	7	9	6	-33,33
weiblich	2	0	1	0	3	1	2	0	1	100,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	18	19	19	10	17	15	15	10	15	50,00
männlich	18	19	18	10	15	15	14	8	15	87,50
weiblich	0	0	1	0	2	0	1	2	0	-100,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	29	14	20	17	20	27	14	21	11	-47,62
männlich	28	12	18	17	19	26	14	18	10	-44,44
weiblich	1	2	2	0	1	1	0	3	1	-66,67
Heranwachsende	27	25	24	15	22	20	21	21	15	-28,57
männlich	26	25	24	15	21	18	21	19	14	-26,32
weiblich	1	0	0	0	1	2	0	2	1	-50,00
Junge Tatverdächtige	88	69	82	48	73	77	59	61	48	-21,31
männlich	84	67	78	48	66	73	56	54	45	-16,67
weiblich	4	2	4	0	7	4	3	7	3	-57,14

Diebstahl von Mopeds und Krafträdern

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	65	31	38	31	17	36	17	26	11	-57,69
männlich	61	31	38	31	17	36	17	26	11	-57,69
weiblich	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Kinder	10	2	2	3	0	4	2	0	3	100,00
männlich	10	2	2	3	0	4	2	0	3	100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	24	3	5	5	5	11	5	5	1	-80,00
männlich	22	3	5	5	5	11	5	5	1	-80,00
weiblich	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	16	13	12	4	8	7	4	7	1	-85,71
männlich	15	13	12	4	8	7	4	7	1	-85,71
weiblich	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Heranwachsende	10	6	6	5	2	4	4	1	1	0,00
männlich	9	6	6	5	2	4	4	1	1	0,00
weiblich	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Junge Tatverdächtige	60	24	25	17	15	26	15	13	6	-53,85
männlich	56	24	25	17	15	26	15	13	6	-53,85
weiblich	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00

Diebstahl von Kraftwagen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	62	45	41	50	55	43	42	64	28	-56,25
männlich	56	42	40	45	53	41	39	59	26	-55,93
weiblich	6	3	1	5	2	2	3	5	2	-60,00
Kinder	6	0	0	0	0	0	0	1	0	-100,00
männlich	6	0	0	0	0	0	0	1	0	-100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	17	0	0	0	3	0	3	6	2	-66,67
männlich	17	0	0	0	3	0	2	6	2	-66,67
weiblich	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	6	0	1	1	5	2	1	8	7	-12,50
männlich	5	0	1	1	5	2	1	8	6	-25,00
weiblich	1	0	0	0	0	0	0	0	1	100,00
Heranwachsende	4	5	4	2	13	6	9	16	0	-100,00
männlich	3	5	3	0	13	6	9	15	0	-100,00
weiblich	1	0	1	2	0	0	0	1	0	-100,00
Junge Tatverdächtige	33	5	5	3	21	8	13	31	9	-70,97
männlich	31	5	4	1	21	8	12	30	8	-73,33
weiblich	2	0	1	2	0	0	1	1	1	0,00

8.4 Tatverdächtige Rauschgiftdelikte

Allgemeine Verstöße mit Cannabis

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	664	783	926	840	884	946	1.079	1.064	855	-19,64
männlich	604	704	828	752	791	837	975	955	764	-20,00
weiblich	60	79	98	88	93	109	104	109	91	-16,51
Kinder	5	7	9	5	8	6	4	11	9	-18,18
männlich	5	7	5	5	8	2	3	8	3	-62,50
weiblich	0	0	4	0	0	4	1	3	6	100,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	28	44	47	38	50	52	52	58	42	-27,59
männlich	23	35	41	33	38	35	40	46	39	-15,22
weiblich	5	9	6	5	12	17	12	12	3	-75,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	43	77	103	108	104	112	96	138	94	-31,88
männlich	40	65	93	99	93	93	82	119	80	-32,77
weiblich	3	12	10	9	11	19	14	19	14	-26,32
Heranwachsende	122	113	168	173	191	215	242	210	166	-20,95
männlich	112	104	147	158	167	194	216	194	150	-22,68
weiblich	10	9	21	15	24	21	26	16	16	0,00
Junge Tatverdächtige	198	241	327	324	353	385	394	417	311	-25,42
männlich	180	211	286	295	306	324	341	367	272	-25,89
weiblich	18	30	41	29	47	61	53	50	39	-22,00

Allgemeine Verstöße mit Heroin

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	69	77	88	60	54	38	52	27	39	44,44
männlich	63	70	79	54	50	35	50	25	35	40,00
weiblich	6	7	9	6	4	3	2	2	4	100,00
Kinder	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	0	0	0	1	0	0	0	0	1	100,00
männlich	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	1	100,00
Heranwachsende	2	0	1	2	1	0	0	0	0	0,00
männlich	2	0	1	2	1	0	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Junge Tatverdächtige	2	0	1	3	1	0	0	0	1	100,00
männlich	2	0	1	3	1	0	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	1	100,00

Allgemeine Verstöße mit Kokain einschl. Crack

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	121	73	73	97	111	160	162	151	146	-3,31
männlich	111	67	68	91	104	146	150	143	140	-2,10
weiblich	10	6	5	6	7	14	12	8	6	-25,00
Kinder	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0,00
männlich	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	1	1	0	0	0	1	3	0	1	100,00
männlich	1	0	0	0	0	1	2	0	1	100,00
weiblich	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0,00
Heranwachsende	2	3	6	5	8	14	17	13	9	-30,77
männlich	2	3	6	5	8	13	16	13	9	-30,77
weiblich	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0,00
Junge Tatverdächtige	3	4	6	5	8	15	22	13	10	-23,08
männlich	3	3	6	5	8	14	19	13	10	-23,08
weiblich	0	1	0	0	0	1	3	0	0	0,00

Allgemeine Verstöße mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie Tabletten- bzw. Kapselform (§29 BtMG)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	16	178	217	221	211	233	234	258	226	-12,40
männlich	15	160	185	193	187	201	203	222	186	-16,22
weiblich	1	18	32	28	24	32	31	36	40	11,11
Kinder	0	0	0	0	0	1	4	0	0	0,00
männlich	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	0	3	0	3	3	6	3	15	5	-66,67
männlich	0	2	0	2	3	5	1	10	3	-70,00
weiblich	0	1	0	1	0	1	2	5	2	-60,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	3	3	7	7	12	19	11	11	10	-9,09
männlich	3	3	4	6	11	9	9	10	6	-40,00
weiblich	0	0	3	1	1	10	2	1	4	300,00
Heranwachsende	3	24	38	39	35	37	30	32	21	-34,38
männlich	3	20	34	34	30	31	26	28	21	-25,00
weiblich	0	4	4	5	5	6	4	4	0	-100,00
Junge Tatverdächtige	6	30	45	49	50	63	48	58	36	-37,93
männlich	6	25	38	42	44	46	38	48	30	-37,50
weiblich	0	5	7	7	6	17	10	10	6	-40,00

Allgemeine Verstöße mit sonstigen Betäubungsmitteln

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	46	53	57	46	74	70	65	67	50	-25,37
männlich	40	44	50	39	66	56	55	57	46	-19,30
weiblich	6	9	7	7	8	14	10	10	4	-60,00
Kinder	1	1	0	2	2	0	0	4	0	-100,00
männlich	1	1	0	0	1	0	0	3	0	-100,00
weiblich	0	0	0	2	1	0	0	1	0	-100,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	4	3	2	1	6	3	1	9	2	-77,78
männlich	4	2	1	0	4	0	1	6	1	-83,33
weiblich	0	1	1	1	2	3	0	3	1	-66,67
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	4	2	6	7	4	5	4	8	2	-75,00
männlich	4	1	6	6	4	3	3	7	2	-71,43
weiblich	0	1	0	1	0	2	1	1	0	-100,00
Heranwachsende	6	4	9	7	12	12	9	8	4	-50,00
männlich	6	3	8	7	11	12	9	8	4	-50,00
weiblich	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0,00
Junge Tatverdächtige	15	10	17	17	24	20	14	29	8	-72,41
männlich	15	7	15	13	20	15	13	24	7	-70,83
weiblich	0	3	2	4	4	5	1	5	1	-80,00

8.5 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

Aufgrund einer technischen Erfassungsänderung sind die Zahlen ab 2016 nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.

Rohheitsdelikte unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	1.089	996	868	1.119	1.002	1.018	891	708	695	-1,84
männlich	1.000	907	785	1.017	883	935	807	626	620	-0,96
weiblich	89	89	83	102	119	83	84	82	75	-8,54
Kinder	0	0	0	0	0	0	0	4	1	-75,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	2	1	-50,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	2	0	-100,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	6	7	6	3	4	11	15	8	7	-12,50
männlich	6	5	5	3	4	11	11	6	3	-50,00
weiblich	0	2	1	0	0	0	4	2	4	100,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	60	36	29	39	29	46	34	23	23	0,00
männlich	54	36	25	38	26	40	29	23	21	-8,70
weiblich	6	0	4	1	3	6	5	0	2	100,00
Heranwachsende	175	161	90	150	122	128	107	69	53	-23,19
männlich	161	148	84	142	99	113	94	62	45	-27,42
weiblich	14	13	6	8	23	15	13	7	8	14,29
Junge Tatverdächtige	241	204	125	192	155	185	156	104	84	-19,23
männlich	221	189	114	183	129	164	134	93	70	-24,73
weiblich	20	15	11	9	26	21	22	11	14	27,27

Körperverletzungen unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	983	885	786	980	878	913	765	599	573	-4,34
männlich	900	796	706	889	765	835	690	525	510	-2,86
weiblich	83	89	80	91	113	78	75	74	63	-14,87
Kinder	0	0	0	0	0	0	0	3	1	-66,67
männlich	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	2	0	-100,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	5	7	7	3	4	8	13	7	5	-28,57
männlich	5	5	6	3	4	8	9	5	3	-40,00
weiblich	0	2	1	0	0	0	4	2	2	0,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	57	34	23	35	27	45	29	18	18	0,00
männlich	51	34	20	34	24	39	26	18	17	-5,56
weiblich	6	0	3	1	3	6	3	0	1	100,00
Heranwachsende	173	148	88	137	117	116	98	59	39	-33,90
männlich	159	135	82	129	94	102	86	53	33	-37,74
weiblich	14	13	6	8	23	14	12	6	6	0,00
Junge Tatverdächtige	235	189	118	175	148	169	140	87	63	-27,59
männlich	215	174	108	166	122	149	121	77	54	-29,87
weiblich	20	15	10	9	26	20	19	10	9	-10,00

Gef./schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	191	155	136	211	198	217	159	102	110	7,84
männlich	186	144	129	200	184	203	151	92	104	13,04
weiblich	5	11	7	11	14	14	8	10	6	-40,00
Kinder	0	0	0	0	0	0	0	2	1	-50,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	0	1	100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	2	0	-100,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	2	3	1	1	3	4	6	2	2	0,00
männlich	2	3	0	1	3	3	5	2	1	-50,00
weiblich	0	0	1	0	0	1	1	0	1	100,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	11	11	7	12	9	14	9	1	6	500,00
männlich	10	11	7	12	9	11	9	1	6	500,00
weiblich	1	0	0	0	0	3	0	0	0	0,00
Heranwachsende	53	36	21	28	30	40	39	15	8	-46,67
männlich	52	32	21	27	28	39	38	15	7	-53,33
weiblich	1	4	0	1	2	1	1	0	1	100,00
Junge Tatverdächtige	66	50	29	41	42	58	54	20	17	-15,00
männlich	64	46	28	40	40	53	52	18	15	-16,67
weiblich	2	4	1	1	2	5	2	2	2	0,00

Raubdelikte unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	52	49	28	48	35	24	51	43	37	-13,95
männlich	51	47	27	47	32	23	49	41	35	-14,63
weiblich	1	2	1	1	3	1	2	2	2	0,00
Kinder	0	0	0	0	0	0	0	1	0	-100,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	1	0	-100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	1	0	0	0	0	0	1	0	1	100,00
männlich	1	0	0	0	0	0	1	0	1	100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	2	4	0	1	2	1	4	1	4	300,00
männlich	2	4	0	1	2	1	4	1	4	300,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Heranwachsende	6	8	2	9	2	6	9	11	9	-18,18
männlich	6	8	2	9	2	6	8	10	8	-20,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0,00
Junge Tatverdächtige	9	12	2	10	4	7	14	13	14	7,69
männlich	9	12	2	10	4	7	13	12	13	8,33
weiblich	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0,00

Diebstahlsdelikte unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	308	263	238	276	285	308	224	221	179	-19,01
männlich	275	233	222	247	249	271	213	210	168	-20,00
weiblich	33	30	16	29	36	37	11	11	11	0,00
Kinder	2	0	0	2	1	2	3	0	0	0,00
männlich	0	0	0	2	0	1	3	0	0	0,00
weiblich	2	0	0	0	1	1	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	12	4	4	12	12	9	4	6	2	-66,67
männlich	10	2	4	11	7	9	4	5	2	-60,00
weiblich	2	2	0	1	5	0	0	1	0	-100,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	30	14	10	19	18	16	13	12	9	-25,00
männlich	29	13	10	18	15	15	13	12	9	-25,00
weiblich	1	1	0	1	3	1	0	0	0	0,00
Heranwachsende	41	32	32	22	37	35	29	27	22	-18,52
männlich	40	27	31	21	35	29	29	26	19	-26,92
weiblich	1	5	1	1	2	6	0	1	3	200,00
Junge Tatverdächtige	85	50	46	55	68	62	49	45	33	-26,67
männlich	79	42	45	52	57	54	49	43	30	-30,23
weiblich	6	8	1	3	11	8	0	2	3	50,00

Sachbeschädigungen unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	273	236	198	244	250	210	236	171	157	-8,19
männlich	256	222	185	226	237	195	219	155	148	-4,52
weiblich	17	14	13	18	13	15	17	16	9	-43,75
Kinder	0	0	0	0	0	0	1	1	0	-100,00
männlich	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	1	0	-100,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	6	7	4	7	9	5	12	7	1	-85,71
männlich	6	7	4	7	9	5	9	3	1	-66,67
weiblich	0	0	0	0	0	0	3	4	0	-100,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	37	26	24	17	17	20	28	13	14	7,69
männlich	36	26	23	16	15	17	25	10	14	40,00
weiblich	1	0	1	1	2	3	3	3	0	-100,00
Heranwachsende	54	37	36	34	56	32	47	32	30	-6,25
männlich	51	35	33	33	53	31	47	32	30	-6,25
weiblich	3	2	3	1	3	1	0	0	0	0,00
Junge Tatverdächtige	97	70	64	58	82	57	88	53	45	-15,09
männlich	93	68	60	56	77	53	82	45	45	0,00
weiblich	4	2	4	2	5	4	6	8	0	-100,00

Beleidigungen unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 20-21 in %
Tatverdächtige gesamt	192	170	150	205	169	148	169	176	168	-4,55
männlich	168	152	142	185	144	134	152	158	153	-3,17
weiblich	24	18	8	20	25	14	17	18	15	-16,67
Kinder	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0,00
männlich	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis 15 Jahre	0	1	1	1	1	1	1	3	1	-66,67
männlich	0	1	1	1	0	0	1	3	1	-66,67
weiblich	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0,00
Jugendliche 16 bis 17 Jahre	6	5	5	6	4	6	8	13	6	-53,85
männlich	6	5	5	2	3	6	6	11	6	-45,46
weiblich	0	0	0	4	1	0	2	2	0	-100,00
Heranwachsende	25	25	17	24	22	16	18	16	13	-18,75
männlich	23	23	17	24	19	15	18	15	13	-13,33
weiblich	2	2	0	0	3	1	0	1	0	-100,00
Junge Tatverdächtige	31	31	23	31	27	24	27	32	20	-37,50
männlich	29	29	23	27	22	22	25	29	20	-31,03
weiblich	2	2	0	4	5	2	2	3	0	-100,00

Gewaltprävention

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	Kurz Sachverhalt	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück, PK Bramsche	Gewalt		Rechtl. Hintergründe	Schule; auf Anfrage	Bramsche	2021	Grundschul Kinder	Sbin Prävention	OS
PI Osnabrück, PK Bramsche	Balu und du	Gewaltprävention	Balu und du ist ein bundesweites Mentorenprogramm für Grundschul Kinder im außerschulischen Bereich. In Bramsche übernehmen die SuS des Greselius-Gymnasiums Bramsche eine einjährige Patenschaft für Grundschul Kinder aus Bramsche und vermitteln hier in ihren Freizeitaktivitäten ein gutes Sozialverhalten, Zivilcourage und beugen somit Gewalttätigkeit vor.	Greselius-Gymnasium und Grundschulen aus Bramsche, Präventionsrat der Stadt Bramsche	Stadt Bramsche	fortlaufend seit ca. 2008	Grundschul Kinder	Sbin Prävention	OS
PI Osnabrück	Aufgaben der polizeilichen Prävention		Information über die Themengebiete	Uni Osnabrück	Osnabrück	2020	Lehramtstudenten	BFJ	OS
PI Osnabrück, PK Bersenbrück	Bus-Scout, Buslotsen	Gewaltprävention	Verhinderung von Gewalt in Schulbussen. Die Buslotsen fahren im Bus mit und sind als Ansprechpartner für die Busfahrer da.	Schulen im LK Osnabrück	Bersenbrück, Ankum, Fürstenau	2017	Schüler der 9. und 10. Klassen	SB Prävention, 16 Schulstunden, Erste-Hilfe-Ausbildung, Busfahrer	OS
PI Osnabrück	"Rosenstraße 76"	Gewaltprävention	Interaktive Ausstellung zum Thema "Häusliche Gewalt". Nach dem Besuch der Ausstellung werden mit den Besucher:innen die örtlichen Hilfsinstitutionen durchgegangen und Fragen erörtert.	Diakonie Osnabrück Stadt und Land, Förderverein der Frauenberatungsstelle Osnabrück, SKF Bersenbrück	Räumlichkeit in der BBS am Pottgraben, OS, in denen sich die Ausstellung befindet	2016 (?)	Schulkassen ab Kl. 9, berufsbildende Schulen, interessierte Gruppen	Personaleinsatz für Schulungszwecke, Übernahme von Führungen	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Ferienpass - Die Polizei kennenlernen	Gewaltprävention	Polizei kennenlernen, die Dienststelle besichtigen, KT, Zellen, Unsicherheiten abbauen, Vertrauen aufbauen, Notrufnummern, ...	Jugendpfleger*innen der Gemeinden Bad Rothenfelde/Bad Laer/Dissen, GMH, Glandorf und Hagen	auf der Dienststelle des PK GMH	unbefristet	Kinder ab 6 Jahre	Präventionsbeauftragte des PK GMH	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Polizei - Dein Freund und Helfer	Gewaltprävention	Polizei kennen lernen, Unsicherheiten abbauen, Vertrauen aufbauen, Notrufnummern,	KiTa im Bereich des PK GMH	in den jeweiligen KiTas oder auf der Dienststelle	unbefristet	vorwiegend Vorschulkinder, auch andere KiTa-Gruppen nach Bedarf	Präventionsbeauftragte des PK GMH	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Kinder stark machen	Gewaltprävention	Polizei kennenlernen, Unsicherheiten abbauen, positiver Umgang mit anderen Menschen, Selbstbewusstsein stärken, Gefahrensituationen erkennen und Hilfe holen, Zivilcourage	Grundschulen / Förderschule im Bereich des PK GMH	in den jeweiligen Grundschulen	unbefristet	Grundschul Kinder der Klassen 1/2 und 3/4	Präventionsbeauftragte des PK GMH	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Gewaltprävention	Gewaltprävention	Polizei kennenlernen, Soziales Lernen; Was ist Gewalt? Psychische / physische / sexualisierte Gewalt / Verwahrlosung / Vernachlässigung; Wie kann ich mich und andere schützen? Zivilcourage	weiterführende Schulen, Schulsozialarbeit,	in den jeweiligen weiterführenden Schulen	unbefristet	Schüler*innen des 5. oder 6. Jahrgangs	Präventionsbeauftragte des PK GMH	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Mobbing/Cybermobbing	Gewaltprävention	In Form von Rollenspielen / kleinen Filmen werden Mobbing Situationen erkannt. Was ist strafbar? Strafmündigkeit; Auswege / Hilfestellungen aufzeigen; Zivilcourage	weiterführende Schulen, Schulsozialarbeit,	in den jeweiligen weiterführenden Schulen	unbefristet	Schüler*innen des 6. oder 7. Jahrgangs	Präventionsbeauftragte des PK GMH	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	HG im Rahmen des Religionsunterrichtes	Gewaltprävention	Was ist HG? Welche Aufgaben hat die Polizei? Intervention und Hilfsangebote	Oberschule Hasbergen	in der OBS Hasbergen	2021	Schüler*innen des Jahrgangs 8	Präventionsbeauftragte des PK GMH	OS
PI Osnabrück, PK Melle	Ferienpass	Gewaltprävention	Aufgaben u. Ausrüstung der Polizei/ Dienststelle kennenlernen/Wache / Zellentakt/ Unsicherheit abbauen/ Notrufnummer	Stadt Melle	Polizeidienststelle Melle	unbefristet	Kinder ab 6/ Kinder ab 13	Sachbearbeiter Prävention des PK Melle	OS
PI Osnabrück, PK Melle	Polizei - Freund und Helfer	Gewaltprävention	Führung durch das Kommissariat mit Schwerpunkten Wache und Zellentakt/ Aufgaben und Ausrüstung der Polizei incl. Dienstfahrzeug/ Vertrauen in die Polizei stärken	KiTa im PK Bereich	Polizeidienststelle Melle	unbefristet	Vorschulkinder	Sachbearbeiter Prävention des PK Melle	OS



Suchtprävention

Dienststelle	Titel/Bezeichnung	Typ	Kurz Sachverhalt	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück, PK Bramsche	Suchtprävention	Suchtprävention	allgemeine Informationen	"Brücke", Einrichtung für Jgdl. ohne Schulabschluss	Bramsche	2021	Jugendliche der Einrichtung	Sbin Prävention	OS
PI Osnabrück	Fortbildung	Suchtprävention	allgemeine Informationen zum HaLT-Projekt	Diakonie	Osnabrück	2021	Mitarbeiter Prävteam und FK 6	Referentin HaLT projekt	OS
PI Osnabrück, PK Bersenbrück	Legale und illegale Drogen	Suchtprävention	Konsequenzen, Gefahren im Hinblick Straßenverkehr	Schule	IGS Fürstenau	2015	Schüler Jahrgang 10	SB Prävention 7 Schulstunden	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Suchtpräventionsprojekt	Suchtprävention	Was sind Drogen? Legal - illegal; Warum sind sie so gefährlich? Sucht / Abhängigkeit; Ist ein kontrollierter Umgang mit legalen Drogen möglichen? Polizei und Drogen; Drogen im Straßenverkehr; Rauschbrillen	weiterführende Schulen im Bereich des PK GMH, Schulsozialarbeiter	in den jeweiligen Schulen	unbefristet	Schüler*innen der Jahrgangsstufe 7 oder 8 der weiterführenden Schulen	Sbin Prävention	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Polizei und Drogen	Suchtprävention	Jugendliche können Fragen stellen in Bezug auf Polizei und Drogen - polizeilicher Alltag/Kontakt mit Personen, die unter Drogen stehen - Strafbarkeit	Christuskirchengemeinde in Hasbergen	Kirche der Christuskirchengemeinde	unbefristet	Konfirmanden im Rahmen ihres Unterrichtes	Sbin Prävention	OS
PI Osnabrück, PK Melle	Alkoholprävention	Suchtprävention	Alkohol positive und negative Assoziationen/ Jugendschutzgesetz/ Drogen im Straßenverkehr/ Rauschbrillen; Erkenntnis: Verlust von Kompetenzen und die Folgen	weiterführende Schulen im Bereich des PK Melle	Schulen im PK Bereich	unbefristet	Schüler Jahrgangsstufe 8	SB Prävention	OS
PI Osnabrück, PK Melle	Drogenprävention	Suchtprävention	Klarsicht Parcours	Ratsschule der Stadt Melle/ Schulsozialarbeit/ Diakonie	Schulgebäude	2020	Schüler Jahrgangsstufe 8	SB Prävention	OS



Prävention Sexueller Missbrauch

Dienststelle	Titel/Bezeichnung	Typ	Kurz Sachverhalt	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
--------------	-------------------	-----	------------------	-----------------	-----	-----------------	------------	------------	----



Prävention Eigentumsriminalität

Dienststelle	Titel/Bezeichnung	Typ	Kurz Sachverhalt	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück		Diebstahlprävention	Aus Täter-/Opfer-/ bzw. Zeuge -Sicht wird das Thema Diebstahl mit den Kindern besprochen.	Grundschulen OS	OS	seit 2021	SuS der 3/ 4. Jg	Sbin Prävention, laminierte Themenblätter	OS



Prävention Zivilcourage

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	Kurz Sachverhalt	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück, Präventionspuppenbühne	"Theo hat Angst"	Zivilcourage	Handpuppe Theo fürchtet sich, zur Schule bzw KiGa zu gehen. Klara der Hund macht ihm Angst. Mit den Kindern werden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, um Theo zu helfen.	Grundschulen und KiGa	Osnabrück	seit 2021	Vorschulkinder, SuS bis	Sbin Prävention, Handpuppe Theo	OS
PI Osnabrück, Präventionspuppenbühne	Starke Freunde	Zivilcourage	In der Geschichte erleben die Zuschauer, wie zwei Kinder ihres Alters eine zunächst ausweglos erscheinende Situation meistern. Die Zuschauer werden darin bestärkt, dass es mutig ist, sich bei Problemen helfen zu lassen. Im Anschluss an die Geschichte werden für die gezeigte aber auch für andere Situationen Lösungen erarbeitet.	Grundschulen in der Stadt und im Landkreis Osnabrück	PI Bereich Osnabrück	seit Januar 2014, unbefristet	Grundschulkindergarten	Team der Präventionspuppenbühne der PI OS, Handpuppen, Bühnentechnik, Bastelbögen	OS
PI Osnabrück, Präventionspuppenbühne	Ein starkes Stück	Zivilcourage / Häusliche Gewalt	Das Projekt wird im Klassenverband durchgeführt. In der ersten Szene wird ein Fall Häuslicher Gewalt gespielt. Anschließend arbeitet die Schulsozialarbeit die Szene emotional auf. Nach einer weiteren Szene werden Lösungsmöglichkeiten, Hilfeleistungen und die Möglichkeiten der Polizei erarbeitet. Zum Abschluss werden die erarbeiteten Lösungen in weiteren kleinen Puppenspiel-Szenen dargestellt. In der 9. Klasse wird das Thema erneut aufgegriffen und durch Besuche in den Hilfeleistungen und der Ausstellung Rosenstr. 76 vertieft.	Vertrauenslehrer*in, Schulsozialarbeiter*in, Präventionspuppenbühne Osnabrück	PI Bereich Osnabrück	seit November 2018, unbefristet	Schüler*innen des 6. u	Team der Präventionspuppenbühne der PI OS, Handpuppen, Bühnentechnik	OS
PI Osnabrück, Sb Prävention	Buslotsen	Zivilcourage	An drei Trainingstagen setzen sich die Teilnehmenden unter Anleitung von zwei Buslotsentrainern und der Polizei intensiv mit verschiedenen Gefahren- und Konfliktsituationen im und am Bus auseinander. Die SuS lernen hierbei mithilfe von Rollenspielen verschiedene Problemsituationen einzuschätzen und angemessen zu reagieren. Sie reflektieren ihr Verhalten und erarbeiten Handlungsalternativen, sowie wichtige Grundregeln als Orientierungshilfe.	Stadtwerke OS und weiterführende Schulen in OS	OS	seit 2010	SuS der Jg. 7 und 8	2 Buslotsentrainer, 1 Polbea	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Kindernotfallkarte	Zivilcourage	Aktueller Anlass: Kind steigt in einen falschen Bus und "strandet" in vollkommen fremder Umgebung, ist hilflos. Helfer haben Probleme, Angehörige zu verständigen. 4 GS in GMH stellen den Jahrgang 1 mit Notfallkarten aus mit den nötigsten Angaben zu Kontaktmöglichkeiten. Zusätzlich findet ein Verhaltenstraining mit der Polizei statt.	Stadt Georgsmarienhütte und folgende GS: Antoniussschule, Graf-Ludolf-Schule, Schule am Harderberg, Regenbogenschule	in den jeweiligen GS	unbefristet	Grundschulkindergarten der 1. Klasse	Kosten Stadt GMH	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Konsequenzen einer Straftat, Zivilcourage zeigen	Zivilcourage	Was ist Zivilcourage? Zivilcourage zeigen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen! Abgrenzung zur "Unterlassenen Hilfeleistung"	weiterführende Schulen im Bereich des PK GMH, Schulsozialarbeiter	in der jeweiligen Schule	unbefristet	Schüler*innen des 9. Jahrgangs	Präventionsbeauftragte der Polizei GMH	OS



Prävention Mediensicherheit

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	Kurz Sachverhalt	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück	Gefahren in den sozialen Medien	Mediensicherheit	Die SuS sollen Kompetenz im Umgang mit den Soz. Medien erlangen. Gefahrenbewusstsein und Rechtskenntnisse werden vermittelt. Auf Wunsch werden auch Elternabende durchgeführt.		Stadt OS	seit 2019	Schüler*innen Jahrgangsstufe 5+6; ggfls. Eltern	Beauftragte*r für Jugendsachen oder SB Prävention	OS
PI Osnabrück, PK Bramsche	Medienkompetenz	Mediensicherheit	Kompetenz gewinnen, rechtliche Grundlagen	örtl. Schulen	Bramsche	2021	SuS, auf Wunsch online Elternabende	SBin Prävention	OS
PI Osnabrück, PK Bersenbrück	Gefahren des Internets	Mediensicherheit	Der Unterricht soll den Schülern Sicherheit geben. Es wird auf die Gefahren mit dem Umgang hingewiesen.	Schulen	Bersenbrück, alle Schulen im PK Bereich	seit 2019	Schüler*innen Jahrgangsstufe 5+6 und 6 + 7; ggfls. Eltern	SB Prävention	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Gefahren in den sozialen Medien	Mediensicherheit	Sicherer Umgang mit den sozialen Medien (Medienkompetenz), Straftaten im Netz: Mobbing, Recht am eigenen Bild, ...	weiterführende Schulen, Schulsozialarbeit,	in den jeweiligen weiterführenden Schulen	unbefristet	Schüler*innen Jahrgangsstufe 5+6	SBin Prävention	OS
PI Osnabrück	Medienkompetenz		Lehrerfortbildungen	örtlichen Schulen	OS	2021	Lehrer; auf Anfrage	Bfj	OS
PI Osnabrück	Medienkompetenz	Elternbrief	Umgang mit Medien	regionales Landesamt	PI OS	2021	Eltern	Bfj	OS
PI Osnabrück	Medienkompetenz	Schülerbrief	Info über Strafbarkeit von Inhalten	regionales Landesamt	PI OS	2020	Schüler ab Jg. 5	Bfj	OS
PI Osnabrück, PK Melle	Gefahren im Internet I	Gewaltprävention	Recht am eigenen Bild/ Sicherer Umgang mit eigenen Daten in sozialen Medien / Strafbarkeit Nutzung fremder Daten/ Hilfen im Netz	weiterführenden Schulen/ Förderschulen	Schulen im Bereich des PK Melle	seit 2019	Schulkinder Klasse 5/ gesamter Förderschulbereich	Sachbearbeiter Prävention des PK Melle	OS
PI Osnabrück, PK Melle	Gefahren im Internet II	Gewaltprävention	Mobbing/ Cybermobbing/ Fallbeispiel Amanda Todd/ Strafbarkeiten/ Lösungsansätze erarbeiten	weiterführende Schulen / Förderschulen	Schulen im Bereich des PK Melle	seit 2019	Schulkinder Klasse 6 /gesamter Förderschulbereich	Sachbearbeiter Prävention des PK Melle	OS



Prävention politisch motivierte Kriminalität

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	Kurz Sachverhalt	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück	Durchschat	Prävention Politisch motiviert Kriminalität	Zunächst Gespräch über Grundrechte. Dann Erarbeitung von Extremismus: Was ist das? Anschließend: Wie funktioniert eine Rekrutierung über die Soz. Medien?	Netzwerk Präsenz	weiterführende Schulen Stadt und LK	2018	SuS Jg 8-10	Prävention SB und Prävention SB FK4 PI OS	OS
PI Osnabrück, PK Bramsche	Demokratie leben	Prävention Politisch motiviert Kriminalität	Kernziele sind: Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen.	Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Bramsche	2019	Schüler*innen weiterführender Schulen	läuft unter der Leitung der Bramscher Polizei; Fördersumme 125.000Euro	OS
PI Osnabrück PK Melle	Communities that care - Mädchen und Frauen in Melle stärken	Prävention Politisch motiviert Kriminalität	Stärken (Rollenbild Berufswahl) von Schülerinnen der Ratsschule Melle durch gemeinsames Kochen mit Frauen, die mitten im Berufsleben stehen.	Stadt Melle, Ratsschule Melle	Küche Grundschule Engelgarten	2021	Schülerinnen der weiterführenden Schulen, hier Ratsschule Melle, von Clanfamilien	Schulsozialarbeiter Ratsschule Melle, Mitarbeiter Jugendeinrichtung Altes Stahlwerk Melle	OS



Prävention für die Zielgruppe Geflüchtete

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	Kurz Sachverhalt	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück, PK Bramsche	Aufsuchende Präventionsarbeit	Verkehrsunfall- prävention, Gewalt- prävention, Interaktion	Der Kontaktbeamte des PK Bramsche führt hier gezielt eine aufsuchende Präventionsarbeit durch Gespräche mit den Geflüchteten und weitreichenden Aktionen (u.a. Austeilaktionen von Warnwesten, gemeinsames Sportfest der SuS der Grundschule Hesepe und Geflüchteten) durch. Themenschwerpunkte bei den Gesprächen und Veranstaltungen sind hier die Gewaltprävention, die Verkehrsunfallprävention sowie das Darstellen der Polizei als "Freund und Helfer"	Streetworkerin Gemeinde Hesepe, jeweilige Institutionen, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind.	Stadt Bramsche, Hesepe	01.10.2020	geflüchtete Kinder und Jgdl.	KOB	OS



Verkehrsunfallprävention

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	Kurz Sachverhalt	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück, PK Bramsche	Schülerlotsenausbildung	Verkehrsunfallprävention	SuS der Realschule Wallenhorst können sich ab JG 8 als Schülerlotsen ausbilden lassen und unterstützen so die jüngeren SuS (angrenzend auch eine Grundschule) beim sicheren Schulweg.	Verkehrswacht Bramsche Wallenhorst und Umgebung e.V. Realschule Wallenhorst	Wallenhorst		SuS ab JG 8	Sbin Prävention	OS
PI Osnabrück, VSB	Radfahrprüfungen	Verkehrsunfallprävention	Begleitung der Radfahrprüfung in der Stadt OS. Technische Überprüfung der Fahrräder sowie Beratung, Unterstützung der praktischen Prüfung im öffentlichen Verkehrsraum.	Grundschulen der Stadt OS	Stadt Osnabrück	seit Einführung der Präventionsa rbeit in der PI OS, unbefristet	SuS JG 4	Ein Verkehrssicherheits- berater, Prüfplaketten, Prüfbögen, Mängelbögen, Urkunden, Give Aways	OS
PI Osnabrück, Präventionspuppenbühne	Matze sieht GELB	Verkehrsunfallprävention	Das Zebra Matze kann seinen gelben Stiefel nicht finden. Die Zuschauer und die Polizei machen sich auf die Suche nach dem Stiefel. Im Verlauf lernen die Kinder das richtige Überqueren der Fahrbahn. Unterstützend wird ein thematisch passendes Lied gesungen. Im Anschluss erhalten die Kinder zur Nachbereitung einen Bastelbogen mit Fingerpuppen, die den Protagonisten entsprechen.	Kindertagesstätten	Stadt Osnabrück	seit 2018, unbefristet	Kinder und speziell Vorschulkinder einer Kindertagesstätte	Team der Präventions- puppenbühne der PI OS, Handpuppen, Bühnentechnik, Bastelbögen	OS
PI Osnabrück, VSB	Fahrradaktionstag	Verkehrsunfallprävention	An verschiedenen Stationen haben die Schüler*innen die Möglichkeit ihre und die Verkehrstüchtigkeit ihrer Fahrräder unter Beweis zu stellen.	Weiterführende Schulen der Stadt OS, Verkehrswacht, DEKRA, GVN, Johanniter Unfallhilfe	PI Osnabrück Stadt	seit 2016, unbefristet	Schüler*innen der Jahrgangsstufe 6	Präventionsteam und die genannten Kooperationspartner, Fahrradparcours, Präventionsmobil, Material siehe Radfahrprüfungen	OS
PI Osnabrück, VSB	Radfahrprüfungen	Verkehrsunfallprävention	Begleitung der Radfahrprüfung in der Stadt OS. Technische Überprüfung der Fahrräder sowie Beratung, Unterstützung der praktischen Prüfung im öffentlichen Verkehrsraum.	Grundschulen der Stadt OS	Stadt Osnabrück	seit Einführung der Präventions- arbeit in der PI OS, unbefristet	Schüler*innen der Jahrgangsstufe 4	Verkehrssicherheitsbe- rater, Prüfplaketten, Prüfbögen, Mängelbögen, Urkunden, Give Aways	OS
PI Osnabrück, PK Bersenbrück	Schüler-/Verkehrshelfer	Verkehrsunfallprävention	Ausbildung von Schüler*innen zu Verkehrshelfern.	SG Neuenkirchen	Neuenkirchen, Volltage	2015	Schülerinnen und Schüler	SB Prävention, Erste- Hilfe-Ausbildung	OS
PI Osnabrück, PK Bersenbrück	Sicherer und kindgerechter Schulweg	Verkehrsunfallprävention	Schulwege im Altkreis sollen sicherer werden.	Verkehrswacht Bersenbrück, GUVH, Samtgemeinden	Altkreis Bersenbrück	2019	Kinder und Jugendliche als Opfer von Verkehrsunfällen	SB Prävention	OS

PI Osnabrück	Polizei im Kindergarten	Verkehrsunfallprävention	Besuch eines "echten" Polizisten im Kindergarten, Vorstellung eines Beamten vor allen Kindern, Gespräche über die Arbeit der Polizei, richtiges Verhalten als Fußgänger, Herabsetzen der Hemmschwelle gegenüber Polizeibeamten, Vertrauen schaffen, Vorführung eines Funkstreifenwagens, telefonieren über den Notruf 110, Verteilung eines "Malbuchs der Polizei".	Kindertagesstätten	PI Osnabrück	2002	Kinder und speziell Vorschulkinder einer Kindertagesstätte	1 Beamter, 5 Stunden pro Besuch einer KiTa Klappmaulpuppen als Moderationshilfe, funktionierendes Modell einer Fußgängerampel, Telefonanlage für Notruf 110, div. Verkehrsausrüstungsgegenstände, Funkstreifenwagen	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Sicherer Schulweg	Verkehrsunfallprävention	Mit den Vorschulkindern werden versch. Gefahrensituationen im Straßenverkehr spielerisch erarbeitet und im öVR erprobt; überqueren einer Straße, LSA, sicherer Schulweg, sicher im Pkw, Fahrradhelm, Sichtbarkeit, ...	jeweilige KiTas im Bereich des PK GMHütte	Räumlichkeiten der KiTas, öVR	unbefristet	Vorschulkinder	Stationier der einzelnen Ortschaften und/oder Sachbearbeiterin Prävention des PK GMH, Verkehrswacht	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Rollerführerschein	Verkehrsunfallprävention	Vorschulkinder üben / lernen in einem Parcours mit einem Roller oder Fahrrad richtiges Verhalten im Straßenverkehr	KiTas im Bereich des PK GMHütte	Hof / Wendehammer vor der KiTa	unbefristet	Vorschulkinder	Prävention des PK GMH	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Fahrradüberprüfung	Verkehrsunfallprävention	Kontrolle der Fahrräder auf Verkehrssicherheit / Fahrradhelm / Sichtbarkeit im Straßenverkehr	GS im Bereich des PK GMHütte	Schulhof der jeweiligen GS	unbefristet	Schüler*innen der Jahrgänge 3 oder 4	Prävention des PK GMH	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Schülerlotsenausbildung	Verkehrsunfallprävention	Theoretische und praktische Vermittlung der Arbeit eines Schülerlotsen	OS Hilter	Räumlichkeiten der OS und öVR	unbefristet	Schüler*innen ab Jahrgang 8	Prävention des PK GMH	OS
PI Osnabrück, PK Melle	Fahrradüberprüfung /Wichtigkeit des Tragens eines Fahrradhelms	Verkehrsunfallprävention	technische Kontrolle der Fahrräder hinsichtlich Verkehrssicherheit/ Übergabe der ADAC Plakette/ Fallbeispiel Fahrradunfall/ Sichtbarkeit im Straßenverkehr	Grundschulen im PK Bereich	Schulen im Bereich des PK Melle	unbefristet	Schulkinder Klassestufe 4	Sachbearbeiter Prävention des PK Melle	OS
PI Osnabrück, PK Melle	Fußgängerführerschein	Verkehrsunfallprävention	Sicherer KiTa- und Schulweg/ Sichtbarkeit/ Verhalten an Fußgängerüberweg u. Fußgängerampel in Theorie und Praxis/ feierliches Überreichen des Fußgängerführerscheins	örtlichen KiTas/Verkehrswacht Melle	Schulen im Bereich des PK Melle	seit 2019	Schulkinder Klasse 6 /gesamter Förderschulbereich	Sachbearbeiter Prävention des PK Melle	OS
PI Osnabrück, PK Melle	Fahrschulprojekt	Verkehrsunfallprävention	Sensibilisierung zu Unfallursachen mit Schwerpunkt Alkohol anhand polizeilicher Unfallaufnahmen mit Bildmaterial	örtlichen Fahrschulen	Fahrschulen	seit 2018	Fahrschüler	SB ESD des PK Melle	OS